



Bezirk
Küsnacht

Rechnung 2016



Bezirksgemeinde
vom Montag, 3. April 2017, 20.00 Uhr
im Monséjour – Zentrum am See, Küsnacht

Urnenabstimmung
am Sonntag, 21. Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Traktandenliste	5
Für den eiligen Leser	6
Rechnung 2016, Bericht von Säckelmeister Hansheini Fischli	7
Erläuterungen zum Verfahren von Anträgen an der Bezirksgemeinde	9
Erläuterungen zum Verfahren von geheimen Wahlen und Abstimmungen	10
Traktandum 3	
Gewährung eines Verpflichtungskredites von Fr. 116 484 000.– (plus allfälliger Teuerung nach § 17 der Finanzhaushaltsverordnung für die Bezirke und Gemeinden (FHV-BG, SRSZ 153.111) abzüglich kantonaler Beiträge für die Trägerschaftsänderung von Fr. 1 996 000.– für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld, gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative «Südumfahrung PLUS», sowie die Zustimmung zur Übernahme der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks Küssnacht	12
Traktandum 4	
Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2016	20
Traktandum 5	
Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2017	25
Traktandum 6	
Rechnung 2016	27
Finanzierungsnachweis	28
Laufende Rechnung (Artengliederung) Übersicht	29
Laufende Rechnung (Details)	30
Investitionsrechnung (Details)	48
Verpflichtungskredite per 31. Dezember 2016	51
Bestandesrechnung per 31. Dezember 2016	52
Anhang zur Jahresrechnung	54
Abrechnung über die Verwendung von Geldern des Gewässerschutzes	55
Pflegezentrum Seematt, Jahresrechnung 2016	56
Bericht der Rechnungsprüfungskommission über die Rechnung 2016 des Pflegezentrums Seematt	59
Traktandum 7	
Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Schulhaus Dorfhalde	60
Traktandum 8	
Schlussabrechnung Verpflichtungskredit WER K	62
Traktandum 9	
Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Gebäude Drittnutzer WER K	64
Traktandum 10	
Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Dachausbau Schulhaus Merlischachen	66

Jahresberichte 2016

I. Bezirksrat, Bezirksabstimmungen / Wahlen	69
II. Stabsstelle Präsidialdienste	71
III. Ressort Zentrale Dienste	73
IV. Ressort Finanzen und Personal	83
V. Ressort Planung, Umwelt und Verkehr	85
VI. Ressort Infrastruktur	89
VII. Ressort Soziales und Gesellschaft	92
VIII. Ressort Bildung	97
IX. Notariat und Grundbuchamt	100
X. Gerichtswesen / Rechtspflege	101
XI. Bevölkerungsstatistik	104
XII. Das Grundeigentum des Bezirks	106

Traktanden

1. Begrüssung und Eröffnung durch den Bezirksammann
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Gewährung eines Verpflichtungskredites von Fr. 116 484 000.– (plus allfälliger Teuerung nach § 17 der Finanzhaushaltsverordnung für die Bezirke und Gemeinden (FHV-BG, SRSZ 153.111) abzüglich kantonalen Beiträge für die Trägerschaftsänderung von Fr. 1 996 000.– für den Bau der Südumfahrung Küsnacht, Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld, gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative «Südumfahrung PLUS», sowie die Zustimmung zur Übernahme der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks Küsnacht
4. Genehmigung von Nachkrediten zur Laufenden Rechnung 2016
5. Genehmigung von Nachkrediten zur Laufenden Rechnung 2017
6. Genehmigung der Jahresrechnung 2016
7. Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Schulhaus Dorfhalde
8. Schlussabrechnung Verpflichtungskredit WER K
9. Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Gebäude Drittnutzer WER K
10. Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Dachausbau Schulhaus Merlischachen
11. Verschiedenes

Die Botschaft mit den Anträgen wird allen Haushaltungen zugestellt und kann unter www.kuessnacht.ch heruntergeladen werden.

Die Urnenabstimmung des Traktandums 3 findet am 21. Mai 2017 statt.

Die Traktanden 4 bis 10 werden an der Bezirksgemeinde definitiv verabschiedet. Sämtliche detaillierten Unterlagen zu den Traktanden liegen während der ordentlichen Bürozeiten in der Bezirkskanzlei auf.

Küsnacht, 8. März 2017

Namens des Bezirksrates Küsnacht

Der Bezirksammann

Michael Fuchs

Der Landschreiber

Wolfgang Lüönd

Traktandum 3

Gewährung eines Verpflichtungskredites von Fr. 116 484 000.– (plus allfälliger Teuerung nach § 17 der Finanzhaushaltsverordnung für die Bezirke und Gemeinden (FHV-BG, SRSZ 153.111) abzüglich kantonaler Beiträge für die Trägerschaftsänderung von Fr. 1 996 000.– für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld, gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative «Südumfahrung PLUS», sowie die Zustimmung zur Übernahme der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks Küssnacht.

Unter Traktandum 3 unterbreitet der Bezirksrat einen Verpflichtungskredit von 116,5 Mio. Franken für den Bau des zweiten Abschnitts der Südumfahrung Küssnacht, Räbmatt bis Breitfeld. Er stützt sich dabei auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative «Südumfahrung PLUS», und der Genehmigung des Projektierungskredits «SüdPLUS», von Fr. 630 000.–.

Nach der Annahme des Projektierungskredits wurde die Projektgruppe «SüdPLUS» mit Vertretern des Kantons, des Bezirks und der Initianten «SüdPLUS» gebildet. Die Gruppe verfolgte das Ziel, ein optimiertes Projekt für die Realisierung des zweiten Abschnitts der Südumfahrung Küssnacht zu erarbeiten, welches dem Initiativtext «...einer durchgehenden Tunnellösung» entspricht. Die Planer eines beigezogenen Ingenieurbüros brachten neue Überlegungen und eine durchgehende Tunnellösung mit einer Länge von 1100 Metern und einer gleichmässigen Steigung von 2,4 % von der Räbmatt bis Breitfeld ins Spiel.

Die Initianten «SüdPLUS» unterstützten diese optimierte Lösung voll und ganz, dies auch im Wissen, dass die Baukosten dadurch steigen könnten. Sie bitten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Bezirks, der aus ihrer Sicht wohl letzten Chance für eine gesamtheitliche Südumfahrung von Küssnacht zuzustimmen.

Der Bezirksrat ist sich bewusst, dass durch das optimierte Projekt «SüdPLUS» die Grepperstrasse zwischen Räbmatt und Breitfeld vom Durchgangsverkehr entlastet werden kann. Dennoch erachtet der Bezirksrat die Kosten des vorliegenden Projekts im Vergleich zu den damit verbundenen Vorteilen als sehr hoch. Die durch den Bezirk zu tragenden Kosten stellen für den Bezirksrat eine Hürde dar, welche die Realisierung anderer Projekte über Jahre erschweren wird. Er ersucht deshalb die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Verpflichtungskredit von 116,5 Mio. Franken für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld, abzulehnen.

*Der Landschreiber
Wolfgang Lüönd*

Rechnung 2016

Bericht von Säckelmeister Hansheini Fischli

Sehr geehrte Mitbürgerinnen
Sehr geehrte Mitbürger

1. Überblick

Die Rechnung 2016 des Bezirks Küssnacht schliesst mit einem guten Ergebnis ab. Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 71 063 340.– und einem Gesamtertrag von Fr. 72 649 683.– beträgt der Ertragsüberschuss Fr. 1 586 343.–. Budgetiert war ein Überschuss von Fr. 580 500.–, womit das tatsächliche Ergebnis um Fr. 1 005 843.– besser ausfällt. Während die Erträge um Fr. 520 213.– über Budget liegen, fallen die Aufwände um Fr. 485 630.– tiefer aus als angenommen. Mithin haben höhere Erträge und geringere Aufwände gleichermaßen zum erfreulichen Rechnungsabschluss beigetragen. Auf der Aufwandseite liegen der Personalaufwand, der Sachaufwand, die Entschädigungen an Gemeinwesen sowie insbesondere die Abschreibungen – diese auch als Folge der ausserordentlichen Abschreibungen im Vorjahr – unter Budget. Auch die Einlagen in die Spezialfinanzierungen fielen besser aus. Mehraufwände ergaben sich insgesamt bei den Passivzinsen. Auf der Ertragsseite konnte das Budget bei den ordentlichen Steuern mit einer Abweichung von Fr. 2 249 652.– nicht erreicht werden, was indessen einzig auf deutlich tiefere Steuereingänge bei den juristischen Personen zurückzuführen ist. Die weiteren Ertragspositionen fielen im Rahmen der Erwartungen aus, oder schlossen über Budget ab. Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von Fr. 27 438 392.– und Einnahmen von Fr. 3 381 715.– mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 24 056 677.– ab. Die laufende Rechnung weist Nachkredite von Fr. 946 074.– aus.

2. Analyse

Der Personalaufwand schliesst mit Fr. 31 006 550.– um Fr. 90 150.– über Budget ab. Mehrkosten beim Alters- und Pflegeheim Sunnehof von über Fr. 600 000.– konnten zu einem grossen Teil durch Minderkosten bei der Besoldung der Lehrkräfte und durch tiefere Kosten bei der Kranken- und Unfallversicherung kompensiert werden. Der Sachaufwand trägt mit rd. Fr. 315 592.– zum tieferen Aufwand gegenüber dem Budget bei. Die Aufwandart Passivzinsen liegt rd. Fr. 105 000.– über dem Budget. Dank dem weiterhin sehr tiefen Zinsniveau fiel der Zinsaufwand für Darlehen tiefer als erwartet aus. Höhere Aufwände ergaben sich hingegen bei den Vergütungszinsen für Steuerrückzahlungen. Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen schliessen um Fr. 775 917.– besser ab. Die geringeren Abschreibungen sind zum einen auf tiefere Investitionen beim Alters- und Pflegeheim Sunnehof sowie bei den Bezirks- und Gemeindestrassen zurückzuführen. Sodann wurden im Vorjahr ausserordentliche Abschreibungen von Fr. 4 800 000.– vorgenommen, was die Abschreibungswerte im Folgejahr verringert. Die Entschädigungen an Gemeinwesen fielen um rd. Fr.

100 000.– tiefer aus, was mit geringeren Strafuntersuchungs- und Vollzugskosten bei der Staatsanwaltschaft Innerschwyz zusammenhängt, während sich die dortigen Erträge im budgetierten Rahmen bewegen. Die eigenen Beiträge an Gemeinwesen (Bund, Kantone und Gemeinden) sowie private Institutionen und Haushalte liegen mit Fr. 13 457 035.– um Fr. 23 865.– unter Budget.

Die ordentlichen Steuereingänge der natürlichen Personen für das laufende Jahr von Fr. 35 017 812.– gegenüber budgetierten Fr. 35 000 000.– kommen einer Punktlandung gleich. Auch die Steuereingänge in den Vorjahren liegen mit Fr. 2 345 198.– nahe an der Budgetvorgabe (Fr. 2 500 000.–). Unter Budget liegen demgegenüber die Steuererträge bei den juristischen Personen. Die ordentlichen Steuern im laufenden Jahr weichen dort um Fr. 429 800.– ab. Deutlich grösser fällt die Abweichung für die Vorjahre aus, wo statt eines budgetierten Ertrages von Fr. 1 000 000.– ein Aufwand von 682 861.– resultierte. Die Nach- und Strafsteuern erbrachten mit Fr. 183 917.– einen Mehrertrag von Fr. 18 917.–. Die Quellensteuern der natürlichen Personen lagen hingegen mit Fr. 678 544.– um Fr. 271 456.– unter der Budgetvorgabe. Bei den Kapitalabfindungssteuern resultierte ein Mehrertrag von Fr. 154 116.–. Die Erträge aus Regalien und Konzessionen schnitten mit Fr. 858 275.– und die Vermögenserträge mit Fr. 1 821 511.– geringfügig unter den Erwartungen ab. Bei den Entgelten aus Ersatzabgaben, Gebühren für Amtshandlungen, Spital- und Heimtaxen etc. kann bei Fr. 14 509 909.– ein Mehrertrag von Fr. 303 209.– ausgewiesen werden.

Die Verpflichtung Spezialfinanzierung Feuerwehr weist per 31.12.2016 einen Saldo von Fr. 478 831.– aus. Während im Vorjahr eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung erfolgte, wurde diese im laufenden Jahr wieder um Fr. 62 369.– geäuft. Dennoch muss eine mögliche Anpassung der Feuerwehr-Ersatzabgaben mittelfristig geprüft werden, weil die Einnahmen weiterhin rückläufig sind und um rd. Fr. 90 000.– unter dem Budget lagen. Bei der Spezialfinanzierung Alters- und Pflegeheim Sunnehof besteht aufgrund des ausgewiesenen Defizits im Rechnungsjahr gegenüber der Rechnung nunmehr eine Schuld von Fr. 3 194 727.–. Es wird erwartet, dass dieser Saldo in den kommenden Jahren wieder abgetragen werden kann. Bei der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung konnte der Anfangssaldo von über Fr. 5,8 Mio. erfreulicherweise auf Fr. 4 950 038.– per 31.12.2016 reduziert werden. In der Investitionsrechnung 2017 ist ein weiterer Abbau dieses Saldos vorgesehen.

Zusammengefasst kann der Bezirk Küssnacht für das Rechnungsjahr 2016 ein durchaus erfreuliches Ergebnis vorweisen und die Reihe positiver Abschlüsse fortsetzen.

Hansheini Fischli
Säckelmeister

Erläuterungen zum Verfahren von Anträgen an der Bezirksgemeinde

Anträge an der Bezirksgemeinde

Es ist zulässig, an der Bezirksgemeinde folgende Anträge zu stellen:

Formelle Anträge:

Rückweisung (§ 26 Abs. 2 GOG)¹
Verschiebung (§ 26 Abs. 2 GOG)
Schluss der Diskussion (§ 25 Abs. 2 GOG)
Trennung (nur Sachgeschäfte, § 26 Abs. 2 GOG)
Geheime Abstimmung (§ 29a GOG)

Materielle Anträge (Sachanträge):

Abänderung (§ 26 Abs. 4 GOG)

Ausnahmen:

- Keine materiellen Anträge bei Zonen- und Erschliessungsplänen, § 27 Abs. 2 PBG.²
- Keine Ablehnungsanträge zu einem ganzen Geschäft, da darüber an der Urne beschlossen wird.

Im Übrigen:

Es findet keine formelle Abstimmung der Sachgeschäfte zur Überweisung an die Urne statt.

Anträge im Rahmen der Rechnung:

- Vorbemerkung: Die gesamte Rechnung wird definitiv durch die Bezirksgemeinde verabschiedet. Es findet keine Urnenabstimmung statt. Eine Überweisung an die Urne ist unzulässig. Hingegen ist geheime Abstimmung möglich.
- Rückweisungsantrag: Die Bezirksgemeinde darf an der Rechnung grundsätzlich keine Änderungen vornehmen. Denkbar sind nur Begehren um Rückweisung an den Bezirksrat zu besseren Aufschlüssen, zur Überprüfung von bestimmten Positionen. Untersagt sind jedoch Begehren auf Rückstellungen oder gar neue Ausgaben (Huwiler; M Rechnungsablage S. 73)

– Die Rechnungsgemeinde kann nur zusätzliche Abschreibungen beschliessen (§ 18 Abs. 2 FHG³)

– Klar unzulässig ist ein Antrag auf Trennung der Rechnung. Die Bestimmungen in den §§ 16 ff FHG gehen davon aus, dass die Rechnung die gesamte Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung umfasst.

Abstimmungsablauf

Vorab sind die formellen Anträge zur Abstimmung zu bringen. Wird einem entsprechenden Antrag stattgegeben, erübrigt sich die Weiterführung der Beratung.

¹ Gemeindeorganisationsgesetz, SRSZ 152.100

² Planungs- und Baugesetz, SRSZ 400.100

³ Finanzhaushaltsgesetz für die Bezirke und Gemeinden, SRSZ 153.100

Im Übrigen aus: Dr. Friedrich Huwiler: Gemeindeorganisation des Kantons Schwyz 2009

Erläuterungen zum Verfahren von geheimen Wahlen und Abstimmungen

Die folgenden Ausführungen stützen sich auf den Leitfaden für geheime Wahlen und Abstimmungen und die Weisungen zur Behandlung von Gesuchen zur Erteilung des Gemeindebürgerrechts

Der Souverän hat am 2. März 1969 für alle Sachgeschäfte das Urnensystem eingeführt (691 Ja zu 187 Nein). Das Urnensystem für Bezirkswahlen wurde bereits im März 1906 mit 485 Ja gegen 93 Nein beschlossen.

Der Bezirksgemeinde steht somit die Kompetenz zu, den Voranschlag, die Rechnung, Nachkredite und den Steuerfuss zu beschliessen. Für alle anderen Geschäfte hat die Bezirksgemeinde beratende Funktion. Die Geschäfte werden dem Souverän an der folgenden Urnenabstimmung zur Stellungnahme unterbreitet. Auszüge aus dem Leitfaden und den Weisungen:

Geheime Wahlen und Abstimmungen beim Urnensystem

Wahlen

Bezirkswahlen finden generell an der Urne statt.

Davon ausgenommen bleibt die Wahl der Stimmenzähler der Bezirksgemeinde. Für diese könnte an der Bezirksgemeinde geheime Wahl beantragt und beschlossen werden. Der Begriff «Wahlen» wird aufgrund der Bezirksratswahlen an der Urne in der Folge weggelassen.

Sachgeschäfte

Bei Sachgeschäften sind geheime Abstimmungen zulässig bei:

- allen formellen Anträgen wie: Rückweisung, Trennung oder Verschiebung eines Geschäfts (§ 26 Abs. 2 GOG)
- allen materiellen (Abänderungs-) Anträgen zu:
 - Voranschlag, Rechnung, Nachkrediten und Festsetzung des Steuerfusses
 - Reglementen (Ausnahme: Bau-, Schutz- und Erschliessungsreglemente, § 27 Abs. 2 PBG)
 - Verpflichtungs- und Zusatzkrediten
 - übrigen Sachgeschäften

Wichtig: Nur zu gültigen Anträgen kann auch eine geheime Abstimmung verlangt und durchgeführt werden.

Nimmt der Versammlungsleiter einen Antrag nicht entgegen und bringt ihn auch nicht zur Abstimmung, so kann darüber auch nicht geheim abgestimmt werden.

Im Urnensystem erfolgt die Schlussabstimmung immer an der Urne, weshalb an der Bezirksgemeinde nicht (geheim) abgestimmt werden kann. Ausgenommen sind Voranschlag, Rechnung, Nachkredit und Steuerfuss (Auf Antrag ist für diese Geschäfte geheime Abstimmung möglich).

Achtung: Über die sogenannte Überweisung eines Sachgeschäfts an die Urne ist nach erfolgter und bereinigter Beratung nicht abzustimmen, auch geheim nicht.

Durchführung einer geheimen Abstimmung

- Eine persönliche Eingangskontrolle oder Kontrolle der Stimmberechtigung beim Eingang zum Versammlungslokal findet nicht generell statt. Die Bezirksgemeinde ist öffentlich. Der Versammlungsleiter (Bezirksammann) weist zu Beginn darauf hin, wo sich Nicht-Stimmberechtigte im Saal zu platzieren haben und dass sie nicht an Abstimmungen teilnehmen dürfen. Vor jeder Abstimmung kann der Hinweis wiederholt werden. Bei Anständen über die Stimmberechtigung entscheidet das Büro der Bezirksgemeinde aufgrund des Stimmregisters (§ 23 Abs. 2 GOG).
- Der Antrag auf geheime Abstimmung kann – vorbehaltlich dass bereits ein formeller oder materieller Antrag gestellt und die Bezirksgemeinde zuständig ist darüber zu beschliessen – von jedem Stimmberechtigten und vom Versammlungsleiter gestellt werden. Der Antrag auf geheime Abstimmung kann gleichzeitig beim Einbringen eines Wahlvorschlages oder eines formellen oder materiellen Antrags erfolgen.
- Der Antrag auf geheime Abstimmung muss gestellt werden, bevor die eigentliche Abstimmung beginnt. Folgende generellen Anträge sind deshalb nicht zuzulassen:
 - Alle Abstimmungen zu allen Traktanden einer Bezirksgemeinde seien geheim durchzuführen.
 - Alle Abstimmungen zu einem einzelnen Traktandum (z.B. Beratung Voranschlag) seien geheim durchzuführen.

Die Abstimmung über eine geheime Abstimmung findet am Schluss der Beratungen statt und zwar **bevor** über die gestellten formellen und materiellen Anträge abgestimmt wird.

- Über den Antrag auf Durchführung einer geheimen Abstimmung wird immer im offenen Handmehr abgestimmt. Geheime Abstimmung ist beschlossen, wenn die Mehrheit der Stimmen dies im offenen Handmehr beschliesst (§ 29a Abs. 1, § 27 Abs. 1 GOG). Die Nicht-Stimmenden werden nicht berücksichtigt.
- Ist geheime Abstimmung beschlossen worden, so hat der Versammlungsleiter vor dem Austeilen der Stimmzettel den Abstimmungsvorgang zu erläutern. Die Stimmenzähler (§ 22 GOG) teilen darauf in den Sektoren jedem Stimmberechtigten den für die Abstimmung bestimmten amtlichen Stimmzettel aus. Auch der Bezirksrat und die Stimmenzähler erhalten einen Stimmzettel. Es müssen genügend Schreibzeuge zur Verfügung stehen und beim Ausfüllen der Stimmzettel muss das Stimmgeheimnis gewahrt werden können. Die Anzahl der insgesamt ausgeteilten Stimmzettel ist für das Bezirksgemeindeprotokoll festzuhalten (§ 30 GOG).
- Anschliessend einsammeln der Stimmzettel durch die Stimmenzähler mittels Urnen oder Einwerfen der Stimmzettel in bereitgestellte Urnen (Wahrung des Stimmgeheimnisses).

- Ermittlung des Resultats durch das Büro (§ 22 Abs. 2 GOG: Versammlungsleiter, Landschreiber, Stimmzähler) in einem separaten Raum. Vorgehen:

Vorab Ermittlung der eingegangenen Stimmzettel. Ist die Zahl der eingegangenen Stimmzettel höher als die Zahl der ausgeteilten Stimmzettel, so ist die Abstimmung durch den Versammlungsleiter als ungültig zu erklären. Die Abstimmung ist zu wiederholen.

Ist die Zahl der eingegangenen Stimmzettel gleich oder kleiner als jene der ausgeteilten Stimmzettel, so werden nur die gültigen Stimmzettel für die Ermittlung des Resultats gezählt. Das Resultat wird dem Versammlungsleiter auf einem vorbereiteten Formular zur Bekanntgabe ausgehändigt. Das Resultat und die Farbe des Stimmzettels ist im Bezirksgemeindeprotokoll festzuhalten (§ 30 GOG). Die Stimmzettel sind mit dem jeweiligen Formular für die Bekanntgabe bis zum Ablauf der Beschwerdefrist gegen die Beschlüsse der Bezirksgemeinde aufzubewahren.

Bei Abstimmungen entscheidet das absolute Mehr der Stimmdenden (§ 27 GOG).

Schlussbemerkungen

Der Versammlungsleiter und der Landschreiber gehören zum Büro der Bezirksgemeinde. Während der Versammlungsleiter die Verhandlungen zu leiten hat, führt der Landschreiber das Protokoll. Hat die Bezirksgemeinde die Durchführung einer geheimen Abstimmung beschlossen und sind die Stimmzettel eingesammelt, so wird die Versammlung bis zur Bekanntgabe des Resultats unterbrochen. Bei Anträgen auf Rückweisung oder Verschiebung eines Geschäfts sowie Abbruch der Diskussion ist ein Unterbruch der Versammlung offensichtlich. Aber auch in den anderen Fällen ist ein Unterbruch angezeigt. Einerseits gehören der Versammlungsleiter und der Landschreiber von Gesetzes wegen zum Büro der Bezirksgemeinde (§ 22 Abs. 2 GOG) und sind für die Ermittlung des richtigen Resultats verantwortlich. Andererseits muss der Versammlungsleiter auch die Gemeindeversammlung leiten (§ 21 Abs. 1 GOG). Es dient aber auch einem geordneten Geschäftsablauf der Bezirksgemeinde, wenn die Versammlung während der Resultatermittlung unterbrochen wird. Das Büro der Bezirksgemeinde wird alles daran setzen, die Durchführung von geheimen Abstimmungen an der Bezirksgemeinde nach den gesetzlichen Vorgaben und dem Leitfaden für geheime Wahlen und Abstimmungen durchzuführen.

*Der Landschreiber
Wolfgang Lüönd*

Traktandum 3

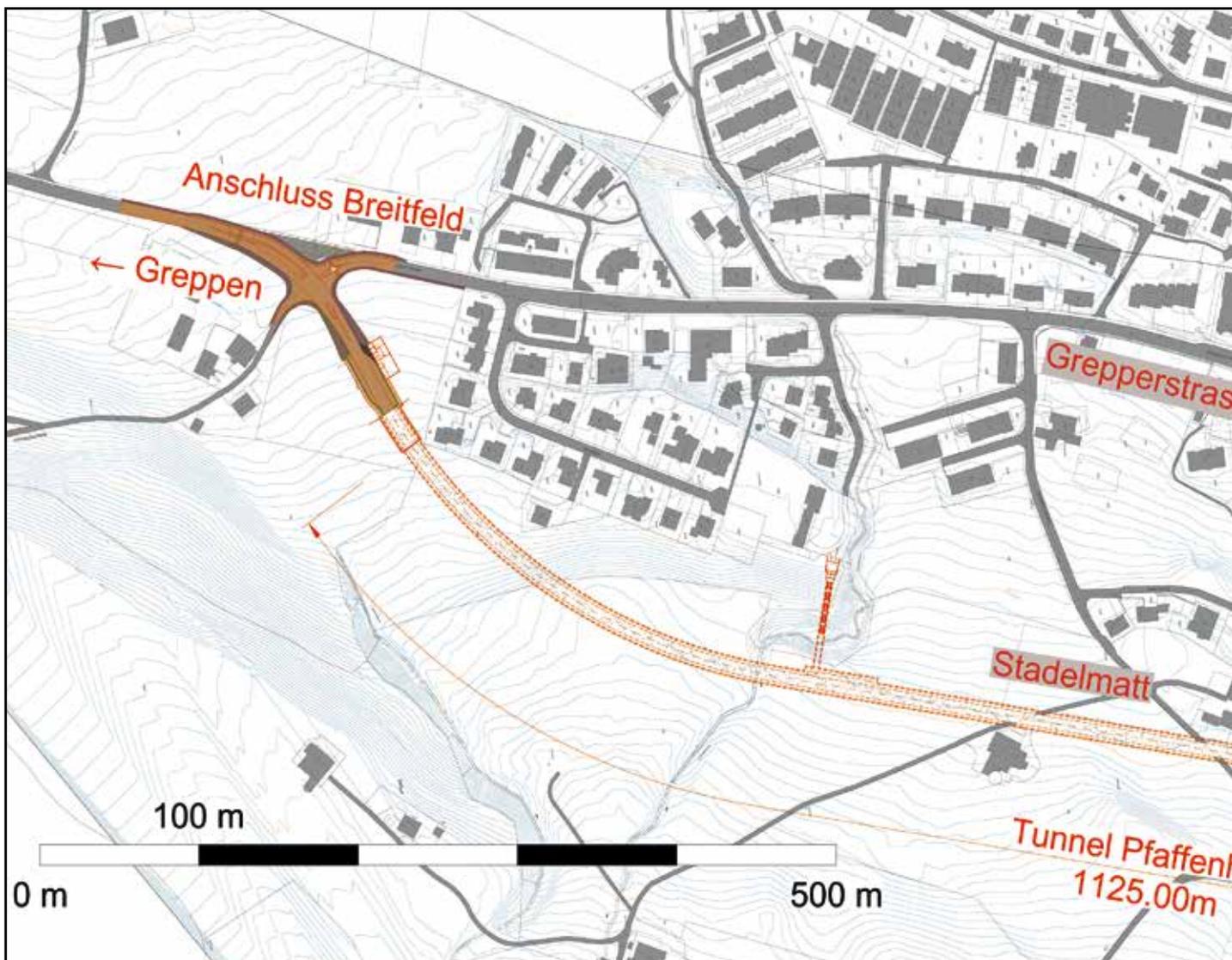
Gewährung eines Verpflichtungskredites von Fr. 116484000.– (plus allfälliger Teuerung nach § 17 der Finanzhaushaltsverordnung für die Bezirke und Gemeinden (FHV-BG, SRSZ 153.111) abzüglich kantonalen Beiträge für die Trägerschaftsänderung von Fr. 1996000.– für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld, gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative «Südumfahrung PLUS», sowie die Zustimmung zur Übernahme der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks Küssnacht.

1. Ausgangslage

Seit vielen Jahren sind Bezirk und Kanton an der Planung der Südumfahrung Küssnacht. Aufgrund einer Einzelinitiative wurde von 2008 bis 2012 die Gesamtumfahrung von Küssnacht in zwei Abschnitten geplant, dazu ein Bauprojekt ausgearbeitet und mit dem Kanton ein Kostenteiler festgelegt. Im Juni 2012 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Bezirks Küssnacht über zwei Verpflichtungskredite ab. Der Abschnitt 1 Ebnet–Räbmatt wurde deutlich mit über 75% angenommen, der Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld wurde mit 23 Stimmen Unterschied knapp abgelehnt.

Der Abschnitt 1 Ebnet–Räbmatt (Ortskernumfahrung) wird zurzeit gebaut und 2019 eröffnet. Der Abschnitt 2 Räbmatt–Breitfeld bildet die Weiterführung und zusammen mit dem Abschnitt 1 die Gesamtumfahrung auf der Rigiseite. Mit dem Abschnitt 2 sollen die Wohnquartiere entlang der Grepperstrasse vom Durchgangsverkehr entlastet und damit die Wohnqualität und Verkehrssicherheit verbessert werden.

Situationsplan Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 (Räbmatt–Breitfeld), Projekt SüdPLUS



Am 11. September 2013 reichte ein Initiativkomitee beim Bezirk Küssnacht die Pluralinitiative «Südfahrtung PLUS» ein. Diese verlangte, dass der Bezirksrat Küssnacht der Bergksgemeinde einen Planungskredit und nach dessen Annahme einen Baukredit des Abschnitts 2 der Südfahrtung (Räbmatt–Breitfeld) vorzulegen habe, wobei der Abschnitt 2 auf seiner ganzen Länge – vom Portal Räbmatt bis zum Portal Breitfeld – mit einer durchgehenden Tunnellösung realisiert werden soll. Zwischen dem Kanton Schwyz und dem Bezirk Küssnacht sei ein entsprechender Kostenteiler gemäss dem kantonalen Strassengesetz (StraG) zu vereinbaren.

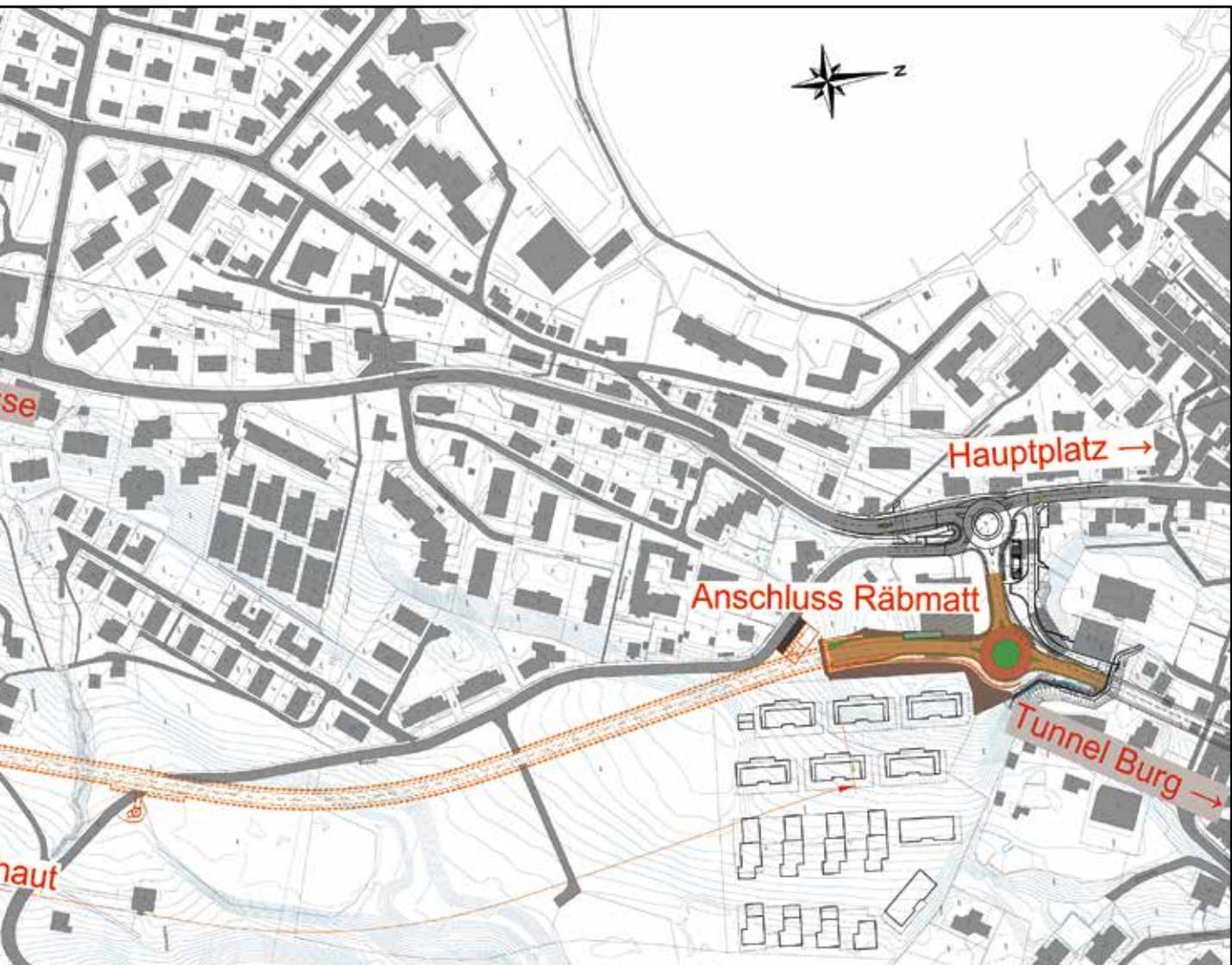
Die Pluralinitiative «Südfahrtung PLUS» wurde am 9. Februar 2014 deutlich angenommen. Entsprechend hat der Bezirksrat die Kosten für die Erarbeitung eines Vorprojektes ermittelt und den entsprechenden Planungskredit in der Höhe von Fr. 630 000.– zur Abstimmung gebracht. Dieser Planungskredit wurde am 14. Juni 2015 ebenfalls deutlich angenommen.

2. Beschrieb Projekt SüdPLUS

2.1 Projektorganisation

Mit der angenommenen Pluralinitiative möchten die Initianten erreichen, dass die Planungsarbeiten am Abschnitt 2 der Südfahrtung (Räbmatt–Breitfeld) wieder aufgenommen werden. Im Unterschied zum 2012 abgelehnten Projekt von Bezirk und Kanton soll die Umfahrtung im Abschnitt 2 zwischen den Portalen Räbmatt und Breitfeld vollständig im Tunnel verlaufen. Zur horizontalen Linienführung sowie zur Bauweise gab es im Initiativtext keine Vorgaben.

Seit Juli 2015 wird am Projekt SüdPLUS gearbeitet. Im Projektteam sind das kantonale Tiefbauamt, der Bezirksrat, die Initianten sowie das projektierende Ingenieurbüro (Lombardi AG) und die Bauherrenvertretung (Margadant AG) vertreten. Das Vorprojekt samt Kostenschätzung liegt seit Anfang Juni 2016 vor. Die Gespräche zum Kostenteiler zwischen Kanton und Bezirk fanden im Anschluss statt.



2.2 Das Vorprojekt für Abschnitt 2 Rämatt-Breitfeld (SüdPLUS)

Das Projekt von 2012 sah zwischen Rämatt und Breitfeld zwei Tunnels mit total 730 m vor, sowie eine offene Streckenführung im Bereich Rigacher (300 m) und Breitfeld (200 m). Mit der Annahme der Pluralinitiative «Südmufahrung PLUS» wurden in der Folge nur noch Varianten mit einer durchgehenden Tunnellösung zwischen den Portalen Rämatt und Breitfeld weiterverfolgt. Das Vorprojekt setzt sich aus folgenden Elementen zusammen:

- Anschluss an den Abschnitt 1 im Bereich Rämatt mit einem Kreisell.
 - Zufahrt entlang der neuen Überbauung Rämatt bis zum Tunnelportal Nord.
 - In leichtem Bogen Richtung Rigi gezogener Tunnel «Pfaffenhaut» mit einer Länge von 1125 m, einer Steigung von 2,4% und einer Überdeckung von 17–26 m. Der Untergrund im Bereich des Tunnels besteht aus Moränenschottern und Seeablagerungen. Zur genaueren Abklärung der Baugrundverhältnisse sind zusätzliche geologische Abklärungen notwendig.
 - Unterquerung von Bergweg, Chlösterlistrasse sowie Dürren- und Schickerbach.
 - Zwei Ausstellbuchten und zwei Fluchtschächte.
 - Tunnelportal Süd und anschliessend Anschluss der Grepperstrasse nördlich des Hofes Breitfeld an die Umfahrung.
- Es wird mit einer Bauzeit von rund sieben Jahren gerechnet.

2.3 Auswirkungen auf die Verkehrsströme

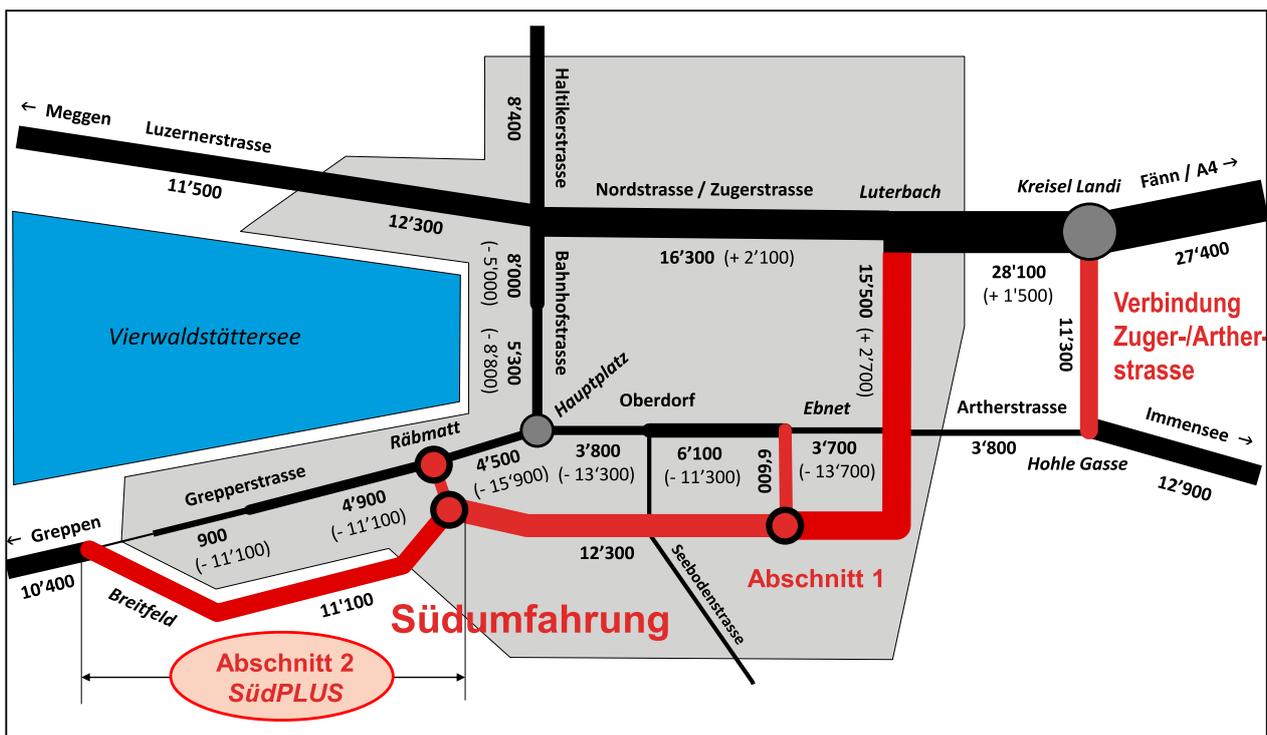
Mit der Realisierung des Abschnitts 2 der Südmufahrung wird der Durchgangsverkehr von und zu den Luzerner Seegemeinden über die Südmufahrung geführt. Heute beträgt der Verkehr an der Grepperstrasse auf Höhe Hauptplatzkreisel täglich rund 14 600 Fahrzeuge und im Breitfeld rund 9 600 Fahrzeuge. Zwei Drittel

der Fahrzeuge benutzen also die Grepperstrasse nur, um zur Autobahn, nach Luzern oder zu den Luzerner Seegemeinden zu gelangen und stellen somit Durchgangsverkehr dar.

Nach Inbetriebnahme des Abschnitts 2 der Südmufahrung wird der Durchgangsverkehr auf die Umfahrungsstrasse umgeleitet. Für das Jahr 2035 wird mit einem Aufkommen von rund 11 000 Fahrzeugen pro Tag auf dem Abschnitt 2 der Südmufahrung gerechnet. Das führt zu einer Entlastung auf den übrigen Strassen. Auf der Grepperstrasse werden auf Höhe Rämatt dannzumal noch 4 900 Fahrzeuge, im Breitfeld noch knapp 900 Fahrzeuge fahren. Die Grepperstrasse wird grundsätzlich nur noch von Autofahrenden benutzt, die ihre Fahrt in diesem Gebiet starten oder beenden. Da ein Grossteil des Verkehrs aus den Quartieren entlang der Grepperstrasse Richtung Immensee, Fänn und Meggen ab der Rämatt ebenfalls die Umfahrung benutzen wird, reduziert sich der Verkehr Richtung Zentrum auf knapp 4 500 Fahrzeuge. Die Lärm- und Luftbelastung der Quartiere entlang der Grepperstrasse kann reduziert und die Verkehrssicherheit für den Langsamverkehr verbessert werden.

2.4 Umgestaltung der Grepperstrasse

Die Grepperstrasse wird mit der Inbetriebnahme des Abschnitts 2 der Südmufahrung wirksam vom Durchgangsverkehr entlastet und von einer Kantons- zu einer Bezirksstrasse abklassiert. Damit eröffnen sich für den Bezirk neue Möglichkeiten für eine Verkehrsberuhigung dieses Strassenzugs. Es wird zum Beispiel möglich sein, durch einfache bauliche Massnahmen und Markierungen die Sicherheit für Schulkinder, Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende zu verbessern. Der Öffentliche Verkehr kann den Fahrplan besser einhalten. Die Massnahmen entlang der Grepperstrasse (ab Kreisell Rämatt) können erst nach der Inbetriebnahme des Abschnitts 2 umgesetzt werden. Die Zuständigkeit für das Umsetzen der verkehrsberuhigenden Massnahmen liegt beim Bezirk.



Veränderung der Verkehrszahlen auf den wichtigsten Strassen nach Eröffnung der Südmufahrung (2035), Abschnitte 1 und 2 (Grundlage: Kantonales Verkehrsmodell, April 2016)

3. Kosten

Der Kanton Schwyz und der Bezirk Küsnacht finanzieren den Abschnitt 2 der Südumfahrung gemeinsam. In den Kosten sind Projektierung, Bau, Bauleitung, Landerwerb, Öffentlichkeitsarbeit, Gutachterkosten und Entschädigungen enthalten. Ebenso sind sämtliche Kosten für die Nebenanlagen (z.B. Beleuchtung, Entwässerung, Strassenabwasserbehandlungsanlagen etc.) und projektbedingte Anpassungen eingeschlossen. Die verkehrsberuhigenden Massnahmen sind durch den Bezirk zu finanzieren.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

1. Südumfahrung, Abschnitt 2, Projekt SüdPLUS

Bauhauptarbeiten	Fr.	126 030 000.–
Baunebenarbeiten	Fr.	9 123 000.–
Honorare und Dienstleistungen	Fr.	16 900 000.–
Zwischentotal I	Fr.	152 053 000.–
8% MwSt.	Fr.	12 164 240.–
Zwischentotal II	Fr.	164 217 240.–

Landerwerb, Entschädigungen, Notariat, Beweissicherung	Fr.	9 320 000.–
Offene Reserve 15% (Vorprojekt)	Fr.	20 300 000.–
Total Abschnitt 2	Fr.	193 837 240.–

Total Abschnitt 2, SüdPLUS, gerundet: Fr. 194 000 000.–

2. Massnahmen an der Grepperstrasse

Verkehrsberuhigende Massnahmen	Fr.	80 000.–
Sanierung Grepperstrasse	Fr.	1 996 000.–
Offene Reserve 10%	Fr.	208 000.–

Total Massnahmen an der Grepperstrasse: Fr. 2 284 000.–

Preisbasis: Juni 2016, Kostengenauigkeit: +/-15%

4. Finanzierung

4.1 Kostenteiler zwischen Kanton und Bezirk

Die Investitionskosten werden in Anwendung von § 56 des Kantonalen Strassengesetzes (StraG) auf die Vertragsparteien aufgeteilt. Die Kostenaufteilung bei Entlastungsstrassen hat den Verkehrsarten des zu umfahrenden Gebietes Rechnung zu tragen. Der Kanton Schwyz als übergeordneter Strassenträger trägt ein Drittel des Ziel- und Quellverkehrs sowie den gesamten Durchgangsverkehr und der Bezirk Küsnacht zwei Drittel des Ziel- und Quellverkehrs sowie 100% des Binnenverkehrs. Der Verteilschlüssel wird anhand der Anzahl Fahrten in der massgebenden Spitzenstunde im Bezugsgebiet bestimmt. Beim gewählten Bezugsgebiet handelt es sich um das gesamte Siedlungsgebiet von Küsnacht.

Für das Projekt von 2012 hatten sich Kanton und Bezirk aufgrund der Verkehrsbelastung auf einen Kostenteiler von 50% für den Bezirk Küsnacht und 50% für den Kanton Schwyz geeinigt. Bei Gesamtkosten von Fr. 150 Mio. ergab dies für Kanton und Bezirk je Fr. 75 Mio. (Preisbasis 4. Quartal 2011).

Der Kanton wird sich am neuen Projekt SüdPLUS für den Abschnitt 2 der Südumfahrung wiederum im gleichen Umfang wie beim Projekt von 2012 beteiligen. Der damalige Betrag von Fr. 75 Mio. wird um folgende Beiträge ergänzt:

Bauteuerung (Q4/2011 – Q2/2016)	Fr.	2 000 000.–
---------------------------------	-----	-------------

im Projekt 2012 nicht enthaltene Kosten für eine Stützmauer und den Lärmschutz beim Portal Nord in der Rübematt (Kantonsanteil von 50%)	Fr.	2 800 000.–
---	-----	-------------

Total Kantonsanteil an Projekt SüdPLUS Fr. 79 800 000.–

Die Mehrkosten von Fr. 34,4 Mio., die sich mit dem neuen Projekt SüdPLUS gegenüber dem Projekt 2012 zusätzlich ergeben, gehen zu Lasten des Bezirks. Zusammengefasst resultieren für den Bezirk folgende Kosten:

Südumfahrung Abschnitt 2 Rübematt–Breitfeld

Gesamtkosten Projekt SüdPLUS	Fr.	194 000 000.–
abzüglich Anteil Kanton (gem. Kostenteiler)	Fr.	79 800 000.–

Anteil Bezirk Fr. 114 200 000.–

Zusätzlich zu Lasten des Bezirks:
Verkehrsberuhigende Massnahmen und Sanierung Grepperstrasse

Fr.	2 284 000.–
-----	-------------

Total Baukredit Fr. 116 484 000.–

davon:
Kantonsbeitrag zur Trägerschaftsänderung

Fr.	1 996 000.–
-----	-------------

Die aus dem Jahre 2012 stammende Vereinbarung zwischen Kanton und Bezirk zum Kostenteiler wurde angepasst. Der Bezirksrat hat der Vereinbarung am 8. Februar 2017 zugestimmt. Sofern die Küsnachter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Verpflichtungskredit für den Abschnitt 2 an der Urnenabstimmung vom 21. Mai 2017 zustimmen, wird der Regierungsrat den kantonalen Anteil der Kosten in das Kantonale Strassenbauprogramm aufnehmen und dem Kantonsrat eine Vorlage für den kantonalen Beitrag vorlegen.

4.2 Finanzielle Auswirkungen für den Bezirk

Gemäss § 43 des Gesetzes über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden (FHG-BG, SRSZ 153.100) werden Bauten und Anlagen jährlich mit 8% auf dem Restbuchwert abgeschrieben. Auswirkung auf die Laufende Rechnung 2022–2045 aufgrund der heutigen Gesetzgebung (Annahme: 2028 als frühestmöglicher Baubeginn):

Der Einfluss dieses Baukredits auf den Steuerfuss, der heute 165 Einheiten bei der Bezirkssteuer beträgt (ohne Anteil Kirchensteuern), lässt sich aufgrund der langen Zeitdauer bis zur Realisierung des Abschnitts 2 der Südumfahrung nur schwer vorhersagen. Der Steuerfuss wird von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der finanziellen Situation des Bezirks (Zinsentwicklung, Wachstum, andere Investitionen, Wirtschaftslage usw.) der jeweiligen Bezirksgemeinde beantragt.

Jahr	Investition Netto in Fr.	Amortisation 8%	Verzinsung 1,00%	Total Amortisation + Verzinsung per 31.12.	Total Amortisation + Verzinsung in Steuereinheiten	Restbuchwert
2022	500 000.–	40 000.–	5 000.–	45 000.–	0,2	460 000.–
2023	500 000.–	76 800.–	9 600.–	86 400.–	0,3	883 200.–
2024	500 000.–	110 656.–	13 832.–	124 488.–	0,5	1 272 544.–
2025	500 000.–	141 804.–	17 725.–	159 529.–	0,6	1 630 740.–
2026	4 000 000.–	450 459.–	56 307.–	506 766.–	2	5 180 281.–
2027	5 000 000.–	814 422.–	101 803.–	916 225.–	3	9 365 859.–
2028	13 000 000.–	1 789 269.–	223 659.–	2 012 928.–	8	20 576 590.–
2029	15 000 000.–	2 846 127.–	355 766.–	3 201 893.–	12	32 730 463.–
2030	15 000 000.–	3 818 437.–	477 305.–	4 295 742.–	16	43 912 026.–
2031	15 000 000.–	4 712 962.–	589 120.–	5 302 082.–	20	54 199 064.–
2032	15 000 000.–	5 535 925.–	691 991.–	6 227 916.–	24	63 663 139.–
2033	15 000 000.–	6 293 051.–	786 631.–	7 079 682.–	27	72 370 088.–
2034	15 000 000.–	6 989 607.–	873 701.–	7 863 308.–	30	80 380 481.–
2035		6 430 438.–	803 805.–	7 234 243.–	27	73 950 043.–
2036		5 916 003.–	739 500.–	6 655 503.–	25	68 034 040.–
2037		5 442 723.–	680 340.–	6 123 063.–	23	62 591 317.–
2038		5 007 305.–	625 913.–	5 633 218.–	21	57 584 012.–
2039		4 606 721.–	575 840.–	5 182 561.–	20	52 977 291.–
2040		4 238 183.–	529 773.–	4 767 956.–	18	48 739 108.–
2041		3 899 129.–	487 391.–	4 386 520.–	17	44 839 979.–
2042		3 587 198.–	448 400.–	4 035 598.–	15	41 252 781.–
2043		3 300 222.–	412 528.–	3 712 750.–	14	37 952 559.–
2044		3 036 205.–	379 526.–	3 415 731.–	13	34 916 354.–
2045		2 793 308.–	349 164.–	3 142 472.–	12	32 123 046.–
(...)						
Total	114 000 000.–	81 876 954.–	10 234 620.–	92 111 574.–		

5. Eigentumsverhältnisse und Folgekosten

5.1 Eigentumsverhältnisse

Ohne die Realisierung des Abschnitts 2 der Südumfahrung muss die kantonseigene Grepperstrasse mittelfristig saniert werden. Es sind Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, für den Lärmschutz und für die strassenbauliche Instandstellung im Umfang von Fr. 20 Mio. bis 30 Mio. notwendig. Wenn der Abschnitt 2 der Südumfahrung Küssnacht realisiert wird, wird sich dieser Betrag auf Fr. 1,996 Mio. reduzieren, da der Hauptteil des Verkehrs auf die Südumfahrung verlagert wird.

Nach Inbetriebnahme des Abschnitts 2 der Südumfahrung geht die Grepperstrasse (Abschnitt Rämatt bis Breinfeld) in das Eigentum des Bezirks über. Der Kanton muss dem Bezirk bei der Abtretung dieses Strassenabschnitts jedoch die theoretischen Instandstellungskosten zum Zeitpunkt der Strassenübergabe abgelten. Anstelle einer baulichen Instandstellung leistet deshalb der Kanton Schwyz dem Bezirk Küssnacht eine pauschale Entschädigung per Saldo aller Ansprüche.

Diese entspricht den geschätzten Sanierungskosten, um die Strasse (Fahrbahnbelag, Randabschlüsse, Strassenentwässerung und zur Grepperstrasse gehörende Mauern) ungefähr im Jahre 2035 in einem funktionstüchtigen Zustand an den Bezirk übergeben zu können. Diese Kosten werden heute auf Fr. 1 996 000.– geschätzt. Der definitive Betrag für die Instandstellungskosten wird zum Zeitpunkt der Trägerschaftsänderung aufgrund des dannzumaligen Schadenbildes ermittelt.

5.2 Folgekosten

Ab dem Zeitpunkt der Trägerschaftsänderung übernimmt der Bezirk die Unterhalts- und Betriebskosten für den unter 5.1. erwähnten Strassenabschnitt. Gemäss Finanzstatistik belaufen sich die jährlichen Unterhaltskosten für Strassen im Bezirk Küssnacht auf Fr. 161.– pro Laufmeter (Durchschnitt 2010–2014). Die Gesamtlänge der in das Eigentum des Bezirks Küssnacht übergehenden Grepperstrasse beträgt 1 250 Meter.

Bauherr des Abschnitts 2 der Südumfahrung ist der Kanton. Er ist in der Folge Eigentümer und trägt die Unterhalts- und Betriebskosten dieser neuen Kantonsstrasse.

6. Terminprogramm

Mit der Ablehnung des Projekts von 2012 wurde der Abschnitt 2 der Südumfahrung aus dem kantonalen Strassenbauprogramm gestrichen. Bei einer Annahme des Baukredits für das nun vorliegende Projekt «SüdPLUS» würde der Kanton den Abschnitt 2 wieder in das Strassenbauprogramm aufnehmen. Gemäss heutiger Beurteilung ist dies ab 2028 möglich (Ausführungsplanung 2026/27, Baubeginn 2028).

Das Terminprogramm für den Abschnitt 2 der Südumfahrung ist wie folgt geplant:

- 3. April 2017: Bezirksgemeinde mit Beratung des Baukredits zum Abschnitt 2 Rämatt–Breinfeld und Überweisung an die Urne
- 21. Mai 2017: Volksabstimmung im Bezirk Küssnacht über den Baukredit zum Abschnitt 2 Rämatt–Breinfeld
- Bei Annahme des Baukredits durch den Bezirk Küssnacht:
 - Verfahren zum Kantonalen Nutzungsplan Abschnitt 2 (Raumsicherung)
 - Aufnahme Abschnitt 2 in Kantonales Strassenbauprogramm (ab 2017 oder 2018)
 - Planungskredit für ein Bauprojekt im Kantonsrat (Zeitpunkt offen)
 - Verpflichtungskredit für den Bau des Abschnitts 2 durch Kantonsrat (Zeitpunkt offen)
 - Öffentliche Auflage des Bauprojekts
 - Genehmigung des Bauprojekts durch den Regierungsrat
 - Ausführungsplanung (frühestens ab 2026)
 - Baubeginn Abschnitt 2 (frühestens ab 2028, Bauzeit ca. 7 Jahre)
 - Inbetriebnahme Abschnitt 2 (frühestens ab 2035)
 - Bau der verkehrsberuhigenden Massnahmen auf der Grepperstrasse (nach Inbetriebnahme Abschnitt 2)

7. Stellungnahme der Initianten der Pluralinitiative «Südumfahrung PLUS»

2012: Das Projekt «Südumfahrung 2. Abschnitt»

Mitte 2012 wurde der Baukredit für die 2. Etappe der Südumfahrung knapp abgelehnt. Den Ausschlag gab hauptsächlich das Unbehagen gegenüber der Linienführung und den landschaftlichen Eingriffen. Die aufgezeigte Steigung wie auch das Gefälle von 7,5% würden geltende SIA-Normen verletzen. Auch den Verlust von ca. 21 000 m² hochwertigem Kulturland wertete das Stimmvolk als sehr negativ. Auf die Option, den offenen Streckenteil später mit zusätzlichen Baukosten von um die Fr. 30 Mio. zu überdachen, wurde von der Behörde wohl hingewiesen, die Argumentation griff aber nicht. Bezirksrat und RPK hatten die Auswirkungen auf die kurz- wie langfristige Finanzlage des Bezirks als absolut tragbar nachgewiesen und damit das Projekt «Südumfahrung 2. Abschnitt» als verkehrstechnisch notwendig gewertet und tatkräftig unterstützt. Nach der Ablehnung der Vorlage jedoch wollte der Bezirksrat den 2. Abschnitt nicht mehr weiterverfolgen – er gab das Vorhaben offiziell auf.

2013: Die Pluralinitiative «SüdPLUS»

In der Folge reichten die Initianten Urs Baumberger, Hans Brandenburg, Felix Höhn, Lenz Lothenbach, Hans Lüthold und Bruno Werder, unterstützt durch 1 266 beglaubigte Unterschriften, am 13. September 2013 die «Pluralinitiative SüdPLUS» ein. Bezirksrat und RPK empfahlen dem Stimmvolk im Voranschlag 2014 überraschend, die Initiative abzulehnen. Mit einem kräftigen JA-Anteil von 75% folgten die Küssnachter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger jedoch dem Anliegen der Initianten, den 2. Abschnitt der Südumfahrung wieder zu aktivieren.

2015: Der Projektierungskredit «SüdPLUS»

Bereits am 14. Juni 2015 konnte über den Projektierungskredit «SüdPLUS», von Fr. 630 000.– abgestimmt werden. Wiederum – und entgegen der Ablehnungs-Empfehlung des Bezirkrates und der RPK – unterstützte eine satte Mehrheit von 69% der Stimmenden den Projektierungskredit «SüdPLUS». Der Projektvorschlag der Initianten «SüdPLUS» sah eine komplett tunnelierte Linienführung mit Steigungen und Gefällen von max. 5% vor. Nach dem bergmännischen Tunnelbau würde die restliche

Strecke im Tagbau ausgeführt und der Schickerbach unterquert werden. Allenfalls beanspruchtes Kulturland steht nach Bauende den Eigentümern wieder zur vollen Nutzung zur Verfügung.

2016: Das Vorprojekt «SüdPLUS»

Nach Annahme des Projektierungskredites wurde die Projektgruppe «SüdPLUS», mit Vertretern des Kantons, des Bezirks und der Initianten «SüdPLUS», gebildet. Das Ziel war es, ein gegenüber 2012 optimiertes Projekt zu erarbeiten bzw. dem Initiativtext «... einer durchgehenden Tunnelösung» zu entsprechen. Die Projektierungsarbeiten wurden ausgeschrieben und nach deren Vergabe die Planung in der Projektgruppe «SüdPLUS» aufgenommen. Die Projektverfasser der LOMBARDI Ing. AG machten sich nochmals, losgelöst vom Projekt 2012, grundsätzliche Überlegungen zum 2. Abschnitt: Der neue Ansatz bevorzugt eine durchgehende Tunnelösung von 1100 m Länge, von der Rämatt bis zum Breitfeld. Die gleichmässige Steigung beträgt neu noch 2,4%. Die Initianten «SüdPLUS» unterstützen diese optimierte Lösung voll und ganz, dies auch im Wissen, dass die Baukosten dadurch steigen könnten. Eine unabhängige Bewertung Dritter kommt im Vergleich zwischen der vom Stimmvolk verworfenen Lösung «2. Abschnitt 2012» und der neuen Variante «SüdPLUS» zu folgendem Schluss (Zitat): «Die beiden Projekte «2012» und «SüdPLUS» unterscheiden sich vor allem durch die unterschiedlichen Längenprofile, welche zu unterschiedlichen Tunnelängen, Baukosten und Bauzeiten führen. Gemeinsam mit der grosszügigeren Trassierung ergeben sich für die Variante SüdPLUS wesentlich höhere Nutzwerte, welche die höheren Baukosten rechtfertigen».

2017: Schlussfolgerung, Abstimmungsempfehlung

Die Initianten «SüdPLUS» anerkennen die gute Planungsarbeit und die abschliessend optimale Lösung des vorliegenden Projektvorschlages «SüdPLUS». Hinter den aufgezeigten Projektkosten jedoch können sie nicht stehen: Die vom Projektverfasser ermittelten Kosten enthalten bereits Fr. 10 Mio. für Unvorhergesehenes – es ist unverständlich, dass das Tiefbauamt des Kantons Schwyz, trotz mehrfacher Intervention der Initianten, die Gesamtkosten mit zusätzlichen Reserven (ca. Fr. 20 Mio.) bewusst stark anhebt. Im Sinne des hohen Stellenwertes einer zukünftigen und nachhaltigen Lösung jedoch bitten die Initianten «SüdPLUS» die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der wohl letzten Chance für eine gesamtheitliche Südumfahrung von Küssnacht zuzustimmen.

8. Abstimmungsempfehlung des Bezirkrats

Durch das optimierte Projekt SüdPLUS des 2. Abschnitts der Südumfahrung kann die Grepperstrasse zwischen Rämatt und Breitfeld vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

Dennoch erachtet der Bezirksrat die Kosten des vorliegenden Projekts im Vergleich zu den damit verbundenen Vorteilen als sehr hoch. Die durch den Bezirk zu tragenden Kosten stellen für den Bezirksrat eine Hürde dar, welche die Realisierung anderer Projekte über Jahre erschweren wird. Er ersucht deshalb die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Verpflichtungskredit von 116,5 Mio. Franken für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Rämatt–Breitfeld abzulehnen.

Der Bezirksgemeinde wird beantragt:

1. Ablehnung eines Verpflichtungskredites von Fr. 116'484'000.-- (plus allfälliger Teuerung nach § 17 der Finanzhaushaltsverordnung für die Bezirke und Gemeinden) abzüglich kantonalen Beiträge für die Trägerschaftsänderung von Fr. 1'996'000.-- für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt–Breit-

feld, gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative «Südumfahrung PLUS», sowie der Übernahme der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks Küssnacht.

2. Der Bezirksrat sei mit dem Vollzug zu beauftragen.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**
zur **Gewährung eines Verpflichtungskredites von**
Fr. 116'484'000.-- abzüglich kantonalen Beiträge für die
Trägerschaftsänderung von Fr. 1'996'000.--

für den **Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt-Breitfeld,**
gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative
„Südumfahrung PLUS“, sowie die Zustimmung zur Übernahme
der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks
Küssnacht.

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir das Sachgeschäft zur Gewährung eines Verpflichtungskredites von Fr. 116'484'000.-- (plus allfälliger Teuerung nach § 17 der VVO zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden) abzüglich kantonalen Beiträge für die Trägerschaftsänderung von Fr. 1'996'000.-- für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt-Breitfeld, gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative „Südumfahrung PLUS“, sowie die Zustimmung zur Übernahme der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks Küssnacht geprüft.

Für die Gewährung eines Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, dies zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag des Kantons Schwyz.

Gemäss unserer Prüfung werden bei der Vorlage des Verpflichtungskredites die gesetzlichen Grundsätze bezüglich Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Haushaltsgleichgewicht nicht eingehalten.

Wir beantragen, den Verpflichtungskredit von Fr. 116'484'000.-- (plus allfälliger Teuerung) abzüglich kantonalen Beiträge für die Trägerschaftsänderung von Fr. 1'996'000.-- für den Bau der Südumfahrung Küssnacht, Abschnitt 2 Räbmatt-Breitfeld, gestützt auf die an der Urne angenommene Pluralinitiative „Südumfahrung PLUS“, sowie die Zustimmung zur Übernahme der im Abschnitt 2 betroffenen Kantonsstrasse ins Eigentum des Bezirks Küssnacht, abzulehnen.

Küssnacht am Rigi, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission


.....
Ria Christen


.....
Prisca Bünter


.....
Dominique Schmid


.....
Martin Schnurrenberger


.....
Peter Küng


.....
Priska Bachmann

Nachkredite Laufende Rechnung 2016

Gemäss § 36 Abs. 1 des Finanzhaushaltsgesetzes für die Bezirke und Gemeinden (FHG-BG) vom 27. Januar 1994 ist ein Nachkredit einzuholen, sofern für eine im Laufe des Rechnungsjahres notwendige Ausgabe ein Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht, soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt.

Der Bezirksgemeinde wird beantragt:

Für das Jahr 2016 seien Nachkredite von Fr. 946'074.33 zu Lasten der Laufenden Rechnung 2016 zu genehmigen.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**
über die **Nachkredite der Laufenden Rechnung 2016**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Nachkredite der Laufenden Rechnung 2016 von insgesamt CHF 946'074.33 geprüft.

Für die Nachkredite ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

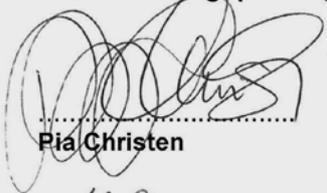
Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen über die Nachkredite mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben über die Nachkredite mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Nachkredite der Laufenden Rechnung 2016 den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen der Bezirksgemeinde, die vorliegenden Nachkredite der Laufenden Rechnung 2016 zu genehmigen.

Küssnacht am Rigi, 3. März 2017

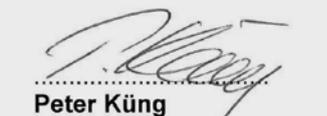
Die Rechnungsprüfungskommission

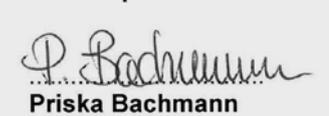

.....
Pia Christen


.....
Prisca Bünler


.....
Dominique Schmid


.....
Martin Schnurrenberger


.....
Peter Küng


.....
Priska Bachmann

Nachkredite Laufende Rechnung 2016

Konto	Konto- bezeichnung	Voran- schlag 2016	Bewilligte Nach- kredite	Rechnung 2016	Nach- kredite	Bemerkung/ Begründung
011	Legislative/Bezirksgemeinde					
011.300.00	Entschädigung, Tag- und Sitzungsgelder	67 000.–		73 920.40	6 920.40	Ausgaben für das Wahl- und Abstimmungsbüro sind höher als erwartet
011.310.00	Drucksachen, Inserate	45 000.–		54 651.17	9 651.17	Mehrkosten für Publikationen/Inserate
020	Bezirksverwaltung					
020.301.00	Besoldungen Personal	1 366 000.–		1 380 271.60	14 271.60	Zunahme der Rückstellungen für Ferien, Gleitzeit und Überstunden
020.303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	96 000.–		101 926.30	5 926.30	Budgetbetrag zu tief
020.309.00	Übriger Personalaufwand	126 000.–		158 155.45	32 155.45	Mehrkosten für Personalgewinnung; Stelleninserate
020.311.00	Anschaffungen, Mobilien, Maschinen, Geräte, FZG	49 800.–	24 900.–	70 738.05		Nachkredit genehmigt
020.315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, FZG	242 200.–	49 200.–	290 022.70		Nachkredit genehmigt
029	Verwaltungsliegenschaften					
029.301.00	Besoldungen Personal	826 000.–		836 849.10	10 849.10	Zunahme der Rückstellungen für Ferien, Gleitzeit und Überstunden
029.309.00	Übriger Personalaufwand	3 000.–		9 160.–	6 160.–	Ausbildungskosten Bauverwalterschule
029.315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, FZG	4 300.–		11 596.35	7 296.35	Migrationskosten für neue Softwareversion BauPro
029.318.00	Dienstleistungen, Honorare, Telefon	260 000.–		458 886.48	198 886.48	Mehr Baugesuche; Aufwändige Baukontrollen
0	Nachkredite Allgemeine Verwaltung				292 116.85	
122	Bezirksgericht					
122.301.00	Besoldungen Personal	466 000.–		485 950.95	19 950.95	Zunahme der Rückstellungen für Ferien, Gleitzeit und Überstunden, ein Teil der Überstunden wurde finanziell abgegolten
122.330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	35 000.–		49 318.71	14 318.71	Vermeehrt unentgeltliche Rechtspflege und Verbeiständung

Konto	Konto- bezeichnung	Voran- schlag 2016	Bewilligte Nach- kredite	Rechnung 2016	Nach- kredite	Bemerkung/ Begründung
1	Nachkredite Öffentliche Sicherheit				34 269.66	
210	Primarschule					
210.317.00	Spesenentschädigungen	89 800.–		97 456.22	7 656.22	Viele Klassenlager von SJ 15/16 und 16/17 fanden 2016 statt
210.352.00	Entschädigung an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände			17 464.–	17 464.–	Spitalschulungen wurden nicht budgetiert
211	Real-, Sek.-, Werkschule					
211.352.00	Entschädigung an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	152 000.–		159 616.35	7 616.35	Mehr Spitalschulungen
218	Allgemeine Schuldienste					
218.331.00	Ordentliche Abschreibungen Allgemeine Schuldienste			12 123.–	12 123.–	Anschaffung Schulbus (Nachkredit genehmigt)
240	Schulliegenschaften und Anlagen					
240.318.00	Dienstleistungen, Honorare	167 000.–		172 696.85	5 696.85	Anwaltskosten Bundesgerichtsfall nicht budgetiert
2	Nachkredite Bildung				50 556.42	
300	Kulturförderung					
300.314.00	Baulicher Unterhalt	28 000.–		39 278.55	11 278.55	Budget für Raffstoren war nicht ausreichend; zusätzliche Nebenarbeiten waren notwendig und nicht budgetiert
342	Strandbad Seeburg, Küssnacht					
342.314.00	Baulicher Unterhalt	492 500.–		505 056.81	12 556.81	Budgetierter Betrag für Rasensanierung nicht ausreichend
3	Nachkredite Kultur & Freizeit				23 835.36	
540	Jugend					
540.365.00	Beiträge an private Institutionen	590 700.–	17 500.–	598 600.–		Nachkredit genehmigt
580	Wirtschaftliche Sozialhilfe					
580.316.00	Mieten, Benützungsgebühren			25 800.–	25 800.–	Der Bezirk ist neu Mieter in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe

Konto	Konto- bezeichnung	Voran- schlag 2016	Bewilligte Nach- kredite	Rechnung 2016	Nach- kredite	Bemerkung/ Begründung
580.365.00	Beiträge an private Institutionen			26 382.20	26 382.20	Beitrag an Chinderhuus für besondere Kinder- betreuungsaufwände
580.366.00	Wirtschaftliche Sozialhilfe	3 196 500.–		3 427 804.65	231 304.65	Steht in Beziehung zu Mehrerträgen; Kto. 580.436.00/ 451.00/461.00
581	Asylwesen					
581.301.00	Besoldungen Personal	84 000.–		120 530.45	36 530.45	Erhöhung Stellenplan
581.316.00	Mieten, Benützungsgebühren			19 930.–	19 930.–	Der Bezirk ist neu Mieter im Asylwesen
581.366.00	Unterstützungsbeiträge	598 500.–		609 329.35	10 829.35	Steht in Beziehung zu Mehrerträgen; Kto. 581.436.00/451.00
589	Übrige Sozialhilfe Fürsorgeverwaltung					
589.317.00	Spesenentschädigungen	5 000.–		12 454.20	7 454.20	Zunahme der Einsätze der Schlüsselpersonen
5	Nachkredite Soziale Wohlfahrt				358 230.85	
620	Bezirks- und Gemeindestrassen					
620.304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	80 000.–		85 455.85	5 455.85	Budgetbetrag zu tief
620.311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, FZG	135 000.–		144 926.95	9 926.95	Anschaffung neuer Salzstreuer
620.315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, FZG	71 200.–		91 976.60	20 776.60	Ausserordentliche Reparaturen und Unterhalts- kosten für die Strassen- reinigungsmaschine
640	Bundesbahnen					
640.314.00	Baulicher Unterhalt	30 100.–		44 488.75	14 388.75	Reparatur Lift Mittelperron
6	Verkehr				50 548.15	
740	Friedhof und Bestattungen					
740.314.00	Baulicher Unterhalt	45 000.–		62 124.47	17 124.47	Grabbeschriftungen zu tief budgetiert
780	Übriger Umweltschutz					
780.319.00	Übriger Sachaufwand	53 000.–		75 800.66	22 800.66	Kantonales Neophyten- Pilotprojekt
790	Raumordnung					
790.318.00	Dienstleitungen, Honorare	60 000.–		124 834.65	64 834.65	Teilzonenplanung; diverse Verkehrsprojekte; Tempo-30-Gutachten Merlischachen

Konto	Konto- bezeichnung	Voran- schlag 2016	Bewilligte Nach- kredite	Rechnung 2016	Nach- kredite	Bemerkung/ Begründung
7	Nachkredite Umwelt und Raumordnung				104 759.78	
900	Bezirkssteuern					
900.330.00	Abschreibungen Steuerverluste	250 000.–		265 984.31	15 984.31	Mehr Steuerabschreibungen als budgetiert
940	Kapitaldienst					
940.329.00	Übrige Zinsen			15 772.95	15 772.95	Verzinsung ARA-Anschlussgebühren
9	Nachkredite Finanzen, Steuern				31 757.26	
Total	Nachkredite Laufende Rechnung 2016	9 714 600.–	91 600.–	10 737 335.08	946 074.33	

In Nachachtung dieser Vorschrift unterbreitet der Bezirksrat Nachkredite von Fr. 230 000.–.

Nachkredite Laufende Rechnung 2017

Gemäss § 36 Abs. 1 des Finanzhaushaltsgesetzes für die Bezirke und Gemeinden (FHG-BG) vom 27. Januar 1994 ist ein Nachkredit einzuholen, sofern für eine im Laufe des Rechnungsjahres notwendige Ausgabe ein Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht, soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt.

Der Bezirksgemeinde wird beantragt:

Für das Jahr 2017 seien Nachkredite von Fr. 230 000.– zu Lasten der Laufenden Rechnung 2017 zu genehmigen.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**

über die **Nachkredite der Laufenden Rechnung 2017**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Nachkredite der Laufenden Rechnung 2017 von insgesamt CHF 230'000 geprüft.

Für die Nachkredite ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

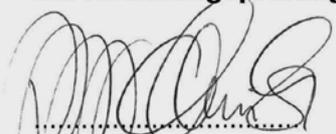
Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen über die Nachkredite mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben über die Nachkredite mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Nachkredite der Laufenden Rechnung 2017 den gesetzlichen Bestimmungen.

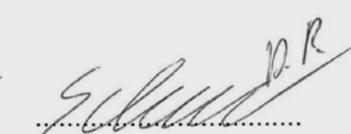
Wir beantragen der Bezirksgemeinde, die vorliegenden Nachkredite der Laufenden Rechnung 2017 zu genehmigen.

Küssnacht am Rigi, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission

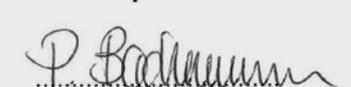

.....
Pia Christen


.....
Prisca Bünter


.....
Dominique Schmid


.....
Martin Schnurrenberger


.....
Peter Küng


.....
Priska Bachmann

Nachkredite Laufende Rechnung 2017

Konto	Konto- bezeichnung	Voran- schlag 2017	Bewilligte Nach- kredite	Rechnung 2017	Nach- kredite	Bemerkung/ Begründung
101	Notariat					
101.319.10	Übriger Sachaufwand			203 000.—	203 000.—	Rückerstattung Einführungskosten lk-Grundbuch an Notar
1	Öffentliche Sicherheit				203 000.—	
580						
580.365.10	Beitrag Betreuungskosten			27 000.—	27 000.—	Beitrag an Chinderhuus für besondere Kinder- betreuungsaufwände
5	Soziale Wohlfahrt				27 000.—	
Total				230 000.—	230 000.—	

Der Ertragsüberschuss von Fr. 1 586 342.45 ist gemäss dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden dem Eigenkapital zuzuweisen.

Rechnung 2016

Antrag des Bezirksrates zur Jahresrechnung 2016:

Genehmigung der Jahresrechnung 2016 (Laufende Rechnung) die bei Fr. 71 063 340.77 Aufwand und Fr. 72 649 683.22 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1 586 342.45 abschliesst.

Genehmigung der Jahresrechnung 2016 (Investitionsrechnung), die bei Fr. 27 438 392.78 Ausgaben und Fr. 3 381 715.64 Einnahmen mit einer Nettoinvestitionszunahme von Fr. 24 056 677.14 abschliesst.

Genehmigung folgender Abrechnungen:

- Abrechnung über die Verwendung von Geldern des Gewässerschutzes
- Rechnung 2016 des Pflegezentrums Seematt, Küssnacht

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**
zur **Rechnung 2016**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Rechnung (Bilanz, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung, gemäss § 41 FHG) des Bezirks Küssnacht für das Jahr 2016 geprüft.

Für die Rechnung ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Unter Mitwirkung einer externen Revisionsstelle prüften wir die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Rechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

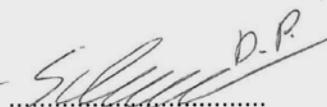
Wir beantragen der Bezirksgemeinde, die vorliegende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'586'342.45 zu genehmigen.

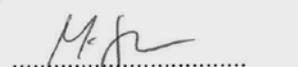
Küssnacht am Rigi, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission


.....
Pia Christen


.....
Prisca Bünter


.....
Dominique Schmid

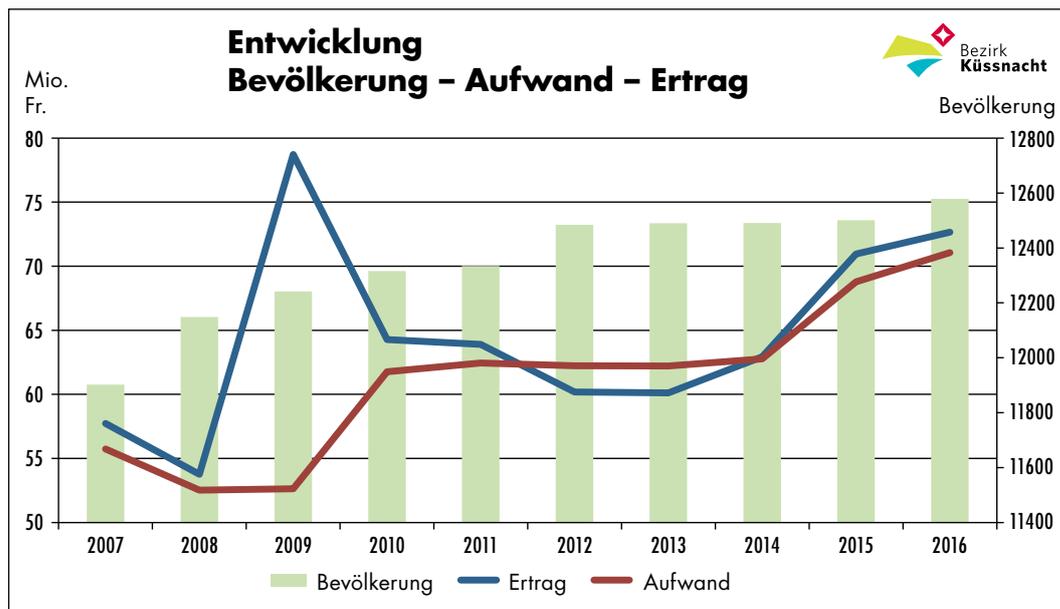

.....
Martin Schnurrenberger


.....
Peter Küng


.....
Priska Bachmann

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Finanzierungs-						
nachweis						
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	71 063 340.77		71 548 970.—		68 776 151.45	
Total Ertrag		72 649 683.22		72 129 470.—		70 955 589.34
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	1 586 342.45		580 500.—		2 179 437.89	
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	27 438 392.78		30 369 500.—		22 703 080.40	
Total Einnahmen		3 381 715.64		3 977 100.—		4 051 203.90
Nettoinvestitionen		24 056 677.14		26 392 400.—		18 651 876.50
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	24 056 677.14		26 392 400.—		18 651 876.50	
Abschreibungen		7 447 083.—		8 223 000.—		11 358 800.—
Saldo Spezialfinanzierungen	4 289 588.40		2 903 850.—		1 499 489.—	
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung						
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung		1 586 342.45		580 500.—		2 179 437.89
Finanzierungsfehlbetrag		19 312 840.09		20 492 750.—		6 613 127.61
Finanzierungsüberschuss						
Kapitalveränderung						
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr	45 384 770.49					43 205 332.60
Einlage Konto Musikschule	10 677.53					
Aufwandüberschuss laufende Rechnung						
Ertragsüberschuss laufende Rechnung	1 586 342.45					2 179 437.89
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	46 981 790.47					45 384 770.49
Selbstfinanzierungsgrad						
Selbstfinanzierung x 100	19,72%		20,15%		64,54%	
Nettoinvestitionen						

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung Artengliederung						
3 Aufwand	70 380 478.97		71 548 970.—		68 776 151.45	
30 Personalaufwand	31 006 550.54		30 916 400.—		30 078 238.87	
31 Sachaufwand	14 006 878.17		14 322 470.—		11 323 943.04	
32 Passivzinsen	1 010 835.73		905 700.—		794 274.79	
33 Abschreibungen	7 814 964.45		8 571 800.—		11 786 093.50	
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	795 888.35		915 550.—		558 118.50	
36 Eigene Beiträge	13 457 035.30		13 480 900.—		12 100 262.55	
37 Durchlaufende Beiträge	3 180.—					
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	146 714.63		221 850.—		75 526.90	
39 Interne Verrechnungen	2 138 431.80		2 214 300.—		2 059 693.30	
4 Ertrag	682 861.80	72 649 683.22		72 129 470.—		70 955 589.34
40 Steuern	682 861.80	42 989 864.85		44 652 000.—		45 477 422.77
41 Regalien und Konzessionen		858 275.05		906 000.—		872 889.60
42 Vermögenserträge		1 821 511.52		1 895 120.—		1 573 356.90
43 Entgelte		14 509 909.42		14 206 700.—		13 490 336.32
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		1 444 969.65		1 436 600.—		2 308 970.50
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		1 295 086.40		872 500.—		872 527.80
46 Beiträge für eigene Rechnung		3 152 151.50		2 820 550.—		2 725 376.55
47 Durchlaufende Beiträge		3 180.—				
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		4 436 303.03		3 125 700.—		1 575 015.60
49 Interne Verrechnungen		2 138 431.80		2 214 300.—		2 059 693.30
	71 063 340.77	72 649 683.22	71 548 970.—	72 129 470.—	68 776 151.45	70 955 589.34
Ertragsüberschuss	1 586 342.45		580 500.—		2 179 437.89	
Aufwandüberschuss						
	72 649 683.22	72 649 683.22	72 129 470.—	72 129 470.—	70 955 589.34	70 955 589.34



	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Laufende Rechnung Details						
0 Allgemeine Verwaltung	6 205 405.89	1 188 729.90	6 109 410.—	1 409 000.—	6 159 565.39	1 700 817.50
011 Legislative/Bezirksgemeinde	157 963.42		144 100.—		114 282.51	
300.00 Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	¹ 73 920.40		67 000.—		48 382.16	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	1 798.85		600.—		562.60	
310.00 Drucksachen, Inserate	² 54 651.17		45 000.—		31 958.50	
317.00 Spesenentschädigungen und Ehrengaben	4 776.50		6 500.—		1 053.50	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	22 816.50		25 000.—		32 325.75	
012 Exekutive/Bezirksbehörde	654 434.45	1 374.—	686 600.—		715 913.80	4 200.—
300.00 Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	458 653.30		462 600.—		448 775.80	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	30 057.25		30 000.—		30 260.85	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	36 187.80		35 000.—		40 283.25	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	2 241.—		3 000.—		2 807.—	
309.00 Übriger Personalaufwand	15 042.30		17 000.—		18 108.40	
317.00 Spesenentschädigungen	42 902.50		43 000.—		43 000.75	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	65 806.05		88 000.—		129 818.70	
319.00 Übriger Sachaufwand	3 544.25		8 000.—		2 859.05	
436.00 Rückerstattungen		1 374.—				4 200.—
020 Bezirksverwaltung	2 918 485.35	340 349.30	2 882 450.—	354 500.—	2 860 690.71	383 134.20
301.00 Besoldungen Personal	³ 1 380 271.60		1 366 000.—		1 400 038.70	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	⁴ 101 926.30		96 000.—		102 904.45	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	110 573.65		108 000.—		125 131.95	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	8 034.—		10 000.—		8 478.—	
307.00 Rentenleistungen	7 050.—		7 000.—		49 350.—	
309.00 Übriger Personalaufwand	⁵ 158 155.45		126 000.—		153 277.09	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	139 279.16		151 000.—		108 474.61	
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	⁶ 70 738.05		49 800.—		25 971.90	
315.00 Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	⁷ 290 022.70		242 200.—		252 469.40	
317.00 Spesenentschädigungen	19 531.70		28 000.—		20 405.45	
318.00 Dienstleistungen, Honorare, Betriebskosten	420 982.44		479 000.—		419 495.16	
319.00 Übriger Sachaufwand	19 943.70		19 000.—		22 734.45	
330.00 Abschreibungen Finanzvermögen	8 075.60		5 000.—		12 332.05	
331.00 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	46 166.—		46 200.—		57 800.—	
351.00 Entschädigungen an Kanton	83 354.—		92 950.—		49 050.50	
352.00 Entschädigungen an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	50 073.—		52 000.—		47 891.—	
390.00 Interne Verrechnung Personal	2 000.—		2 000.—		2 000.—	
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	2 308.—		2 300.—		2 886.—	
431.00 Gebühren für Amtshandlungen		215 531.10		250 000.—		200 603.50
435.00 Verkäufe		2 391.—				
436.00 Rückerstattungen		36 780.40		31 500.—		36 440.05
439.00 Übrige Erträge		17 817.80		2 000.—		75 083.60
451.00 Rückerstattungen vom Kanton		6 187.—		6 000.—		6 188.50
452.00 Rückerstattungen von Bezirken, Gemeinden, Zweckverbänden		61 642.—		65 000.—		64 818.55

¹ **011.300.00** Nachkredit zu genehmigen
² **011.310.00** Nachkredit zu genehmigen
³ **020.301.00** Nachkredit zu genehmigen
⁴ **020.303.00** Nachkredit zu genehmigen

⁵ **020.309.00** Nachkredit zu genehmigen
⁶ **020.311.00** Nachkredit wurde genehmigt
⁷ **020.315.00** Nachkredit wurde genehmigt

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
029	Bauverwaltung	1 514 155.23	458 329.35	1 290 960.—	561 000.—	1 459 227.51	870 424.80
301.00	Besoldungen Personal	¹ 836 849.10		826 000.—		808 600.05	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	64 524.90		65 000.—		60 430.30	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	82 313.15		81 000.—		83 451.20	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	5 075.—		6 000.—		4 898.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	² 9 160.—		3 000.—		1 944.—	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	39 485.50		35 660.—		39 491.23	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	1 551.90		5 200.—		83.—	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	³ 11 596.35		4 300.—		5 167.80	
317.00	Spesenentschädigungen	2 943.55		3 000.—		2 433.85	
318.00	Dienstleistungen, Honorare, Telefon	⁴ 458 886.48		260 000.—		451 271.23	
319.00	Übriger Sachaufwand	1 769.30		1 500.—		1 426.85	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen			300.—		30.—	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		397 302.40		500 000.—		810 188.60
439.00	Verschiedene Einnahmen		1 026.95		1 000.—		236.20
490.00	Interne Verrechnung Personal		60 000.—		60 000.—		60 000.—
060	Verwaltungsliegenschaften	718 299.69	217 644.—	817 900.—	218 300.—	764 001.71	220 433.—
301.00	Besoldungen Personal	430 173.95		495 000.—		506 730.—	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	32 883.—		38 000.—		38 298.85	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	35 546.95		39 000.—		47 081.—	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	2 578.—		4 000.—		3 095.—	
309.00	Übriger Personalaufwand			1 000.—			
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	894.—		2 000.—		300.—	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	11 127.50		20 400.—		11 608.25	
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	39 344.65		53 000.—		40 006.35	
313.00	Verbrauchsmaterial	14 128.07		12 000.—		17 695.98	
314.00	Baulicher Unterhalt durch Dritte	81 279.67		76 900.—		60 274.66	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	2 707.55		4 000.—		51.85	
317.00	Spesenentschädigungen	4 758.75		5 000.—		5 555.80	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	20 002.60		24 500.—		25 777.97	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	450.—				100.—	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	19 202.—		26 400.—		500.—	
390.00	Interne Verrechnung Personal	22 000.—		15 000.—		6 900.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	1 223.—		1 700.—		26.—	
427.00	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		29 924.—		30 800.—		31 124.—
439.00	Übrige Erträge		220.—				1 809.—
490.00	Interne Verrechnung Personal		66 000.—		66 000.—		66 000.—
498.00	Pauschalverrechnungen		121 500.—		121 500.—		121 500.—
061	Verwaltungsliegenschaft MZG Kreuzmatt	242 067.75	171 033.25	287 400.—	275 200.—	245 449.15	222 625.50
301.00	Besoldungen Personal	40 675.65		41 000.—		40 475.65	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	3 088.65		4 000.—		3 098.55	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	3 945.60		4 000.—		4 340.40	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	248.—		1 000.—		253.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	360.—		1 000.—		360.—	
311.00	Anschaffungen von Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	17 863.60		14 700.—		3 447.15	
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	35 084.05		42 000.—		32 903.95	
313.00	Verbrauchsmaterial	6 359.05		15 300.—		15 772.14	
314.00	Baulicher Unterhalt	54 094.35		51 500.—		69 346.76	
315.00	Übriger Unterhalt	1 012.95		2 000.—		1 002.80	
317.00	Spesenentschädigungen			1 000.—			
318.00	Dienstleistungen, Verwaltungskosten	12 188.85		14 000.—		12 232.75	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	60 205.—		87 000.—		55 400.—	

¹ 029.301.00 Nachkredit zu genehmigen

² 029.309.00 Nachkredit zu genehmigen

³ 029.315.00 Nachkredit zu genehmigen

⁴ 029.318.00 Nachkredit zu genehmigen

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	6 942.—		8 900.—		6 816.—	
427.00	Liegenschaftserträge		128 799.60		232 300.—		181 978.—
434.00	Benützungsgebühren		3 300.—		4 500.—		2 230.—
436.00	Rückerstattungen		533.65				17.50
490.00	Interne Verrechnung Personal		4 000.—		4 000.—		4 000.—
498.00	Pauschalverrechnung		34 400.—		34 400.—		34 400.—
1	Öffentliche Sicherheit	3 102 522.09	2 196 766.75	3 281 500.—	2 171 950.—	3 100 942.10	2 369 229.90
100	Vermessung	4 614.15		10 000.—		4 250.10	
351.00	Entschädigung an Kanton	4 614.15		10 000.—		4 250.10	
101	Notariat	1 030.30	21 162.55	1 500.—		928.30	17 629.81
319.00	Übriger Sachaufwand	1 030.30		1 500.—		928.30	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		21 162.55				17 629.81
103	Betriebswesen	288 419.92	349 695.40	292 700.—	330 000.—	293 890.83	333 496.30
301.00	Besoldungen Personal	216 922.30		217 000.—		216 329.85	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	16 790.05		17 000.—		16 467.—	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	21 450.70		22 000.—		21 996.40	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	1 320.—		2 000.—		1 324.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	200.—		2 500.—		7 600.—	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4 321.75		2 500.—		4 135.35	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	1 104.60		500.—			
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	10 523.70		11 500.—		9 043.90	
317.00	Spesenentschädigungen	2 400.—		3 000.—		2 400.—	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	186.82		1 500.—		1 394.33	
398.00	Pauschalverrechnungen	13 200.—		13 200.—		13 200.—	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		349 695.40		330 000.—		333 496.30
104	Erbschaftswesen	116 774.61	32 186.70	115 000.—	30 000.—	116 913.74	29 994.55
309.00	Übriger Personalaufwand	3 780.—		3 500.—			
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	18 070.36		18 000.—		22 218.95	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	3 924.25		3 500.—		3 694.79	
390.00	Interne Verrechnung Personal	91 000.—		90 000.—		91 000.—	
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		32 186.70		30 000.—		29 994.55
105	Mietwesen	64 771.75		71 800.—		62 425.90	
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder	49 385.—		53 000.—		48 088.75	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	3 080.15		4 000.—		3 446.35	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	4 000.—		4 000.—		4 400.—	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	301.—		1 000.—		88.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	1 080.—		1 000.—		550.—	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	2 949.—		1 500.—		2 197.—	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge			1 000.—		149.—	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte	679.30		1 000.—		388.25	
316.00	Mieten, Benützungskosten	1 800.—		1 800.—		1 800.—	
317.00	Spesenentschädigungen	910.10		1 000.—		587.25	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	587.20		2 500.—		731.30	
106	Marktwesen		280.—		500.—		300.—
434.00	Benützungsgebühren		280.—		500.—		300.—
107	Wirtschaftswesen	2 232.50	60 475.05		71 000.—	832.95	65 639.60
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	2 232.50				832.95	
410.00	Konzessionen		47 275.05		56 000.—		50 389.60
431.00	Gebühren für Amtshandlungen		13 200.—		15 000.—		15 250.—

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
120 Vermittler	39 890.30	16 645.65	43 600.—	20 000.—	45 661.25	16 961.45
301.00 Besoldungen Personal	29 874.55		30 000.—		29 920.20	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	2 215.10		2 000.—		2 222.45	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	2 830.20		3 000.—		3 112.80	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	182.—		1 000.—		54.—	
309.00 Übriger Personalaufwand	975.—		2 000.—		1 045.—	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1 263.55		3 000.—		2 275.10	
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge					5 166.90	
315.00 Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte	129.60		800.—		64.80	
316.00 Mieten, Benützungskosten	1 800.—		1 800.—		1 800.—	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	147.35					
330.00 Abschreibungen Finanzvermögen	472.95					
431.00 Gebühren für Amtshandlungen		16 472.70		20 000.—		16 961.45
436.00 Rückerstattungen		172.95				
121 Staatsanwaltschaft	285 536.20		391 600.—		124 384.05	
352.00 Entschädigungen an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	285 536.20		391 600.—		124 384.05	
122 Bezirksgericht	805 214.01	294 843.85	771 100.—	220 000.—	791 620.27	350 920.85
300.00 Entschädigungen Tag- und Sitzungsgelder	2 499.35		3 000.—		3 729.—	
301.00 Besoldungen Personal	485 950.95		466 000.—		493 800.70	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	37 041.25		37 000.—		37 290.80	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	46 514.15		47 000.—		50 496.90	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	2 925.—		4 000.—		3 013.—	
309.00 Übriger Personalaufwand	7 422.10		3 000.—		1 573.60	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	18 035.30		15 000.—		10 736.—	
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, EDV	2 780.95		4 000.—		2 246.25	
315.00 Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, EDV	5 351.40		10 100.—		1 910.10	
317.00 Spesenentschädigungen	2 800.—		4 000.—		3 213.70	
318.00 Dienstleistungen, Verwaltungskosten	114 574.85		113 000.—		117 275.47	
330.00 Abschreibungen Finanzvermögen	49 318.71		35 000.—		36 334.75	
398.00 Interne Verrechnung Miete	30 000.—		30 000.—		30 000.—	
431.00 Gebühren für Amtshandlungen		294 843.85		220 000.—		350 920.85
140 Feuerwehr (Spezialfinanzierung)	1 371 827.75	1 371 827.75	1 447 250.—	1 447 250.—	1 504 579.74	1 504 579.74
301.00 Besoldungen	258 218.50		271 500.—		300 259.50	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	8 656.95		5 000.—		11 287.70	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	5 544.85		5 000.—		5 838.10	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	319.—		1 000.—		278.—	
306.00 Einsatzbekleidung, Dienstanzüge	68 034.95		69 000.—		67 500.75	
309.00 Allgemeiner Personalaufwand	47 257.05		70 500.—		77 014.15	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	9 874.—		8 000.—		8 107.85	
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	153 248.79		163 500.—		156 929.46	
312.00 Wasser, Energie, Heizkosten	3 605.60		5 500.—		7 104.25	
313.00 Betriebs- und Verbrauchsmaterial	24 827.65		32 000.—		26 482.36	
314.00 Baulicher Unterhalt	15 884.65		7 000.—		70 810.55	
315.00 Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	134 304.05		123 100.—		132 176.74	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	60 285.69		74 500.—		62 877.48	
319.00 Übriger Sachaufwand	2 897.35					
329.00 Steuerskonti	5.80				681.65	
330.00 Abschreibungen Finanzvermögen	10 691.85		5 000.—		8 266.30	
331.00 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	297 801.—		325 700.—		352 800.—	

¹ 122.301.00 Nachkredit zu genehmigen

² 122.330.00 Nachkredit zu genehmigen

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
352.00	Entschädigungen an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	177 004.95		191 000.—		183 264.40	
365.00	Beiträge an private Institutionen	9 293.60		10 000.—		9 207.50	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	62 369.47		57 050.—			
390.00	Interne Verrechnung Personal	2 000.—				2 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	19 702.—		22 900.—		21 693.—	
430.00	Feuerwehrpflicht-Ersatzabgaben		1 159 346.25		1 250 000.—		1 201 082.75
434.00	Benützungsgebühren		24 901.25		35 000.—		61 131.20
436.00	Rückerstattungen Dritter		74 543.25		50 000.—		55 536.75
439.00	Übrige Erträge		200.—				
461.00	Beiträge vom Kanton		102 425.—		99 950.—		94 235.—
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung						80 178.04
493.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		10 412.—		12 300.—		12 416.—
150	Militär/Schiesswesen	24 377.35	1 216.80	28 600.—	2 000.—	58 294.18	732.60
301.00	Besoldungen Personal	4 500.—		5 000.—		5 000.—	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	27.—		100.—		9.—	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge			1 000.—			
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	1 597.10		3 000.—		2 036.15	
313.00	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial			500.—			
314.00	Baulicher Unterhalt	10 222.45		9 000.—		44 646.40	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	2 440.80		4 000.—		972.—	
316.00	Mieten, Benützungskosten	2 000.—		2 000.—		2 000.—	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	3 590.—		4 000.—		3 630.63	
434.00	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1 216.80		2 000.—		732.60
160	Zivilschutz	97 833.25	48 433.—	108 350.—	51 200.—	97 160.79	48 975.—
300.00	Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder			500.—			
301.00	Besoldungen Personal	5 040.—		5 500.—		5 040.—	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	289.60		1 000.—		538.55	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	31.—		100.—		9.—	
309.00	Übriger Personalaufwand			1 300.—			
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	11 642.60		14 550.—		2 752.80	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	16 506.30		12 900.—		9 359.10	
313.00	Verbrauchsmaterial	2 905.65		3 000.—		4 745.40	
314.00	Baulicher Unterhalt	6 962.90		8 000.—		13 747.85	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	97.20		2 000.—		3 900.95	
317.00	Spesenentschädigungen			500.—			
318.00	Dienstleistungen, Honorare	7 542.65		8 000.—		8 273.14	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	0.35					
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	3 760.—		3 800.—		4 100.—	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	42 585.—		46 700.—		44 183.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	470.—		500.—		511.—	
434.00	Benützungsgebühren		2 348.—		1 000.—		1 292.—
460.00	Beiträge vom Bund		3 500.—		3 500.—		3 500.—
493.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		42 585.—		46 700.—		44 183.—
2	Bildung	21 543 932.90	3 382 437.40	22 825 210.—	3 279 600.—	21 440 280.82	3 214 818.60
200	Kindergarten	1 440 385.75	414 500.—	1 570 560.—	412 100.—	1 583 599.25	422 000.—
302.00	Besoldungen Lehrkräfte	1 175 233.20		1 246 000.—		1 260 852.40	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	90 776.60		100 000.—		97 931.70	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	113 311.90		126 000.—		133 418.60	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	15 778.—		24 000.—		16 609.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	4 175.—		9 000.—		6 586.—	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate, Schulmaterial	22 551.50		36 800.—		32 777.95	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	17 837.95		21 760.—		34 370.—	

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315.00	Unterhalt Mobiliar, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	130.—		2 000.—		371.70	
317.00	Spesenentschädigungen	591.60		3 000.—		642.—	
319.00	Übriger Sachaufwand			2 000.—		39.90	
436.00	Rückerstattungen		2 400.—				
461.00	Beiträge vom Kanton		412 100.—		412 100.—		422 000.—
210	Primarschule	8 872 375.37	1 280 777.85	9 128 500.—	1 266 500.—	8 686 924.55	1 247 540.15
302.00	Besoldungen Lehrkräfte	6 656 852.20		6 675 000.—		6 504 021.75	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	512 531.55		535 000.—		516 409.10	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	633 844.95		643 000.—		671 408.70	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	87 801.25		120 000.—		85 435.90	
307.00	Rentenleistungen	90 754.90		91 000.—		92 582.85	
309.00	Übriger Personalaufwand	35 197.35		53 600.—		40 898.80	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate, Schulmaterial	213 904.98		341 600.—		237 542.73	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	401 075.10		434 900.—		303 181.74	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, EDV	100 140.47		116 600.—		121 043.19	
317.00	Spesenentschädigungen	¹ 97 456.22		89 800.—		74 378.79	
319.00	Übriger Sachaufwand	1 320.40		4 000.—		2 520.—	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	22 888.—		22 900.—		28 700.—	
352.00	Entschädigungen an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	² 17 464.—				7 370.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	1 144.—		1 100.—		1 431.—	
436.00	Rückerstattungen		2 302.15				9 129.80
439.00	Übrige Erträge		15 830.40		13 000.—		6 765.05
452.00	Rückerstattungen von Bezirken, Gemeinden, Zweckverbänden		24 000.—		14 500.—		
461.00	Beiträge vom Kanton		1 204 000.—		1 204 000.—		1 197 000.—
490.00	Interne Verrechnung Personal		34 645.30		35 000.—		34 645.30
211	Real-, Sek., Werkschule	5 205 870.58	1 051 643.50	5 446 000.—	963 500.—	5 093 930.18	892 403.05
302.00	Besoldungen Lehrkräfte	3 745 652.75		3 767 000.—		3 735 789.85	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	293 508.05		302 000.—		291 127.95	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	349 892.10		360 000.—		399 611.65	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	49 538.—		75 000.—		47 990.—	
307.00	Rentenleistungen	32 900.—		33 000.—		28 200.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	15 082.—		32 300.—		13 146.—	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate, Schulmaterial	196 191.02		271 400.—		216 861.84	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	213 611.90		273 000.—		109 295.60	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, EDV	95 162.42		96 000.—		64 149.19	
317.00	Spesenentschädigungen	41 689.39		69 300.—		47 607.35	
319.00	Übriger Sachaufwand	1 971.60		4 000.—		1 600.—	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	10 529.—		10 500.—		13 200.—	
352.00	Entschädigungen an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	³ 159 616.35		152 000.—		124 692.75	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	526.—		500.—		658.—	
436.00	Rückerstattungen		40 671.—		20 000.—		20 601.05
439.00	Übrige Entgelte		2 884.40		3 000.—		1 502.—
461.00	Beiträge vom Kanton		1 008 088.10		940 500.—		870 300.—
214	Musikschule	791 733.66	331 287.40	868 500.—	341 500.—	865 628.80	351 910.65
302.00	Besoldungen Lehrkräfte	610 521.10		666 000.—		672 497.90	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	46 724.45		53 000.—		52 068.60	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	44 086.90		43 500.—		48 806.30	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	8 266.—		12 500.—		8 821.—	

¹ 210.317.00 Nachkredit zu genehmigen

² 210.352.00 Nachkredit zu genehmigen

³ 211.352.00 Nachkredit zu genehmigen

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
309.00	Übriger Personalaufwand	98.—				
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate, Schulmaterial	6 942.75	10 000.—		7 311.25	
317.00	Spesenentschädigungen	18 750.—	22 500.—		20 740.—	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	95.20				
319.00	Übriger Sachaufwand	21 603.96	26 000.—		20 738.45	
390.00	Interne Verrechnung Personal	34 645.30	35 000.—		34 645.30	
433.00	Schulgelder von Privaten			332 000.—		345 238.—
436.00	Rückerstattungen					
439.00	Verschiedene Einnahmen			9 500.—		6 672.65
218	Allgemeine Schuldienste	151 015.48	38 278.65	142 100.—	30 000.—	101 511.55
301.00	Besoldungen Personal	8 421.80	5 000.—		4 912.60	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	677.45	1 000.—		385.90	
305.00	Arbeitgeberbeiträge	51.—	100.—		9.—	
311.00	Kranken- und Unfallversicherung Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	8 337.10	6 500.—			
313.00	Verbrauchsmaterial	4 213.60	5 000.—		3 874.60	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	17 288.08	15 000.—		21 817.95	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	95 600.45	105 500.—		66 511.50	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Allgemeine Schuldienste	12 123.—				
390.00	Interne Verrechnung Personal	4 000.—	4 000.—		4 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	303.—				
436.00	Rückerstattungen			25 000.—		15 110.80
461.00	Beiträge vom Kanton			5 000.—		3 369.35
219	Schulverwaltung	586 689.38	2 153.90	618 100.—	500.—	583 414.15
301.00	Besoldungen Personal	386 914.20		385 000.—		418 570.90
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	29 397.55		31 000.—		32 236.20
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	32 956.15		36 000.—		43 682.50
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	2 326.—		3 000.—		2 602.—
309.00	Übriger Personalaufwand	39 835.05		42 600.—		45 118.20
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	16 689.28		19 500.—		10 987.50
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	60 459.05		67 000.—		5 296.55
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen Geräte, Fahrzeuge	1 428.85		7 000.—		1 304.75
317.00	Spesenentschädigungen	5 816.15		4 000.—		5 251.45
318.00	Dienstleistungen, Honorare	7 404.40		13 000.—		16 261.40
319.00	Übriger Sachaufwand	237.—		1 000.—		587.—
351.00	Entschädigungen an Kanton	3 225.70		9 000.—		1 515.70
436.00	Rückerstattungen		2 153.90		500.—	2 865.30
220	Sonderschulen	1 322 396.45	14 115.10	1 452 600.—	25 000.—	1 408 224.90
302.00	Besoldungen Lehrkräfte	290 250.60		320 000.—		308 327.60
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	22 559.50		25 000.—		23 892.40
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	28 311.30		31 000.—		33 578.25
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	3 930.—		5 000.—		4 062.—
309.00	Übriger Personalaufwand	2 420.—		3 000.—		2 467.75
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate, Schulmaterial	1 982.30		2 000.—		2 121.95
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	1 080.20		1 100.—		2 086.20
319.00	Übriger Aufwand			500.—		258.20
361.00	Beiträge an Kanton	971 862.55		1 065 000.—		1 031 430.55
450.00	Rückerstattungen vom Bund		14 115.10		25 000.—	11 009.90
230	Berufsbildung	141 000.—		160 000.—		154 500.—
365.00	Private Institutionen	141 000.—		160 000.—		154 500.—

1 218.331.00 Nachkredit zu genehmigen

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
240	Schulliegenschaften und Anlagen	3 022 466.23	249 681.—	3 428 850.—	240 500.—	2 952 547.44	268 609.40
301.00	Besoldungen Personal	857 979.20		911 000.—		880 683.50	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	65 022.—		71 000.—		63 227.65	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	65 819.50		80 000.—		71 057.—	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	5 274.—		7 000.—		5 351.—	
307.00	Rentenleistungen	9 666.—		10 000.—		9 666.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	8 160.95		27 300.—		5 666.—	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	73 286.78		103 950.—		58 473.30	
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	180 911.15		240 000.—		248 945.60	
313.00	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	43 566.15		53 700.—		46 519.75	
314.00	Baulicher Unterhalt	571 610.36		729 200.—		513 090.40	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	26 604.79		35 700.—		25 944.89	
316.00	Mieten, Benützungsgebühren	38 300.—		36 000.—		36 000.—	
317.00	Spesenentschädigungen	722.60		1 000.—		535.—	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	1 172 696.85		167 000.—		134 075.85	
319.00	Übriger Sachaufwand	1 065.90		12 000.—		455.50	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	2 136.—					
331.00	Ordentliche Abschreibungen	730 274.—		762 500.—		691 200.—	
390.00	Interne Verrechnung Personal	54 000.—		60 000.—		55 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	85 370.—		91 500.—		76 656.—	
398.00	Interne Verrechnung, Anteil Miete	30 000.—		30 000.—		30 000.—	
427.00	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		15 468.—		15 500.—		25 851.—
434.00	Benützungsgebühren		32 712.60		35 000.—		46 732.60
436.00	Rückerstattungen		21 500.40		10 000.—		16 025.80
498.00	Interne Verrechnung Betriebskosten		180 000.—		180 000.—		180 000.—
290	Übriges Bildungswesen	10 000.—		10 000.—		10 000.—	
365.00	Beiträge an private Institutionen	10 000.—		10 000.—		10 000.—	
3	Kultur und Freizeit	3 361 097.11	148 359.15	3 449 060.—	143 400.—	2 796 253.76	146 299.35
300	Kulturförderung	758 199.35	13 529.40	764 460.—	10 000.—	696 840.97	11 140.50
313.00	Verbrauchsmaterial	2 779.70		2 000.—		1 975.35	
314.00	Baulicher Unterhalt	39 278.55		28 000.—		14 008.43	
316.00	Mieten, Benützungsgebühren	13 958.90		12 460.—		11 227.35	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	138 952.20		181 000.—		108 552.84	
319.00	Übriger Sachaufwand	2 865.—		2 500.—		2 460.—	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	119 760.—		119 800.—		130 200.—	
365.00	Beiträge an private Institutionen	366 635.—		378 700.—		381 145.—	
390.00	Interne Verrechnung Personal	59 000.—		25 000.—		31 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	14 970.—		15 000.—		16 272.—	
436.00	Rückerstattungen		13 529.40		10 000.—		11 140.50
310	Denkmalpflege und Heimatschutz					8 729.20	
365.00	Beiträge an Institutionen					8 729.20	
330	Parkanlagen, Wanderwege	513 312.85	29 346.—	525 400.—	16 500.—	433 624.30	29 231.—
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK					222.10	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge			5 000.—			
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	6 266.05		6 000.—		5 560.45	
314.00	Baulicher Unterhalt	195 646.80		277 500.—		202 941.75	
318.00	Dienstleistungen, Honorare			1 000.—			
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	500.—					
365.00	Beiträge an private Institutionen	15 900.—		15 900.—		12 900.—	
390.00	Interne Verrechnung Personal	295 000.—		220 000.—		212 000.—	
434.00	Benützungsgebühren, Dienstleistungen		26 743.—		13 000.—		26 628.—
461.00	Kantonsbeitrag Wanderwege		2 603.—		3 500.—		2 603.—

1 240.318.00 Nachkredit zu genehmigen

2 300.314.00 Nachkredit zu genehmigen

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
340 Sport- und Freizeitanlagen	250 506.—	342.—	259 800.—	300.—	192 673.55	483.40
301.00 Besoldungen Personal	40 956.50		40 000.—		40 206.40	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	3 206.15		3 000.—		3 157.95	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	4 013.35		4 000.—		4 422.60	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	250.—		1 000.—		251.—	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	2 656.30		5 000.—		2 584.05	
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	1 297.30		4 000.—		700.20	
314.00 Baulicher Unterhalt			2 000.—		1 874.35	
317.00 Spesenentschädigungen			100.—			
330.00 Abschreibungen Finanzvermögen	54.40					
331.00 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	13 335.—		13 300.—		14 600.—	
365.00 Beiträge an private Institutionen	175 800.—		178 400.—		116 300.—	
366.00 Ferienpass	7 000.—		7 000.—		6 500.—	
380.00 Einlage in Spezialfinanzierung	270.—		300.—		264.—	
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	1 667.—		1 700.—		1 813.—	
436.00 Rückerstattungen		72.—				219.40
493.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen		270.—		300.—		264.—
341 Sportplätze (Luterbach, Ebnet, Immensee)	389 596.80	3 899.—	444 300.—	5 000.—	399 547.37	5 600.—
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	3 028.30		5 000.—		11 015.65	
312.00 Energie, Wasser	37 470.20		33 000.—		40 783.30	
313.00 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial			2 500.—		2 497.—	
314.00 Baulicher Unterhalt	102 338.30		128 000.—		73 936.75	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	1 868.—		2 000.—		1 931.67	
330.00 Abschreibungen Finanzvermögen	1 054.—					
331.00 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	25 634.—		25 600.—		27 900.—	
390.00 Interne Verrechnung Personal	35 000.—		65 000.—		58 000.—	
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	3 204.—		3 200.—		3 483.—	
398.00 Interne Verrechnung Betriebskosten	180 000.—		180 000.—		180 000.—	
434.00 Benützungsgebühren		3 899.—		5 000.—		5 600.—
342 Strandbad Seeburg, Küsnacht	1 066 145.46	91 642.75	1 064 500.—	107 000.—	728 508.49	95 244.45
301.00 Besoldungen Personal	39 975.—		45 000.—		37 231.55	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	1 766.—		3 000.—		1 624.20	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	11.65				12.70	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	244.—		1 000.—		68.—	
311.00 Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	787.—		5 000.—		10 035.70	
312.00 Energie, Wasser	9 520.95		5 000.—		7 018.50	
313.00 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	1 284.65		3 000.—		2 646.45	
314.00 Baulicher Unterhalt	505 056.81		492 500.—		51 475.90	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	18 633.40		21 100.—		93 071.49	
331.00 Ordentliche Abschreibungen	412 325.—		412 400.—		448 300.—	
390.00 Interne Verrechnung Personal	25 000.—		25 000.—		21 000.—	
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	51 541.—		51 500.—		56 024.—	
427.00 Mietzins		35 830.25		47 000.—		31 317.20
434.00 Benützungsgebühren		54 895.60		60 000.—		63 927.25
439.00 Übrige Erträge		916.90				
343 Strandbad Immensee	251 626.70	2 600.—	271 400.—	2 600.—	248 965.—	2 600.—
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	1 600.—		4 500.—		628.—	
312.00 Wasser, Energie und Heizkosten	3 048.60		2 000.—		2 102.15	
314.00 Baulicher Unterhalt	23 805.30		39 000.—		13 067.55	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	3 873.80		2 500.—		1 597.30	
331.00 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	174 932.—		175 000.—		190 300.—	
365.00 Beiträge an private Institutionen	6 500.—		6 500.—		6 500.—	
390.00 Interne Verrechnung Personal	16 000.—		20 000.—		11 000.—	

1 342.314.00 Nachkredit zu genehmigen

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	21 867.—		21 900.—		23 770.—	
427.00	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		2 600.—		2 600.—		2 600.—
344	Strandbad Merlischachen	131 709.95	7 000.—	119 200.—	2 000.—	87 364.88	2 000.—
312.00	Energie, Wasser	3 515.10		1 500.—		5 723.60	
314.00	Baulicher Unterhalt	52 542.45		48 000.—		8 308.35	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	5 993.40		3 000.—		1 395.93	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	43 697.—		43 700.—		47 500.—	
365.00	Beiträge an private Institutionen	6 500.—		6 500.—		6 500.—	
390.00	Interne Verrechnung Personal	14 000.—		11 000.—		12 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	5 462.—		5 500.—		5 937.—	
427.00	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		2 000.—		2 000.—		2 000.—
436.00	Rückerstattungen		5 000.—				
4	Gesundheit	1 575 598.39	647 256.05	1 664 990.—	637 000.—	1 519 837.79	632 230.—
440	Ambulante Krankenpflege	561 966.55		577 600.—		475 150.45	
301.00	Besoldungen Personal	3 932.—				3 755.—	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	60.90				41.65	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	34 929.65		52 000.—		1 773.80	
365.00	Beiträge an private Institutionen	523 044.—		525 600.—		469 580.—	
450	Krankheitsbekämpfung	5 149.96		3 500.—			
318.00	Dienstleistungen, Honorare	5 149.96		3 500.—			
460	Schulgesundheitsdienst	51 796.70		64 000.—		54 083.17	
301.00	Besoldungen	14 618.60		16 000.—		14 418.60	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	1 152.05		1 000.—		1 132.35	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	1 384.50		2 000.—		1 472.60	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	89.—		100.—		26.—	
313.00	Verbrauchsmaterial	1 236.80		1 300.—		1 156.35	
317.00	Spesenentschädigungen	70.—		100.—			
318.00	Dienstleistungen, Honorare	33 245.75		43 500.—		35 877.27	
470	Lebensmittelkontrolle	1 620.—		3 700.—		1 620.—	
301.00	Besoldungen Personal	1 500.—		1 800.—		1 500.—	
317.00	Spesenentschädigungen			1 900.—		120.—	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	120.—					
490	Übriges Gesundheitswesen	138 030.91		132 800.—		156 040.65	
301.00	Besoldungen Personal	35 875.35		31 000.—		47 325.10	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	415.20		100.—		1 171.65	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	10.—		100.—		50.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	4 614.—		4 400.—		10 080.—	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	6 269.66		4 700.—		4 759.35	
311.00	Anschaffung Sanitätsmaterial Ausrüstung	4 106.35		6 500.—		2 094.29	
319.00	Übriger Sachaufwand	7 274.35		6 000.—		13 815.36	
365.00	Beiträge an private Institutionen	79 466.—		80 000.—		76 744.90	
491	Seerettungsdienst	49 232.05		66 400.—		34 854.—	
301.00	Besoldungen Personal	10 890.—		10 500.—		8 815.—	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK			500.—			
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	19.—				16.—	
309.00	Weiterbildung	32.—		8 000.—		1 383.60	
311.00	Anschaffung Mobilien, Geräte	1 736.75		2 000.—		2 930.45	
313.00	Verbrauchsmaterial	998.95		2 400.—			
315.00	Unterhalt Mobilien, Geräte	10 903.40		10 000.—		10 322.15	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	511.15		600.—		341.—	
331.00	Ordentliche Abschreibungen	16 133.—		16 000.—			

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
365.00	Beiträge an private Institutionen	7 604.80		16 000.—		11 045.80	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	403.—		400.—			
492	Regionales Ambulanzwesen	767 802.22	647 256.05	816 990.—	637 000.—	798 089.52	632 230.—
301.00	Besoldungen Personal	499 627.35		500 000.—		473 434.60	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	38 621.70		40 000.—		36 752.60	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	32 597.95		30 000.—		32 234.70	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	3 046.—		3 000.—		862.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	11 219.65		34 000.—		33 607.—	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1 757.54		3 000.—		300.70	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	13 911.41		27 990.—		59 100.59	
313.00	Verbrauchsmaterial	38 422.88		38 000.—		28 589.47	
314.00	Baulicher Unterhalt	133.90		3 000.—		7 487.40	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	35 502.13		36 600.—		17 877.40	
317.00	Spesenentschädigungen	5 266.50		14 500.—		6 403.75	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	19 031.06		21 800.—		18 886.25	
319.00	Übriger Sachaufwand	30.15					
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	15 532.—		12 000.—		24 367.06	
331.00	Ordentliche Abschreibungen	18 954.—		19 000.—		23 800.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	948.—		900.—		1 186.—	
398.00	Pauschalverrechnungen	33 200.—		33 200.—		33 200.—	
434.00	Benützungsgebühren		639 215.70		630 000.—		627 234.10
435.00	Verkäufe		1 745.90		500.—		
436.00	Rückerstattungen Dritter		6 294.45		6 500.—		4 995.90
5	Soziale Wohlfahrt	22 003 764.45	13 642 829.71	20 255 600.—	11 386 800.—	17 344 074.56	8 616 033.27
500	Sozialversicherungen	2 945 268.60		2 783 100.—		2 808 416.90	
361.00	Beiträge an Kanton	2 029 148.35		1 829 800.—		1 958 175.35	
362.00	KVG Pflegefinanzierung	836 255.30		878 300.—		798 843.—	
365.00	Private Institutionen	79 864.95		75 000.—		51 398.55	
520	Krankenversicherung	813 098.10		822 500.—		698 597.80	
361.00	Beiträge an Kanton	813 098.10		822 500.—		698 597.80	
540	Jugend	598 600.—		590 700.—		577 000.—	
365.00	Beiträge an private Institutionen	¹ 598 600.—		590 700.—		577 000.—	
570	Alters- und Pflegeheim Sunnehof/Heimbetrieb	10 803 211.93	9 943 612.93	9 149 100.—	8 252 800.—	7 603 103.58	5 993 530.58
301.00	Besoldungen Personal	5 128 888.80		4 525 600.—		4 009 133.55	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	399 303.40		351 500.—		297 012.65	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	387 419.50		404 000.—		355 531.95	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	66 797.85		89 500.—		51 967.45	
309.00	Übriger Personalaufwand	126 844.92		92 500.—		105 310.77	
310.00	Verwaltungsaufwand	112 167.83		91 500.—		76 367.80	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	545 378.52		30 000.—		149 654.01	
312.00	Energie, Wasser	199 173.—		153 000.—		85 522.90	
313.00	Verbrauchsmaterial	588 471.11		532 000.—		437 205.01	
314.00	Baulicher Unterhalt	1 645 542.07		1 102 000.—		276 055.80	
315.00	Unterhalt Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	82 002.16		47 000.—		45 059.11	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	45 543.60		40 000.—		24 222.95	
319.00	Übriger Sachaufwand	72 941.35		102 000.—		80 486.63	
320.00	Zinsaufwand	45 464.82		60 800.—			
331.00	Ordentliche Abschreibungen	1 275 584.—		1 436 200.—		653 400.—	
332.00	Zusätzliche Abschreibungen					900 000.—	
393.00	Zinsen	81 689.—		91 500.—		56 173.—	
432.00	Pensionstaxen, Pflögetaxen		5 702 976.25		5 912 000.—		4 721 646.60
435.00	Erträge Cafeteria und andere Verkäufe		124 185.25		110 000.—		82 193.30

¹ 540.365.00 Nachkredit wurde genehmigt

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
439.00		322 499.70		225 000.—		332 025.05
480.00		3 773 494.23		1 945 800.—		806 530.63
490.00		20 457.50		60 000.—		51 135.—
571	Landwirtschaftsbetrieb Sunnehof, Immensee	85 149.45	85 149.45	70 000.—	70 000.—	74 034.10
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	300.—		500.—		890.—
312.00	Strom, Wasser, Heizkosten	2 317.—		2 000.—		3 850.55
313.00	Verbrauchsmaterial	116.50		5 000.—		2 278.80
314.00	Baulicher Unterhalt	59 975.90		20 000.—		17 313.30
315.00	Unterhalt Maschinen, Fahrzeuge, Geräte			500.—		1 838.75
318.00	Dienstleistungen, Honorare	5 190.85		6 200.—		6 118.20
319.00	Übriger Aufwand	1 175.20		800.—		4 512.60
322.00	Zinsen	1 245.—				
331.00	Ordentliche Abschreibungen	9 929.—		10 000.—		10 800.—
332.00	Ausserordentliche Abschreibungen			20 000.—		
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung					21 531.90
390.00	Interne Verrechnung Personal	4 900.—		5 000.—		4 900.—
427.00	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		38 922.—		44 000.—	45 832.50
435.00	Verkaufserlöse		5 245.50		1 000.—	7 854.55
439.00	Übrige Erträge		24 796.80		25 000.—	20 347.05
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		16 185.15			
572	Immobilienrechnung Sunnehof Immensee	1 076 289.23	1 076 289.23	1 337 000.—	1 337 000.—	740 747.69
312.00	Energie, Wasser	72 238.25		49 000.—		35 423.55
314.00	Unterhalt Gebäude, Einrichtungen, Umgebung	352 776.63		574 000.—		31 681.90
318.00	Dienstleistungen, Versicherung	9 447.45		7 000.—		3 390.—
319.00	Übriger Sachaufwand	4 784.40		17 000.—		5 253.34
322.00	Schuldzinsen	92 700.—		68 000.—		39 763.90
331.00	Ordentliche Abschreibungen	528 785.—		567 000.—		579 000.—
390.00	Interne Verrechnung Personal	15 557.50		55 000.—		46 235.—
427.00	Mietzinseinnahmen		737 908.—		775 000.—	553 825.50
439.00	Übrige Erträge		5 005.50		12 000.—	3 833.90
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung		333 375.73		550 000.—	183 088.29
573	Alters- und Pflegeheim Seematt	88 973.—		89 000.—		96 746.—
331.00	Ordentliche Abschreibungen	79 087.—		79 100.—		86 000.—
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	9 886.—		9 900.—		10 746.—
580	Wirtschaftliche Sozialhilfe	3 482 435.45	1 735 963.25	3 220 500.—	1 052 000.—	2 845 664.—
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	49.60				57.55
316.00	Mieten, Benützungskosten	¹ 25 800.—				
318.00	Dienstleistungen, Honorare	2 399.—		4 000.—		3 321.—
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen			20 000.—		97 968.55
365.00	Beiträge Private Institutionen	² 26 382.20				
366.00	Wirtschaftliche Sozialhilfe	³ 3 427 804.65		3 196 500.—		2 744 316.90
436.00	Rückerstattungen		841 240.95		722 000.—	762 948.60
451.00	Rückerstattungen Kanton		611 627.60		300 000.—	
461.00	Rückerstattung anderer Kantone		283 094.70		30 000.—	7 794.10
581	Asylwesen	898 201.30	589 987.65	873 000.—	503 000.—	606 172.14
301.00	Besoldungen Personal	⁴ 120 530.45		84 000.—		83 627.25
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	9 389.25		7 000.—		6 976.20
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	11 629.95		8 000.—		9 106.05
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	709.—		1 000.—		520.—
309.00	Übriger Personalaufwand	480.—		1 200.—		675.—
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte	16 590.80		25 000.—		7 596.65
312.00	Energie, Wasser, Heizkosten	31 677.65		34 000.—		29 610.85
313.00	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	1 833.60		1 300.—		3 376.60

1 580.316.00 Nachkredit zu genehmigen

2 580.365.00 Nachkredit zu genehmigen

3 580.366.00 Nachkredit zu genehmigen

4 581.301.00 Nachkredit zu genehmigen

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
314.00	Baulicher Unterhalt	29 767.35		58 000.—		43 917.—	
	Asylantenwohnheime						
316.00	Mieten, Benützungskosten	¹ 19 930.—				54 000.—	
317.00	Spesenentschädigungen	960.—		1 000.—		1 248.75	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	45 373.90		54 000.—		43 497.44	
366.00	Unterstützungsbeiträge	² 609 329.35		598 500.—		322 020.35	
427.00	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		13 950.—		40 000.—		48 150.—
436.00	Rückerstattungen		62 824.05		43 000.—		36 707.35
451.00	Rückerstattungen Kanton		513 213.60		420 000.—		710 644.85
589	Übrige Sozialhilfe Fürsorgeverwaltung	1 212 537.39	211 827.20	1 320 700.—	172 000.—	1 293 592.35	241 476.—
301.00	Besoldungen Personal	878 100.40		890 000.—		890 793.65	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	67 403.65		71 000.—		67 191.15	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	80 843.50		84 000.—		88 030.60	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	5 342.—		6 000.—		5 387.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	17 263.50		24 000.—		23 181.20	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4 491.14		2 500.—		2 771.90	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	11 202.25		10 000.—		14 781.75	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen Geräte, Fahrzeuge	13 839.—		14 500.—		11 466.35	
317.00	Spesenentschädigungen	³ 12 454.20		5 000.—		9 157.55	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	5 611.30		10 000.—		1 987.10	
319.00	Übriger Sachaufwand	28 566.90		119 000.—		74 229.65	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen					371.95	
352.00	Entschädigung an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände			2 000.—		700.—	
365.00	Beiträge an private Institutionen	37 919.55		33 200.—		54 042.50	
398.00	Interne Verrechnung, Anteil Miete	49 500.—		49 500.—		49 500.—	
433.00	Schulgelder		54 881.—		40 000.—		72 179.—
436.00	Rückerstattungen		1 645.10				
450.00	Rückerstattungen Bund		64 301.10		42 000.—		71 997.—
469.00	Übrige Beiträge						6 300.—
490.00	Interne Verrechnung Personal		91 000.—		90 000.—		91 000.—
6	Verkehr	7 092 778.49	1 743 943.35	8 115 500.—	1 592 500.—	10 838 559.96	1 480 437.30
620	Bezirks- und Gemeindestrassen	5 141 918.44	1 236 514.75	5 758 300.—	1 153 000.—	8 495 571.91	968 917.05
301.00	Besoldungen Personal	804 850.65		824 000.—		839 316.45	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	62 573.80		66 000.—		61 804.50	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	⁴ 85 455.85		80 000.—		84 014.95	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	18 519.—		18 000.—		13 125.75	
306.00	Dienstkleider	15 138.70		12 000.—		15 084.55	
309.00	Übriger Personalaufwand	8 054.50		7 000.—		3 622.80	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	6 898.75		5 800.—		6 804.95	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	⁵ 144 926.95		135 000.—		110 264.05	
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	44 135.—		60 000.—		64 683.55	
313.00	Verbrauchsmaterial	59 452.25		65 000.—		49 158.65	
314.00	Baulicher Unterhalt	560 299.75		751 500.—		865 838.85	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen Geräte, Fahrzeuge	⁶ 91 976.60		71 200.—		71 436.35	
317.00	Spesenentschädigungen	4 251.60		3 000.—		3 740.—	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	37 082.04		35 000.—		33 886.51	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	1 490.—					
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2 925 726.—		3 306 300.—		2 437 800.—	
332.00	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen					3 600 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	271 087.—		318 500.—		234 990.—	
436.00	Rückerstattungen Dritter		2 446.35				27 002.—

1 581.316.00 Nachkredit zu genehmigen
2 581.366.00 Nachkredit zu genehmigen
3 589.317.00 Nachkredit zu genehmigen

4 620.304.00 Nachkredit zu genehmigen
5 620.311.00 Nachkredit zu genehmigen
6 620.315.00 Nachkredit zu genehmigen

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
439.00		310 958.05		280 000.—		34 369.45
449.00		28 369.65		20 000.—		88 370.50
461.00		118 740.70		120 000.—		118 275.10
469.00				2 000.—		
490.00		776 000.—		731 000.—		700 900.—
621	Parkplätze	1 036 313.30	446 281.60	123 300.—	380 300.—	145 085.60
314.00	Erstellung und Unterhalt Parkplätze	19 330.30		30 400.—		60 662.60
316.00	Mieten, Benützungskosten	4 375.—		4 500.—		4 375.—
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	4 800.—				
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	33 850.—		33 900.—		36 900.—
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	9 045.—		10 300.—		9 548.—
390.00	Interne Verrechnung Personal	28 000.—		40 000.—		29 000.—
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	4 231.—		4 200.—		4 600.—
434.00	Benützungsgebühren		437 236.60		370 000.—	433 119.20
493.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		9 045.—		10 300.—	9 548.—
630	Privatstrassen	72 607.30		253 500.—		23 164.25
366.00	Beiträge an private Haushalte	72 607.30		253 500.—		23 164.25
640	Bundesbahnen	246 835.75		232 400.—		288 939.35
314.00	Baulicher Unterhalt	44 488.75		30 100.—		28 250.35
331.00	Ordentliche Abschreibungen	191 835.—		191 800.—		247 700.—
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	10 512.—		10 500.—		12 989.—
650	Regionalverkehr	1 490 654.70	54 365.—	1 710 200.—	53 200.—	1 848 833.—
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	1 892.—		1 500.—		1 906.80
314.00	Baulicher Unterhalt Stationen	2 333.90		5 000.—		43 255.05
316.00	Mieten, Benützungskosten	600.—		600.—		600.—
318.00	Dienstleistungen, Honorare	139.—		100.—		147.75
319.00	Übriger Sachaufwand	53 200.—		53 200.—		53 200.—
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	184 005.—		184 000.—		200 100.—
361.00	Beiträge an Kanton	816 038.40		1 034 500.—		1 494 621.40
365.00	Beiträge an private Institutionen	409 445.40		408 300.—		30 000.—
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	23 001.—		23 000.—		25 002.—
434.00	Benützungsgebühren		54 365.—		53 200.—	53 625.—
452.00	Rückerstattungen Gemeinde, Bezirke, Zweckverbände					7 869.—
660	Schifffahrt	37 131.—	6 782.—	37 800.—	6 000.—	36 965.85
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	192.90		500.—		154.95
314.00	Baulicher Unterhalt durch Dritte	1 321.90		5 000.—		1 059.70
318.00	Dienstleistungen, Honorare	2 257.20		2 300.—		2 257.20
362.00	Beiträge an Bezirke, Gemeinden Zweckverbände	33 359.—		30 000.—		33 494.—
434.00	Benützungsgebühren		6 782.—		6 000.—	7 359.05
7	Umwelt und Raumordnung	3 545 895.79	2 983 817.14	4 051 100.—	3 218 900.—	3 939 101.98
710	Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1 468 564.57	1 468 564.57	1 694 500.—	1 694 500.—	1 354 481.99
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	1 963.25		1 500.—		900.—
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge			1 000.—		
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	7 984.34		10 500.—		9 107.71
314.00	Baulicher Unterhalt	60 355.03		115 000.—		74 803.52
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge			700.—		
318.00	Dienstleistungen, Honorare	286 407.90		286 000.—		302 101.61
329.00	Übrige Zinsen	133 146.—				129 885.—
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	620.65		500.—		1.70

1 640.314.00 Nachkredit zu genehmigen

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
362.00	Beiträge an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	853 087.40		1 050 000.—		712 682.45	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung			107 500.—			
390.00	Interne Verrechnung Personal	125 000.—		121 000.—		125 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen			800.—			
429.00	Übrige Vermögenserträge		133 146.—		107 500.—		129 885.—
434.00	Benützungsgebühren		1 014 610.65		1 050 000.—		1 008 889.70
480.00	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		313 247.92		537 000.—		203 070.29
493.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		7 560.—				12 637.—
720	Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1 407 760.47	1 407 760.47	1 461 900.—	1 461 900.—	1 671 238.71	1 671 238.71
301.00	Besoldungen Personal	139 879.60		150 000.—		106 424.80	
303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	10 962.95		12 000.—		7 869.95	
304.00	Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	13 831.95		15 000.—		10 924.45	
305.00	Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	865.—		1 000.—		640.—	
309.00	Übriger Personalaufwand	2 526.72		2 000.—		2 788.60	
310.00	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	6 602.05		8 000.—		6 765.90	
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	8 577.62		18 000.—			
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	1 285.26				1 013.—	
313.00	Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	172.50		2 000.—		855.76	
314.00	Baulicher Unterhalt	16 363.46		25 000.—		12 515.74	
315.00	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	522.50		1 000.—			
316.00	Mieten, Pachten, Benützungskosten	13 584.45		15 000.—		13 795.90	
317.00	Spesenentschädigungen	311.50		1 000.—			
318.00	Dienstleistungen, Honorare	871 829.22		887 600.—		832 763.15	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	1 405.53		1 000.—		2 342.46	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	138 307.—		162 900.—		176 500.—	
332.00	Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen					300 000.—	
380.00	Einlage in Spezialfinanzierung	32 445.16					
390.00	Interne Verrechnung Personal	131 000.—		140 000.—		174 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	17 288.—		20 400.—		22 039.—	
434.00	Benützungsgebühren		1 174 120.08		1 126 000.—		1 127 951.10
436.00	Rückerstattungen		219 175.39		223 500.—		219 120.26
480.00	Entnahme aus Spezialfinanzierung				92 900.—		302 148.35
490.00	Interne Verrechnung Personal		10 000.—		10 000.—		10 000.—
493.00	Interne Zinsverrechnung		4 465.—		9 500.—		12 019.—
740	Friedhof und Bestattung	174 302.97	75 834.—	153 000.—	46 500.—	233 942.60	50 178.40
311.00	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	3 887.65		5 000.—		3 449.85	
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	2 149.10		3 500.—		1 954.90	
314.00	Baulicher Unterhalt	62 124.47		45 000.—		121 669.55	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	1 576.—		2 000.—		3 418.30	
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	594.75				450.—	
331.00	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7 502.—		8 000.—			
352.00	Entschädigungen an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	15 000.—		15 000.—		15 000.—	
390.00	Interne Verrechnung Personal	81 000.—		74 000.—		88 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	469.—		500.—			
434.00	Benützungsgebühren		69 534.—		42 000.—		44 750.—
436.00	Rückerstattungen		6 300.—		4 500.—		5 428.40
750	Gewässerverbauungen	64 338.41		311 200.—		209 171.45	
314.00	Baulicher Unterhalt	33 774.01		78 000.—		48 097.50	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	20 564.40		168 000.—		151 073.95	
331.00	Ordentliche Abschreibungen			47 200.—			
390.00	Interne Verrechnung Personal	10 000.—		15 000.—		10 000.—	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen			3 000.—			

1 740.314.00 Nachkredit zu genehmigen

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
780 Übriger Umweltschutz	290 140.37	31 658.10	352 700.—	16 000.—	311 431.48	29 539.65
301.00 Besoldungen Personal	44 043.45		41 000.—		41 998.70	
303.00 Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, FAK	3 288.05		3 000.—		3 138.—	
304.00 Arbeitgeberbeiträge Pensionskasse	3 249.35		3 000.—		3 624.—	
305.00 Arbeitgeberbeiträge Kranken- und Unfallversicherung	263.—		1 000.—		262.—	
309.00 Übriger Personalaufwand					79.80	
310.00 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	5 890.15		13 000.—		6 637.82	
311.00 Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	6 707.65		10 000.—		8 882.45	
312.00 Wasser, Energie, Heizkosten	2 872.80		3 500.—		3 416.90	
313.00 Verbrauchs- und Reinigungsmaterial	5 909.16		17 000.—		13 826.12	
314.00 Baulicher Unterhalt	6 365.10		12 000.—		8 394.10	
317.00 Spesenentschädigungen	3 030.—		3 000.—		2 902.50	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	70 872.70		82 100.—		99 664.94	
319.00 Übriger Sachaufwand	¹ 75 800.66		53 000.—		65 065.10	
331.00 Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	27 983.—		53 900.—		21 700.—	
361.00 Beiträge an Kanton	7 697.10		10 000.—		7 611.05	
365.00 Beiträge an private Institutionen	23 173.20		23 000.—		21 970.—	
390.00 Interne Verrechnung Personal			20 000.—			
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	2 995.—		4 200.—		2 258.—	
431.00 Gebühren für Amtshandlungen		90.—				
436.00 Rückerstattungen		16 568.10		16 000.—		29 539.65
460.00 Beiträge Bund		5 000.—				
461.00 Beiträge Kanton		10 000.—				
790 Raumordnung	140 789.—		77 800.—		158 835.75	
315.00 Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge			300.—			
318.00 Dienstleistungen, Honorare	² 124 834.65		60 000.—		142 964.75	
319.00 Übriger Sachaufwand	15 954.35		17 500.—		15 871.—	
8 Volkswirtschaft	327 446.65	814 180.—	355 600.—	850 000.—	284 797.05	822 500.—
800 Landwirtschaft	204 836.70	3 180.—	210 500.—		203 706.30	
301.00 Besoldungen Personal	3 434.20		4 000.—		3 292.30	
319.00 Übriger Sachaufwand	191 354.50		191 100.—		187 850.—	
331.00 Abschreibungen Investitionsbeitrag	6 604.—		13 000.—		8 900.—	
365.00 Private Institutionen			2 000.—		3 311.—	
376.00 Durchlaufende Beiträge Private	3 180.—					
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	264.—		400.—		353.—	
470.00 Durchlaufende Beiträge Bund		3 180.—				
801 Melioration	10 575.—		20 600.—		14 244.—	
331.00 Abschreibungen Investitionsbeitrag	10 168.—		19 900.—		13 700.—	
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	407.—		700.—		544.—	
802 Viehausstellungen	35 265.80		37 000.—		5 000.—	
310.00 Drucksachen, Inserate	2 488.55		4 000.—			
318.00 Dienstleistungen, Honorare	19 777.25		19 000.—			
365.00 Private Institutionen					5 000.—	
390.00 Interne Verrechnung Personal	13 000.—		14 000.—			
830 Tourismus, Kommunale Werbung	62 374.—		62 500.—		29 164.05	
362.00 Beiträge an Bezirke, Gemeinden, Zweckverbände	38 374.—		38 500.—		13 377.—	
365.00 Beiträge an private Institutionen	24 000.—		24 000.—		15 787.05	
840 Industrie, Gewerbe, Handel	14 395.15		25 000.—		32 682.70	
319.00 Übriger Sachaufwand	11 395.15		22 000.—		29 682.70	
365.00 Beiträge an private Institutionen	3 000.—		3 000.—		3 000.—	

¹ 780.319.00 Nachkredit zu genehmigen

² 790.318.00 Nachkredit zu genehmigen

		Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
863	Energieversorgung		811 000.—		850 000.—		822 500.—
410.00	Konzessionen		811 000.—		850 000.—		822 500.—
9	Finanzen, Steuern	2 304 899.01	45 901 363.77	1 441 000.—	47 440 320.—	3 532 175.93	48 867 784.67
900	Bezirkssteuern	1 570 690.02	43 135 708.10	600 000.—	44 682 000.—	663 656.32	45 511 344.97
329.00	Steuerskonti	224 598.81		230 000.—		189 470.94	
330.00	Abschreibungen Steuerverluste	¹ 265 984.31		250 000.—		243 418.43	
361.00	Pauschale Steueranrechnung	397 245.10		120 000.—		230 766.95	
400.00	Ordentliche Steuern Rechnungsjahr natürliche Personen		35 017 812.45		35 000 000.—		34 197 955.05
400.10	Ordentliche Steuern Vorjahre natürliche Personen		2 345 198.20		2 500 000.—		4 131 982.45
400.20	Nach- und Strafsteuern natürliche Personen		183 917.40		165 000.—		167 432.90
400.40	Quellensteuern natürliche Personen		678 544.75		950 000.—		1 089 025.17
400.50	Lotterie-/Liquidationsgewinn, Kapitalabfindungssteuern		843 119.60		688 000.—		566 642.65
401.00	Ordentliche Steuern Rechnungsjahr juristische Personen		3 870 199.45		4 300 000.—		4 343 296.80
401.10	Ordentliche Steuern Vorjahre juristische Personen	682 861.80			1 000 000.—		932 104.75
406.00	Hundesteuern		51 073.—		49 000.—		48 983.—
436.00	Rückerstattungen		145 843.25		30 000.—		33 922.20
920	Finanzausgleich		12 300.—		12 300.—		122 300.—
444.00	Finanzausgleich		12 300.—		12 300.—		122 300.—
931	Anteil an kantonalen Steuern		1 404 300.—		1 404 300.—		2 098 300.—
441.00	Grundstückgewinnsteuern		1 404 300.—		1 404 300.—		2 098 300.—
940	Kapitaldienst	607 432.99	937 232.62	657 000.—	919 100.—	550 851.65	702 945.85
318.00	Bank-, PC-Gebühren, Emmissionskosten	16 952.84		31 000.—		24 834.05	
321.00	Bankkontokorrentzinsen, Kreditkommission, Baukreditzinsen, übrige Zinsen	150 052.20		70 700.—		62 419.75	
322.00	Zinsen auf langfristigen Schulden	214 704.15		368 700.—		242 168.55	
323.00	Zins an Sonderrechnungen	133 146.—		107 500.—		129 885.—	
329.00	Übrige Zinsen	² 15 772.95					
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	2 467.85				477.30	
393.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen	74 337.—		79 100.—		91 067.—	
420.00	Kontokorrentzinsen Banken und übrige Aktivzinsen		17.10		1 000.—		932.95
421.00	Zinsen auf Festgeldern und diverse Verzugszinsen		112 759.22		46 000.—		47 203.—
422.00	Zinsen auf Anlagen des Finanzvermögens		139 155.95		128 800.—		39 763.90
429.00	Übrige Vermögenserträge		19 208.35				
493.00	Interne Verrechnung Kapitalzinsen		666 092.—		743 300.—		615 046.—
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	1 724.65	42 000.—	42 000.—	410.20	410.20	36 500.—
318.00	Dienstleistungen, Honorare	1 724.65				410.20	
423.00	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		42 000.—		42 000.—		36 500.—
943	EFH Artherstrasse 7	2 575.95	12 300.—	15 000.—	12 300.—	2 368.—	12 300.—
312.00	Wasser, Energie, Heizkosten	281.25		500.—		202.90	
314.00	Baulicher Unterhalt	1 888.80		14 000.—		1 455.60	
318.00	Dienstleistungen, Honorare	405.90		500.—		709.50	
423.00	Liegenschaftserträge Finanzvermögen		12 300.—		12 300.—		12 300.—

¹ 900.330.00 Nachkredit zu genehmigen

² 940.329.00 Nachkredit zu genehmigen

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
944 Garagen Artherstrasse	27.—	3 120.—	600.—	3 120.—	29.03	3 120.—
314.00 Baulicher Unterhalt			500.—			
318.00 Dienstleistungen, Honorare	27.—		100.—		29.03	
423.00 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		3 120.—		3 120.—		3 120.—
945 MFH Artherstrasse 9	8 840.15	37 620.—	11 100.—	37 700.—	9 837.22	40 854.—
312.00 Wasser, Energie, Heizkosten	2 386.35		3 000.—		4 455.35	
314.00 Baulicher Unterhalt	4 720.10		6 000.—		3 103.70	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	1 733.70		2 100.—		2 278.17	
423.00 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		37 620.—		37 700.—		40 854.—
946 Ebnetweg 2, Oase	6 951.45		15 200.—		13 563.72	
312.00 Wasser, Energie, Heizkosten	3 005.10		3 200.—		3 157.40	
314.00 Baulicher Unterhalt	2 917.50		10 000.—		9 434.25	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	1 028.85		2 000.—		972.07	
947 WER K Busdepot/WKG	28 230.55	167 060.—	37 400.—	181 600.—	35 548.39	181 780.—
312.00 Wasser, Energie, Heizkosten					2 409.15	
313.00 Verbrauchsmaterial					1 124.85	
314.00 Baulicher Unterhalt			7 000.—		3 767.05	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	2 017.55		4 200.—		2 057.34	
393.00 Interne Verrechnung Kapitalzinsen	26 213.—		26 200.—		26 190.—	
423.00 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		167 060.—		181 600.—		181 780.—
948 Immostrasse 11, Immensee	65 278.15	78 270.55	90 700.—	76 500.—	62 597.22	82 095.85
312.00 Wasser, Energie, Heizkosten	2 071.15		10 000.—		6 655.45	
314.00 Baulicher Unterhalt	61 105.60		78 500.—		53 745.65	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	2 101.40		2 200.—		2 196.12	
423.00 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		78 270.55		76 500.—		82 095.85
949 Dorfplatz 3, Immensee	13 148.10	71 452.50	14 000.—	69 400.—	13 876.29	76 244.—
312.00 Wasser, Energie, Heizkosten	9 311.40		10 500.—		6 880.75	
314.00 Baulicher Unterhalt	1 407.—		1 000.—		4 433.05	
318.00 Dienstleistungen, Honorare	2 429.70		2 500.—		2 562.49	
423.00 Liegenschaftserträge Finanzvermögen		71 452.50		69 400.—		76 244.—
999 Abschluss					2 179 437.89	
	71 063 340.77	72 649 683.22	71 548 970.—	72 129 470.—	70 955 589.34	70 955 589.34
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss	1 586 342.45		580 500.—			
	72 649 683.22	72 649 683.22	72 129 470.—	72 129 470.—	70 955 589.34	70 955 589.34

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung Details						
0 Total Investitionsrechnung	28 738 636.48	28 738 636.48	30 369 500.—	3 977 100.—	24 650 346.10	24 650 346.10
0 Allgemeine Verwaltung	352 231.25		725 000.—		24 162.20	
060 Verwaltungsliegenschaften	235 404.75		325 000.—		5 124.60	
503.20 Umbau Rathaus 2, PUV	235 404.75		325 000.—		5 124.60	
061 MZG Kreuzmatt	116 826.50		400 000.—		19 037.60	
503.20 MZG Kreuzmatt Thermische Sanierung inkl. Küche/Lüftung ½ Anteil	116 826.50		400 000.—		19 037.60	
1 Öffentliche Sicherheit	125 393.05	59 452.45	467 100.—	67 100.—	457 717.05	
140 Feuerwehr	116 826.50		400 000.—		190 639.85	
503.20 MZG Kreuzmatt Thermische Sanierung ½ Anteil	116 826.50		400 000.—		16 623.35	
506.18 Schlauchwasch- und Prüfanlage FW (Ersatz)					94 016.50	
506.20 Mannschaftstransporter FW Küssnacht					80 000.—	
160 Zivilschutz	8 566.55	59 452.45	67 100.—	67 100.—	267 077.20	
562.20 Beitrag Betriebskosten Sanitätsdienstliche Schutzanlagen	8 566.55				11 277.20	
563.10 Beitrag an Investitionen eigener Anstalten/eigener Rechnungskreis			67 100.—		197 200.—	
566.20 Beitrag an Erstellung öffentlicher Schutzräume und Anlagen (aus Ersatzbeiträgen)		59 452.45			58 600.—	
650.20 Entnahme Eigenkapital (Ersatzbeiträge)				67 100.—		
2 Bildung	1 716 321.40	472 872.—	1 620 000.—	488 200.—	1 942 447.15	
218 Allgemeine Schuldienste	60 615.30					
506.10 Schulbus	60 615.30					
240 Schulliegenschaften und Anlagen	1 655 706.10	472 872.—	1 620 000.—	488 200.—	1 942 447.15	
503.16 Turnhalle Ebnet Thermische Sanierung	64 925.50		150 000.—			
503.22 Schulhaus Merlischachen Dachausbau	11 342.10				1 484 768.50	
503.23 Schulhaus Dorfhalde Raumoptimierung	350 551.65		120 000.—		414 453.85	
503.24 Schulhaus Seematt Erneuerung Heizung	1 228 886.85		1 350 000.—		43 224.80	
661.10 Kantonsbeitrag		472 872.—		488 200.—		
4 Gesundheit	80 677.10		80 000.—			
491 Seerettungsdienst	80 677.10		80 000.—			
506.10 Seerettungsdienst-Boot	80 677.10		80 000.—			
5 Soziale Wohlfahrt	9 928 861.65	800 000.—	10 952 900.—	1 100 000.—	10 780 000.—	900 000.—
570 Alters- und Pflegeheim Sunnehof Heimbetrieb	9 878 530.50	800 000.—	9 810 000.—	1 100 000.—	6 000 000.—	900 000.—
523.10 Landerwerb Demenzgarten Sunnehof, Darlehen	1 078 530.50					
523.20 Beteiligung Sunnehof	3 910 000.—		2 910 000.—		6 000 000.—	
523.21 Erweiterung Sunnehof Darlehen	4 890 000.—		6 900 000.—			
661.10 Kantonsbeitrag		800 000.—		1 100 000.—		900 000.—

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
572 Immobilienrechnung Sunnehof	50 331.15		1 142 900.—		4 780 000.—	
503.10 Sunnehof Wohnhaus B Darlehen	50 331.15		1 142 900.—		4 780 000.—	
6 Verkehr	13 103 461.65	112 359.15	13 017 500.—	46 800.—	7 295 107.90	1 047 265.70
620 Bezirksstrassen	13 103 461.65	112 313.15	13 017 500.—	46 800.—	7 179 721.15	875 883.95
501.26 Südfumfahung FLAMA	934.45		50 000.—			
501.28 Haltikerstrasse 2. Etappe					45 440.30	
501.29 Haltikerstrasse 2. Etappe Grossarni	532 653.25		50 000.—		8 336.05	
501.31 Groberschliessung Martisweid/Ribetschi	12 514.—					
501.38 Groberschliessung Fänn		84 987.45			615 834.60	
501.40 Südfumfahung PLUS Projektierung	176 440.85		315 000.—		175 781.85	
501.41 Feinerschliessung Sagiried			70 000.—			
503.16 WER K, Anteil Werkhof	719.10				11 289.55	
506.10 Kommunalfahrzeug					223 038.80	
506.20 Allradtraktor John Deere	61 200.—		93 000.—			
561.20 Südfumfahung Baukosten	12 319 000.—		12 439 500.—		6 100 000.—	
611.10 Erschliessungsbeiträge		27 325.70		46 800.—		757 883.95
661.10 Kantonsbeiträge						118 000.—
621 Parkhäuser, Parkplätze					115 386.75	115 385.75
501.40 Parkplatz Dorfhalde					115 386.75	
650.10 Entnahme Spezialfinanzierung						115 385.75
622 Parkplatzabgeltung		46.—				55 996.—
610.10 Parkplatzabgeltung		46.—				55 996.—
7 Umwelt/Raumordnung	2 129 229.93	1 934 815.29	3 465 000.—	2 275 000.—	2 196 846.30	2 103 938.20
710 Abwasserbeseitigung	1 934 815.29	1 934 815.29	2 275 000.—	2 275 000.—	2 103 938.20	2 103 938.20
501.10 GEP	56 754.95		75 000.—		58 567.80	
501.11 Projektierungen			75 000.—			
501.19 Trennsystem Seeburgquartier	1 059.75				692.10	
501.23 12.19 Trennsystem Vorderer Bürgenstock und Talweg					1 409.—	
501.34 12.09 Trennsystem Ebnet und Kreuzmatt/Boden	212 483.73		100 000.—		18 967.15	
501.43 12.13 Trennsystem Zwimattstrasse	243 706.45				623.20	
501.54 Trennsystem Groberschliessung Fänn West	92 139.—					
501.58 12.03 Trennsystem Gebiet Chaletdörfli/Haltikerstrasse	579 790.75		1 280 000.—		249 836.45	
501.65 12.18 Sanierung Gschweighusbach 50%			40 000.—			
501.69 Umleitung Meteor- und Schmutz- wasserleitungen private Grundstücke	77 560.36		60 000.—			
501.87 12.15 Trennsystem Hörnli	117 148.95					
501.89 12.20 Trennsystem Bauzone untere Schürmatt	159 753.75		150 000.—		102 473.65	
501.90 Trennsystem Ellbögli im Fänn	1 858.40				170 571.35	
501.91 Trennsystem Burgmatt (Meteorwasser)					84 514.50	
501.92 13.07 Trennsystem Gisibach	97 559.20		200 000.—		102 383.30	
550.10 Einlage Eigenkapital					1 018 899.70	
562.20 Beitrag an Zweckverband GVRZ	295 000.—		295 000.—		295 000.—	
610.10 Anschlussbeiträge an Kanalisation/ARA		886 268.10		1 500 000.—		2 103 938.20
611.10 Beitrag Trennsystem Quartier Ländli		30 690.55				
650.10 Entnahme Eigenkapital		1 017 856.64		775 000.—		
720 Abfallbeseitigung					2 843.35	
503.20 WER K, Anteil Ökihof					2 843.35	
740 Friedhof und Bestattungen	93 775.59		100 000.—			
503.10 Friedhof Toiletten-Erneuerung	93 775.59		100 000.—			

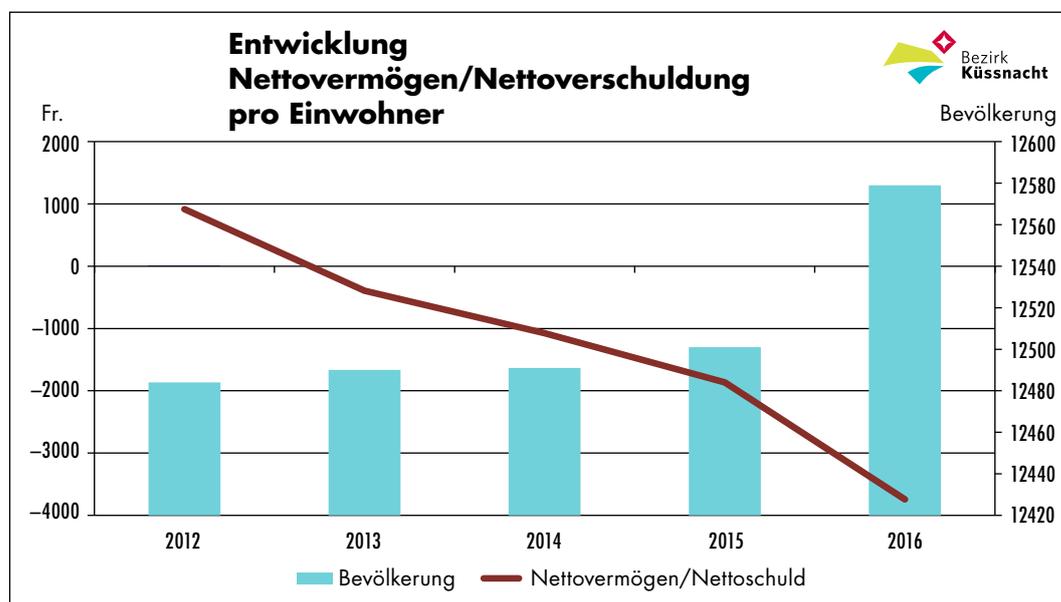
	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
750 Gewässerverbauungen			590 000.—			
501.10 Sanierung Gschweighusbach 50% Kapazitätsverbesserung			40 000.—			
501.20 Sanierung Heilibächli Merlischachen Renaturierung			550 000.—			
780 Uebriger Umweltschutz	100 639.05		500 000.—		90 064.75	
501.10 Sanierung Altlast Chüelochtobel	100 639.05		500 000.—		90 064.75	
8 Volkswirtschaft			42 000.—			
800 Landwirtschaft			22 000.—			
565.10 Beiträge Landwirtschaftlicher Hochbau			22 000.—			
801 Meliorationen			20 000.—			
565.10 Beiträge an Güterwege			20 000.—			
9 Finanzen und Steuern	1 302 460.45	25 359 137.59			1 954 065.50	20 599 142.20
942 Liegenschaft des Finanzvermögens	2 216.75	2 216.75			6 799.80	
503.20 Liegenschaft untere Schürmatt	2 216.75					
503.30 WER K, Busdepot/WKG		2 216.75			6 799.80	
999 Abschluss	1 300 243.70	25 356 920.84			1 947 265.70	20 599 142.20
590.00 Nettoinvestitionsabnahme	1 300 243.70				1 947 265.70	
590.10 Nettoinvestitionsabnahme	1 300 243.70				1 947 265.70	
690.00 Nettoinvestitionen		25 356 920.84				20 599 142.20
690.10 Nettoinvestitionen		25 356 920.84				20 599 142.20
	28 738 636.48	28 738 636.48	30 369 500.—	3 977 100.—	24 650 346.10	24 650 346.10
Einnahmenüberschuss				26 392 400.—		
Ausgabenüberschuss						
	28 738 636.48	28 738 636.48	30 369 500.—	30 369 500.—	24 650 346.10	24 650 346.10

Verpflichtungskredite pendent

Konto Investitions- rechnung	Bilanz- konto	Kredit- datum	Objekt	Kredit	bisherige Ausgaben Einnahmen Subventionen	Rest- kredit
570.523.10	1153.10	13.01./14.06.15	Landkauf Demenzgarten AW Sunnehof	1 079 000.—	1 078 530.50	469.50
570.523.20	1153.30	10.12.12/03.03.13	Erweiterung/Umbau AW Sunnehof/Beteiligung Subventionen Kanton	14 110 000.— -3 290 000.—	14 110 000.— -2 550 000.—	
570.523.21	1153.40	10.12.12/03.03.13	Erweiterung/Umbau AW Sunnehof/Darlehen	6 900 000.—	4 890 000.—	2 010 000.—
620.501.23	1161.20	14.04./01.06.08	Südfahrt Projekt	4 000 000.—	3 504 664.95	111 639.25
620.501.26	1141.24	14.04./01.06.08	Südfahrt FLAMA		383 695.80	
620.501.29	1141.58	22.04./09.06.13	Haltikerstrasse 2. Etappe, Grossarni	780 000.—	545 847.80	234 152.20
620.501.31	1141.18	23.04.01/10.06.01 15.12.08/08.02.09	Groberschliessung Ribetschi-Martisweid Beiträge Dritter	361 000.—	697 735.60 -356 644.—	19 908.40
620.501.40	1141.60	13.04./14.06.15	Südfahrt PLUS Planungskredit	630 000.—	377 022.50	252 977.50
620.503.13	1143.74	11.04./19.06.11	Landerwerb Untere Schürmatt Verwaltungsvermögen	8 160 000.—	341 073.10	-15 183.10
942.503.20	1023.28	11.04./19.06.12	Landerwerb Untere Schürmatt Finanzvermögen		7 834 110.—	
620.561.20	1161.24	16.04./17.06.12	Südfahrt Baukosten	64 180 000.—	24 021 052.85	40 158 947.15
710.501.13		16.04./17.06.12	Südfahrt Baukosten Abwasser	3 500 000.—		3 500 000.—

	Bestand 1.1.2016	Veränderung 2016		Bestand 31.12.2016
		Zunahme	Abnahme	
Bestandesrechnung				
1 Aktiven	117 438 010.96	482 901 715.30	460 534 992.55	139 804 733.71
10 Finanzvermögen	48 727 733.75	445 467 433.83	452 276 079.10	41 919 088.48
100 Flüssige Mittel	14 978 808.11	308 327 332.06	314 965 181.83	8 340 958.34
1000.00 Kasse	14 357.45	528 460.65	519 519.15	23 298.95
1001.00 Postfinance	6 891 267.04	144 972 604.25	149 922 276.57	1 941 594.72
1002.00 Banken	8 073 183.62	162 826 267.16	164 523 386.11	6 376 064.67
101 Guthaben	21 693 625.54	136 980 408.87	137 158 962.32	21 515 072.09
1012.00 Steuerguthaben	16 039 542.21	89 629 647.87	89 073 495.57	16 595 694.51
1013.00 Rückerstattungen vom Gemeinwesen	574.62	150.73	6.—	719.35
1015.00 Übrige Debitoren	5 717 775.16	22 372 050.80	23 146 022.63	4 943 803.33
1019.00 Übrige Guthaben	- 64 266.45	24 978 559.47	24 939 438.12	- 25 145.10
102 Anlagen	11 915 878.15		9 235.—	11 906 643.15
1021.00 Aktien und Anteilscheine	9.—			9.—
1023.00 Liegenschaften des Finanzvermögens	11 895 734.15			11 895 734.15
1025.00 Vorräte Altersheim Sunnehof	20 135.—		9 235.—	10 900.—
103 Transitorische Aktiven	139 421.95	159 692.90	142 699.95	156 414.90
1030.00 Transitorische Aktiven	139 421.95	159 692.90	142 699.95	156 414.90
11 Verwaltungsvermögen	68 710 277.21	33 587 898.44	8 233 085.30	94 065 090.35
114 Sachgüter	44 040 444.26	9 139 102.34	4 417 318.30	48 762 228.30
1141.00 Tiefbauten (Strassen, Pumpwerke)	11 571 983.73	737 259.70	1 009 879.70	11 299 363.73
1143.00 Grundstücke, Hochbauten	30 787 285.78	8 199 350.24	3 030 709.60	35 955 926.42
1146.00 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1 681 174.75	202 492.40	376 729.—	1 506 938.15
115 Darlehen und Beteiligungen	13 293 880.—	12 128 861.65	1 577 910.—	23 844 831.65
1153.00 Eigene Anstalten	13 293 880.—	12 128 861.65	1 577 910.—	23 844 831.65
116 Investitionsbeiträge	11 375 952.95	12 319 934.45	2 237 857.—	21 458 030.40
1161.00 Kanton	9 601 806.55	12 319 934.45	1 962 380.—	19 959 361.—
1164.00 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	718 471.40		179 618.—	538 853.40
1165.00 Private Institutionen	1 015 003.—		85 691.—	929 312.—
1166.00 Private Haushalte	40 672.—		10 168.—	30 504.—
12 Spezialfinanzierungen		3 846 383.03	25 828.15	3 820 554.88
128 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen		3 846 383.03	25 828.15	3 820 554.88
1280.00 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen		3 846 383.03	25 828.15	3 820 554.88
1280.20 Vorschüsse für Abwasserbeseitigung		10 846.36		10 846.36
1280.40 Vorschüsse Altersheim Sunnehof Heim		3 220 554.91	25 828.15	3 194 726.76
1280.50 Vorschüsse Altersheim Sunnehof Immobilien		614 981.76		614 981.76
2 Passiven	115 258 573.07	234 902 146.95	211 942 328.76	138 218 391.26
20 Fremdkapital	62 802 046.83	228 490 937.82	206 418 406.79	84 874 577.86
200 Laufende Verpflichtungen	16 015 972.23	172 772 500.72	168 468 837.72	20 319 635.23
2000.00 Kreditoren	7 547 677.03	121 414 723.06	120 974 526.36	7 987 873.73
2001.00 Depotgelder	59 833.75	9 384.70		69 218.45
2006.00 Kontokorrente Gemeinwesen	7 194 514.45	48 028 947.—	46 739 255.25	8 484 206.20
2009.00 Übrige laufende Verpflichtungen	1 213 947.—	3 319 445.96	755 056.11	3 778 336.85
201 Kurzfristige Schulden	201 993.50	55 078.50	17 365.60	239 706.40
2019.00 Übrige kurzfristige Schulden	201 993.50	55 078.50	17 365.60	239 706.40

	Bestand 1.1.2016	Veränderung 2016		Bestand 31.12.2016
		Zunahme	Abnahme	
202 Mittel- und langfristige Schulden	39 176 250.—	47 000 000.—	37 016 250.—	49 160 000.—
2021.00 Darlehen	39 176 250.—	47 000 000.—	37 016 250.—	49 160 000.—
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	6 981 473.90	8 219 477.15	275 326.90	14 925 624.15
2030.00 Eigene Anstalten	6 680 000.—	8 218 861.65		14 898 861.65
2035.00 Zuwendungen, Legate	300 905.50	615.50	275 326.05	26 194.95
2039.00 Übrige Sonderrechnungen	568.40		0.85	567.55
205 Transitorische Passiven	426 357.20	443 881.45	640 626.57	229 612.08
2050.00 Transitorische Passiven	426 357.20	443 881.45	640 626.57	229 612.08
22 Spezialfinanzierungen	9 251 193.64	4 221 093.71	5 523 921.97	7 948 365.38
228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	9 251 193.64	4 221 093.71	5 523 921.97	7 948 365.38
2280.00 Laufende Rechnung	1 304 143.04	4 028 731.16	4 549 664.68	783 209.52
2280.10 Verpflichtungen für Schadenwehr	416 462.31	62 369.47		478 831.78
2280.20 Verpflichtungen für Abwasserbeseitigung	302 401.56	10 846.36	313 247.92	
2280.30 Verpflichtungen für Abfallbeseitigung	178 617.73	32 445.16		211 062.89
2280.40 Verpflichtungen Altersheim Sunnehof Heim	578 767.47	3 220 554.91	3 799 322.38	
2280.45 Verpflichtungen Altersheim Sunnehof Landwirtschaft	109 500.—	32 533.50	48 718.65	93 314.85
2280.50 Verpflichtungen Altersheim Sunnehof Immobilien	-281 606.03	669 981.76	388 375.73	
2281.00 Investitionsrechnung	7 947 050.60	192 362.55	974 257.29	7 165 155.86
2281.20 Verpflichtung für Schutzraumabgeltung (Ersatzbeiträge)	1 677 959.15	49 855.55	- 43 615.35	1 771 430.05
2281.30 Parkplatzabgeltung	361 783.80	9 091.—		370 874.80
2281.31 Spielplatzabgeltung	10 805.—	270.—		11 075.—
2281.40 Verpflichtung Abwasserbeseitigung IR	5 834 749.40	133 146.—	1 017 856.64	4 950 038.76
2281.65 Verpflichtungen Groberschliessung Hofstrasse/Zwimattstrasse	61 753.25		16.—	61 737.25
23 Eigenkapital	43 205 332.60	2 190 115.42		45 395 448.02
239 Eigenkapital	43 205 332.60	2 190 115.42		45 395 448.02
2390.00 Eigenkapital	43 205 332.60	2 190 115.42		45 395 448.02
	2 179 437.89	248 013 701.73	248 606 797.17	1 586 342.45



Anhang zur Jahresrechnung 2016

Rückstellungen

Bestandeskonto	Bezeichnung	2016
2019.10	Rückstellungen Personal Verbindlichkeit Gleitzeit-/Ferien-/ Überstunden-Saldo per 31.12.2016	239'706.40

Beteiligungen des Bezirks Küssnacht

Bezeichnung	Anzahl Aktien	Marktwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016
Luftseilbahn Küssnacht-Seebodenalp AG, Küssnacht (SZ), Namenaktien	2	1'000.—	1.—
Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee AG, Zug (ZG), Inhaberaktien	95	95.—	2.—
Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees AG, Luzern (LU), Namenaktien	20	10'300.—	1.—
ebs Erdgas + Biogas AG, Schwyz (SZ), Namenaktien	85	17'000.—	1.—

Leasingverbindlichkeiten

Leasingobjekt	Lieferant	Laufzeit	Restlaufzeit	monatliche Leasingrate inkl. Zins und MWST	Restwert 31.12.2016
Kopiergeräte Bezirk Küssnacht	Sharp Electronics (Schweiz) AG	48 Monate	27 Monate	4'212.95	113'749.65

Bürgschaften des Bezirks Küssnacht

Name	Beschrieb	Laufzeit von	Laufzeit bis	Betrag
Hofstetter Markus, Sunnehofweg 1, 6405 Immensee, Pächter Landwirtschaftsbetrieb Sunnehof	Solidarbürgschaft	21.12.16	31.12.21	max. 150'000.—

Weitere Eventualverbindlichkeiten

Für mögliche Rechtsfälle sind keine Rückstellungen gebildet worden, da das Risiko nicht quantifizierbar ist.

Investitionsrechnung

Detail Verwendung Gelder Abwasserbeseitigung 2016

Konto	Objekt	Ausgaben	Einnahmen
710.501.10	Überarbeitung GEP	56 754.95	
710.501.19	Trennsystem Seeburgquartier	1 059.75	
710.501.34	Trennsystem Ebnet und Kreuzmatt/Boden	212 483.73	
710.501.43	Trennsystem Zwimattstrasse	243 706.45	
710.501.54	Trennsystem Groberschliessung Fänn West	92 139.—	
710.501.58	Trennsystem Gebiet Chaletdörfli/Haltikerstrasse	579 790.75	
710.501.69	Umleitung Meteor-/Schmutzwasserleitungen private Grundstücke	77 560.36	
710.501.87	Trennsystem Hörnli	117 148.95	
710.501.89	Trennsystem Bauzone untere Schürmatt	159 753.75	
710.501.90	Trennsystem Ellbögli im Fänn	1 858.40	
710.501.92	Trennsystem Gisibach	97 559.20	
710.562.20	Beitrag an Zweckverband GVRZ	295 000.—	
710.610.10	Anschlussbeiträge an Kanalisation / ARA		886 268.10
710.611.10	Trennsystem Beiträge Dritte		30 690.55
710.650.10	Entnahme Eigenkapital		1 017 856.64
	Total	1 934 815.29	1 934 815.29

Bestandesrechnung

Detail Verpflichtung Abwasserbeseitigung 2016

Konto	Objekt	Soll	Haben
2281.40	Saldovortrag		5 834 749.40
	Verzinsung 2,5% gemäss Finanzhaushaltsgesetz Kanton SZ		133 146.—
	Entnahme Eigenkapital	1 017 856.64	
		1 017 856.64	5 967 895.40
	Total Verpflichtung Abwasserbeseitigung		4 950 038.76

Pflegezentrum Seematt Küssnacht am Rigi

Vorstand

Die Arbeit im Vorstand verlief sehr konstruktiv und zukunftsorientiert. Im Berichtsjahr befassten wir uns an den zwei Sitzungen mit den Schwerpunktthemen Finanzen und strategische Ausrichtung. Auf Ende der Amtsperiode ist Pius Bürgler als Mitglied des Vorstandes zurückgetreten. Während 12 Jahren setzte er sich mit grossem Engagement für die Entwicklung des Pflegezentrums ein. Wir konnten von seiner grossen Kompetenz im Finanzbereich sowie seinem Fachwissen in der Baukommission Erweiterung Haus Pilatus profitieren. Wir danken Pius Bürgler für sein unermüdeliches Wirken zum Wohle des Pflegezentrums Seematt und deren Bewohner und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Heinz Ineichen, Merlischachen wurde als dessen Nachfolger gewählt.

Betriebliches

Am 25. Mai konnten wir im Rahmen einer kleinen Feier und mit Segnung durch Pfarrer Werner Fleischmann den neuen Heimbus dem Geschäftsführer Marco Keller übergeben. Der alte Bus musste nach 15 Betriebsjahren ersetzt werden. Dank einem grosszügigen Legat konnten wir uns einen modern ausgerüsteten neuen Bus leisten. Die Bewohner durften bereits an 10 Ausflügen komfortabel die Region erkunden.

Finanzen

Das Pflegezentrum steht auf gesunder finanzieller Basis. Die Rechnung 2016 weist einen Ertrag von 6,99 Mio. und einen Aufwand von 6,84 Mio. aus. Mit einem Personalaufwand von 5,2 Mio. (75%) und einem Sachaufwand von 1,6 Mio. (12%) weist die Erfolgsrechnung einen respektablen Ertragsüberschuss von Fr.149 979.– aus. Es stehen Rückstellungen und ein Eigenkapital für die Werterhaltung und für bevorstehende, grössere Investitionen in die Gebäude und Infrastruktur von 4,9 Mio. zur Verfügung.

Bewohner

Zum Ende des Berichtsjahres lebten 81 Bewohnerinnen und Bewohner im Pflegezentrum. 69 Bewohner/innen (85,2%) stammten aus dem Bezirk Küssnacht, 4 Bewohner aus dem übrigen Kanton Schwyz und 8 aus anderen Kantonen.

Der jüngste Bewohner war 42 Jahre, die älteste Bewohnerin 96 Jahre alt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 3 Jahre und 3 Monate. Im Laufe des Berichtsjahres traten 23 Bewohner ein und 24 aus.

Personal

Die Personalfuktuation hielt sich im Berichtsjahr erfreulicherweise bei 7,6% auf einem tiefen Niveau. Ursächlich sind eine hervorragende Infrastruktur, ein gutes Arbeitsklima, das vielfältige Weiterbildungsangebot sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Im Berichtsjahr arbeiteten im Pflegezentrum 97 Personen, aufgeteilt in 73,65 Vollzeitstellen, davon 6 Männer. Das Pflegeteam setzte sich aus 55 Mitarbeiterinnen, 2 Mitarbeitern, 3 Aktivierungstherapeutinnen sowie 5 Lehrlingen und einer Praktikantin zusammen.

Dienstjubiläen

Im Betriebsjahr durften wir sechs Mitarbeitern/innen zum Dienstjubiläum gratulieren und ihnen für die langjährige Betriebstreue und das grosse Engagement danken.

Margrith Ulrich	Ökonomie	25 Jahre
Hans Camenzind	Ökonomie	20 Jahre
Karin Küng	Pflegedienst	20 Jahre
Petra Herger	Pflegedienst	15 Jahre
Denis Floris Tsiridis	Pflegedienst	5 Jahre
Helena Rupf	Administration	5 Jahre

Dank

Den Vorstandsmitgliedern, dem Geschäftsführer Marco Keller, dem Leitungsteam und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich herzlich für ihren grossen Einsatz. Mit ihrem Engagement gewährleiten sie den Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegezentrums Wertschätzung, Respekt und grösstmögliche Lebensqualität.

Felix Barmettler, Präsident

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Erfolgsrechnung Pflegezentrum Seematt, Küssnacht am Rigi						
Ertrag						
Grundtaxen		3 940 910.—		3 898 742.—		3 970 480.—
Pflege­taxen		2 795 473.—		2 521 787.—		2 563 540.—
Ertragsminderungen		–5 000.—				–1 000.—
Sonderleistungen an Bewohner		28 452.—		33 800.—		38 336.—
Medizinische Nebenleistungen		73 330.—		58 000.—		73 577.—
Gästeverpflegung		31 718.—		24 000.—		26 618.—
Personalverpflegung		25 445.—		9 000.—		19 667.—
Personalunterkunft		1 780.—		2 500.—		2 200.—
Mieteinnahmen		47 450.—		43 500.—		48 355.—
Kapitalzinsen		4 813.—		4 500.—		4 154.—
Cafeteria		45 867.—				
Aufwand						
Besoldungen	4 584 870.—		4 731 136.—		4 338 247.—	
Sozialleistungen	656 051.—		612 000.—		615 858.—	
Personalnebenaufwand	34 347.—		64 500.—		47 546.—	
Medizinischer Bedarf	60 569.—		92 200.—		57 387.—	
Lebensmittel Getränke	298 971.—		303 000.—		293 906.—	
Haushalt	66 241.—		70 500.—		72 784.—	
Unterhalt Immobilien, Mobilien, Fahrzeug	116 052.—		174 900.—		143 150.—	
Rückstellung und Investition	852 300.—		401 000.—		843 307.—	
Bankspesen	1 065.—		1 000.—		1 335.—	
Energie, Wasser, Heizung	73 652.—		108 500.—		94 287.—	
Büro und Verwaltung	52 258.—		81 500.—		71 675.—	
Versicherungen, Sachaufwand	75 307.—		88 000.—		65 188.—	
übriger Betriebs-/zeitfremder Ertrag Cafeteria*	–31 424.—		23 000.—		11 272.—	
Zwischentotal I	6 840 258.—	6 990 238.—	6 751 236.—	6 596 829.—	6 655 942.—	6 745 927.—
Spenden und Legate				6 000.—		
Zwischentotal II	6 840 258.—	6 990 238.—	6 751 236.—	6 602 829.—	6 655 942.—	6 745 927.—
Mehrertrag/-aufwand	149 979.—			148 407.—	89 985.—	
Total	6 990 238.—	6 990 238.—	6 751 236.—	6 751 236.—	6 745 927.—	6 745 927.—

*Aufwand Cafeteria wurde in diverse Aufwände gem. Vorgabe Curaviva integriert

	Rechnung 2016	Aktiven	Passiven
Bilanz Pflegezentrum Seematt, Küssnacht am Rigi			
I. Umlaufvermögen			
Kasse	4 222.—		
Post	26 526.—		
SKB Küssnacht, Betriebskonto	2 327 587.—		
SKB Küssnacht, Anlagesparkonto	2 254 775.—		
Debitoren	685 571.—		
Delkredere	-34 000.—		
Verrechnungssteuer	1 809.—		
Vorräte	121 891.—		
Transitorische Aktiven	194 124.—	5 582 505.—	
II. Anlagevermögen			
Immobilien	1.—		
Investitionen Haus Pilatus	1.—		
Mobiliar	1 201.—		
EDV Hardware/Software	1.—		
Fahrzeuge	1.—		
Möbel / Einrichtungen	1.—		
Apparate	1.—		
Künstlerischer Schmuck	1.—		
SKB Wertschriften	350 000.—	351 208.—	
III. Fremdkapital			
Kreditoren	262 135.—		
Transitorische Passiven	7 863.—		
Vorauszahlungen Bewohner	565 500.—		
Legat Dr. Rogg (zweckgebunden)	107 563.—		
Spendenfonds	13 467.—		
Rückstellung Investitionen	3 085 584.—		4 042 112.—
IV. Eigenkapital			
Eigenkapital am 1.1.2016	1 741 622.—		
plus Ertragsüberschuss 2016	149 979.—		1 891 601.—
		5 933 713.—	5 933 713.—

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**
zur **Rechnung 2016**
des **Pflegezentrums Seematt, Küssnacht am Rigi**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Rechnung (Bilanz, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung, gemäss § Art. 41 FHG) des Pflegezentrums Seematt Küssnacht am Rigi für das Jahr 2016 geprüft.

Für die Rechnung des Pflegezentrums Seematt ist der Vorstand des Pflegezentrums Seematt Küssnacht verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

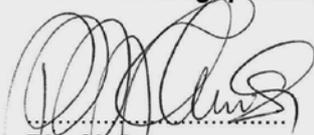
Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Rechnung den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen der Bezirksgemeinde, die vorliegende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 149'979.-- zu genehmigen.

Küssnacht am Rigi, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission


.....
Pia Christen


.....
Prisca Bünter


.....
Dominique Schmid


.....
Martin Schnurrenberger


.....
Peter Küng


.....
Priska Bachmann

Traktandum 7

Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Schulhaus Dorfhalde

An der Bezirksgemeinde vom 14. April 2014 unterbreitete der Bezirksrat den Stimmbürgern/-innen einen Verpflichtungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Dorfhalde. An der Urnenabstimmung vom 15. Juni 2014 wurden die Verpflichtungskredite von Fr. 1 070 000.– abzüglich den Kantonalen Beitrag von Fr. 191 600.– (plus allfällige Teuerung nach § 17 der VVO zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden) mit 1784 Ja-Stimmen zu 416 Nein-Stimmen deutlich angenommen. Mit RRB 1005/2014 teilte der Regierungsrat mit, dass der definitive Kantonsbeitrag Fr. 176 302.– beträgt.

Unter der Leitung des Ressorts Infrastruktur wurden die Arbeiten gemäss Botschaft im Sommer 2016 abgeschlossen. Die Abnahme durch den Kanton für die Auszahlung der Subventionen hat am 21. Juni 2016 stattgefunden. Der RRB über die Freigabe der Zahlung für den zugesicherten Beitrag von Fr. 176 302.– ist noch ausstehend.

Der Bezirksgemeinde wird beantragt:

1. Die vorliegende Schlussabrechnung über den Verpflichtungskredit «Schulhaus Dorfhalde» sei zu genehmigen.
2. Mit dem weiteren Vollzug sei das Ressort Infrastruktur zu beauftragen.

Die Schlussabrechnung präsentiert sich wie folgt:

	Fr.
A Zur Verfügung stehender Kredit	
Baukredit gemäss Botschaft	1 070 000.–
Ausgewiesene Teuerung (– Fr. 5 206.80)	0.–
Total zur Verfügung stehender Kredit	1 070 000.–
B Effektive Kosten	
Kosten gemäss Bauabrechnung	990 322.80
./ Kantonaler Beitrag	176 302.–
Total zu Lasten des Bezirks	814 020.80
C Mehr-/Minderkosten	
Bewilligter Kredit	1 070 000.–
./ Netto-Baukosten	990 322.80
Kreditüberschuss (Minderaufwand)	79 677.20

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**
zur **Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 15.06.2014**
über **Erweiterung des Schulhauses Dorfhalde**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die vorstehende Abrechnung geprüft.

Für die Abrechnung des Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entspricht die Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 07.12.2016 den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Verpflichtungskreditabrechnung mit Minderkosten von Total CHF 79'677.20 zu genehmigen.

Küssnacht, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission



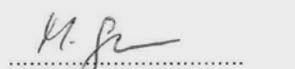
.....
Pia Christen



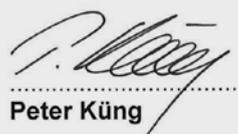
.....
Prisca Bünter



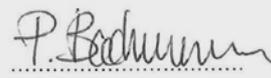
.....
Dominique Schmid



.....
Martin Schnurrenberger



.....
Peter Küng



.....
Priska Bachmann

Traktandum 8

Schlussabrechnung Verpflichtungskredit WER K

An der Bezirksgemeinde vom 12. Dezember 2011 unterbreitete der Bezirksrat den Stimmbürgern/-innen einen Verpflichtungskredit für den Neubau WER K / Werkhof, Entsorgung, Recycling Küssnacht. An der Urnenabstimmung vom 11. März 2012 wurden der Verpflichtungskredit von Fr. 11 068 700.– (plus allfällige Teuerung nach § 17 der VVO zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden) davon Fr. 354 000.– zu Lasten der Spezialfinanzierung Ersatzbeiträge Schutzraumabgeltung und Fr. 3 151 500.– zu Lasten der Spezialfinanzierung Abfallentsorgung mit 3471 Ja-Stimmen zu 951 Nein-Stimmen deutlich angenommen.

Unter der Leitung der vom Bezirksrat eingesetzten Baukommission wurden die Arbeiten gemäss Botschaft Ende März 2014 abgeschlossen. Der Werkhof und die Hauptsammelstelle konnten am 1. April 2014 dem Betrieb übergeben werden.

Der Bezirksgemeinde wird beantragt:

1. Die vorliegende Schlussabrechnung über den Verpflichtungskredit «WER K» sei zu genehmigen.
2. Mit dem weiteren Vollzug sei das Ressort Infrastruktur zu beauftragen.

Die Schlussabrechnung präsentiert sich wie folgt:

	Fr.
A Zur Verfügung stehender Kredit	
Baukredit gemäss Botschaft	11 068 700.–
Ausgewiesene Teuerung	209 014.85
 Total zur Verfügung stehender Kredit	 11 277 714.85
 davon	
zu Lasten Spezialfinanzierung Schutzraumabgeltung	354 000.–
zu Lasten Spezialfinanzierung Abfallentsorgung	3 151 500.–
 B Effektive Kosten	
Kosten gemäss Bauabrechnung	9 101 296.55
 Total zu Lasten des Bezirks	 9 101 296.55
 davon	
zu Lasten Spezialfinanzierung Schutzraumabgeltung	318 000.–
zu Lasten Spezialfinanzierung Abfallentsorgung	2 593 149.70
 C Mehr-/Minderkosten	
Bewilligter Kredit	11 277 714.85
./. Netto-Baukosten	9 101 296.55
 Kreditüberschuss (Minderaufwand)	 2 176 418.30

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**
zur **Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 11. März 2012**
über **Neubau WER K / Werkhof, Entsorgung, Recycling**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die vorstehende Abrechnung geprüft.

Für die Abrechnung des Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entspricht die Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 07.12.2016 den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Verpflichtungskreditabrechnung mit Minderkosten von Total CHF 2'176'418.30 zu genehmigen.

Küssnacht, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission



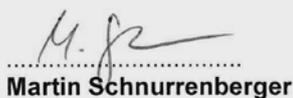
.....
Pia Christen



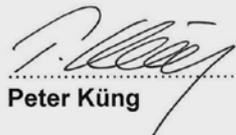
.....
Prisca Bünter



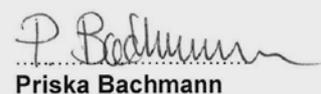
.....
Dominique Schmid



.....
Martin Schnurrenberger



.....
Peter Küng



.....
Priska Bachmann

Traktandum 9

Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Gebäude Drittnutzer WER K

An der Bezirksgemeinde vom 12. Dezember 2011 unterbreitete der Bezirksrat den Stimmbürgern/-innen einen Verpflichtungskredit für den Neubau Gebäude Drittnutzer in Küsnacht. An der Urnenabstimmung vom 11. März 2012 wurden die Verpflichtungskredite von Fr. 2 877 000.– (plus allfällige Teuerung nach § 17 der VVO zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden) mit 2567 Ja-Stimmen zu 1574 Nein-Stimmen deutlich angenommen.

Unter der Leitung der vom Bezirksrat eingesetzten Baukommission wurden die Arbeiten gemäss Botschaft Ende März 2014 abgeschlossen. Die Auto AG Schwyz und die Wasserversorgung Küsnacht Genossenschaft konnte ab 1. April 2014 die Räumlichkeiten übernehmen.

Der Bezirksgemeinde wird beantragt:

1. Die vorliegende Schlussabrechnung über den Verpflichtungskredit «Gebäude Drittnutzer WER K» sei zu genehmigen.
2. Mit dem weiteren Vollzug sei das Ressort Infrastruktur zu beauftragen.

Die Schlussabrechnung präsentiert sich wie folgt:

	Fr.
A Zur Verfügung stehender Kredit	
Baukredit gemäss Botschaft	2 877 000.–
Ausgewiesene Teuerung	54 327.60
Total zur Verfügung stehender Kredit	2 931 327.60
B Effektive Kosten	
Kosten gemäss Bauabrechnung	2 620 192.90
Total zu Lasten des Bezirks	2 620 192.90
C Mehr-/Minderkosten	
Bewilligter Kredit	2 931 327.60
./ Netto-Baukosten	2 620 192.90
Kreditüberschuss (Minderaufwand)	311 134.70

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht**
zur **Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 11. März 2012**
über **Neubau Gebäude Drittnutzer WER K**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die vorstehende Abrechnung geprüft.

Für die Abrechnung des Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

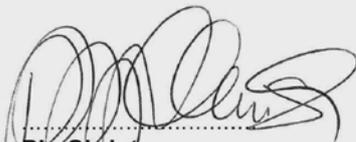
Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entspricht die Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 07.12.2016 den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Verpflichtungskreditabrechnung mit Minderkosten von Total CHF 311'134.70 zu genehmigen.

Küssnacht, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission


.....
Pia Christen


.....
Prisca Bünler


.....
Dominique Schmid


.....
Martin Schnurrenberger


.....
Peter Küng


.....
Priska Bachmann

Traktandum 10

Schlussabrechnung Verpflichtungskredit Dachausbau Schulhaus Merlischachen

An der Bezirksgemeinde vom 14. April 2014 unterbreitete der Bezirksrat den Stimmbürgern/-innen einen Verpflichtungskredit für die Erweiterung des Schulhauses Merlischachen. An der Urnenabstimmung vom 15. Juni 2014 wurden die Verpflichtungskredite von Fr. 1 630 000.– abzüglich den Kantonalen Beitrag von Fr. 296 570.– (plus allfällige Teuerung nach § 17 der VVO zum Gesetz über den Finanzhaushalt der Bezirke und Gemeinden) mit 1751 Ja-Stimmen zu 450 Nein-Stimmen deutlich angenommen.

Der Regierungsrat hat am 23. September 2014 die definitive Zusicherung für einen Beitrag an den Baukosten von Fr. 296 570.– zugestellt.

Unter der Leitung der vom Bezirksrat eingesetzter Baukommission wurden die Arbeiten gemäss Botschaft Ende November 2015 abgeschlossen. Die Erweiterung (Ausbau Dachgeschoss) konnte aber bereits auf Beginn des Schuljahrs 2015/2016 dem Betrieb übergeben werden.

Der Bezirksgemeinde wird beantragt:

1. Die vorliegende Schlussabrechnung über den Verpflichtungskredit «Dachausbau Schulhaus Merlischachen» sei zu genehmigen.
2. Mit dem weiteren Vollzug sei das Ressort Infrastruktur zu beauftragen.

Die Schlussabrechnung präsentiert sich wie folgt:

	Fr.
A Zur Verfügung stehender Kredit	
Baukredit gemäss Botschaft	1 630 000.–
Ausgewiesene Teuerung (– Fr. 7 931.85)	0.–
Total zur Verfügung stehender Kredit	1 630 000.–
B Effektive Kosten	
Kosten gemäss Bauabrechnung	1 539 584.80
./ Kantonaler Beitrag	296 570.00
Total zu Lasten des Bezirks	1 243 014.80
C Mehr-/Minderkosten	
Bewilligter Kredit	1 630 000.–
./ Netto-Baukosten	1 539 584.80
Kreditüberschuss (Minderaufwand)	90 415.20

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

an die **Stimmberechtigten des Bezirks Küsnacht**
zur **Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 15.06.2014**
über **Dachausbau des Schulhauses Merlischachen**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die vorstehende Abrechnung geprüft.

Für die Abrechnung des Verpflichtungskredites ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Abrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Abrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entspricht die Abrechnung des Verpflichtungskredits vom 19.10.2016 den gesetzlichen Bestimmungen.

Wir beantragen, die vorliegende Verpflichtungskreditabrechnung mit Minderkosten von Total CHF 90'415.20 zu genehmigen.

Küsnacht, 3. März 2017

Die Rechnungsprüfungskommission



.....
Pia Christen



.....
Prisca Bünter



.....
Dominique Schmid



.....
Martin Schnurrenberger



.....
Peter Küng



.....
Priska Bachmann

Jahresberichte 2016

I. Bezirksrat, Bezirksabstimmungen / Wahlen

Bezirksrat

	2016	2015
Sitzungen:	24	25
Klausur (Tage):	1	1
Beschlüsse:	826	845

Wahl des Säckelmeisters

Gültige Kandidatenstimmen	1 911
Abs. Mehr erreicht und gewählt Hansheini Fischli	1 909
Vereinzelte	2

Bezirksabstimmungen/Wahlen

Volksabstimmung vom 28. Februar 2016

	JA	NEIN
Gewährung eines Baurechts von 330 m ² ab Grundstück Nr. 4179 an die IG Fassbind-Haus Küssnacht, vertreten durch Hansjörg Bruggmann, Cornel Bruggmann und Benno Holzgang, zum Erhalt des historisch wertvollen «Fassbind-Hauses»	3 701	1 414
Stimmbeteiligung:		64,95%

Wahl von zwei Bezirksräten

Gültige Kandidatenstimmen	3 442
Abs. Mehr erreicht und gewählt Petra Gamma Grüter Oliver Ebert	1 870 1 566
Vereinzelte	6

Bezirkswahlen vom 1. Mai 2016

Wahl des Bezirksammanns

Gültige Kandidatenstimmen	1 875
Abs. Mehr erreicht und gewählt Michael Fuchs	1 871
Vereinzelte	4

Wahl des Landschreibers

Gültige Kandidatenstimmen	1 925
Abs. Mehr erreicht und gewählt Wolfgang Lüönd	1 922
Vereinzelte	3

Wahl des Statthalters

Gültige Kandidatenstimmen	1 896
Abs. Mehr erreicht und gewählt Armin Tresch	1 894
Vereinzelte	2

Wahl des Gerichtspräsidenten

Gültige Kandidatenstimmen	1 938
Abs. Mehr erreicht und gewählt Benno Neidhart	1 937
Vereinzelte	1

Wahl von sechs Bezirksrichtern

Gültige Kandidatenstimmen	10 696
Abs. Mehr erreicht und gewählt	
Beat Werder	1 910
Ivan Hegi	1 903
Ilaria Beringer-Cimolato	1 902
Jörg Looser	1 866
Edgar Gwerder	1 602
Daniel Christen	1 499

Vereinzelte 14

Wahl von sieben Ersatzrichtern

Gültige Kandidatenstimmen	12 935
Abs. Mehr erreicht und gewählt	
Melanie Hess	1 916
Pia Eberhard-Zimmermann	1 913
Sylvana Waser-Donauer	1 913
Michael Annen	1 909
Annemarie Gremaud	1 893
Pirmin Dober	1 838
Leo Betschart	1 548

Vereinzelte 5

Wahl von sechs Rechnungsprüfern

Gültige Kandidatenstimmen	11 339
Abs. Mehr erreicht und gewählt	
Peter Küng	1 916
Priska Bachmann	1 913
Dominique Schmid	1 909
Pia Christen	1 900
Prisca Bünler	1 875
Martin Schnurrenberger	1 826

Vereinzelte 0

Wahl des Vermittlers

Gültige Kandidatenstimmen	1 951
Abs. Mehr erreicht und gewählt	
Sonja Hofmann-Notz	1 951
Vereinzelte	0

Wahl des Vermittler-Stv.

Gültige Kandidatenstimmen	1 934
Abs. Mehr erreicht und gewählt	
Heinz Reding	1 934

Vereinzelte 0

Wahl des Kantonsrichters

Gültige Kandidatenstimmen	1 895
Abs. Mehr erreicht und gewählt	
Hannelore Rüber-Meier	1 894

Vereinzelte 1

Volksabstimmung vom 5. Juni 2016

	JA	NEIN
Übernahme der Groberschliessungsstrasse		
Fänn West ins Eigentum des Bezirks Küssnacht	2 726	871
Stimmbeteiligung:	45,82%	

Ersatzwahl des Landschreibers für den Rest der Amtsdauer 2016–2020

Gültige Kandidatenstimmen	4 044
Abs. Mehr erreicht und gewählt	
Marc Sinoli	2 455
Nicht gewählt	
Stefan Jäggi	1 589
Vereinzelte	0

II. Stabsstelle Präsidialdienste

Verwaltungsleitung

	2016	2015
Sitzungen:	25	27
Klausur:	1	1
Zusammenkunft mit Bezirksrat:	0	1

Vorsitz:

Landschreiber
Wolfgang Lüönd Abteilungsleiter
Stabsstelle Präsidialdienste

Stv.-Vorsitz:

André Guntern Abteilungsleiter
Planung, Umwelt und Verkehr

Mitglieder Verwaltungsleitung:

Roger Catregn Abteilungsleiter
Ressort Finanzen und Personal
Irena Pianta Abteilungsleiterin
Ressort Infrastruktur
Rolf Bucher Abteilungsleiter
Ressort Bildung
Jeanette Stalder Muff Abteilungsleiterin
Ressort Soziales und Gesellschaft

Sekretariat:

Jeanette Aklin Landschreiber-Stv.
Stabsstelle Präsidialdienste

Volkswirtschaftskommission

	2016	2015
Sitzungen:	2	3
Anlass (Wirtschaftsforum):	1	1

Mitglieder: 8
Präsident: Säckelmeister Hansheini Fischli

Neue Amtsdauer

Am 1. Juli 2016 hat die Amtsdauer 2016–2018 begonnen. Die Kommission wurde neu bestellt. Nach langjähriger Mitarbeit sind Oliver Ebert (neu Bezirksrat) und Werner Haselbach ausgeschieden. Für die geleistete Arbeit wird der beste Dank ausgesprochen. Neu ernannt wurde Julian Schrumpf.

15. Küssnachter Wirtschaftsforum

Die Volkswirtschaftskommission des Bezirks Küssnacht organisiert jedes Jahr im Frühling ein Wirtschaftsforum. Es richtet sich mit volkswirtschaftlichen Themen an Unternehmen im Bezirk Küssnacht und soll auch dem Austausch dienen.

Beim 15. Küssnachter Wirtschaftsforum vom 9. Juni 2016 stand das Thema «Öffentliches Beschaffungsrecht, Chance oder Hemmschwelle» im Mittelpunkt. Nach der Begrüssung durch Säckelmeister Hansheini Fischli, Präsident der Volkswirtschaftskommission, hielten Regierungsrat Othmar Reichmuth das Einleitungs- und Norbert Mettler, Sekretär des kantonalen Baudepartementes, das Fachreferat. Unter der Leitung von Kurt Sidler, Geschäftsführer von LuzernPlus, nahmen Othmar Reichmuth, Norbert Mettler, Bezirksammann Michael Fuchs und Andreas Bachmann, eidg. dipl. Malermeister, am Podiumsgespräch teil.

«Obwohl im öffentlichen Beschaffungswesen klare rechtliche Regeln vorhanden sind, ist deren Anwendung im Einzelfall nicht immer ganz einfach», gab Säckelmeister Hansheini Fischli zu bedenken. Bezirksammann Michael Fuchs zeigte Verständnis für das Anliegen nach mehr Vergaben im Bezirk, doch: «Einerseits wollen wir die Einheimischen berücksichtigen, aber die Steuerzahler wollen dafür nicht zu viel bezahlen.» Der gleichen Meinung war auch Baudirektor Othmar Reichmuth: «Als Behörden sind wir in der Pflicht, mit dem öffentlichen Geld haushälterisch umzugehen. Es macht mir zwar Freude, Kantonsaufträge an einheimische Betriebe zu vergeben. Letztlich geht es aber darum, allen Marktteilnehmern faire Verfahren und gleiche Chancen zu garantieren.» Reichmuth und Fuchs betonten, dass der Einbezug auswärtiger Konkurrenz preissenkende Effekte zeitige und ein gutes Mittel gegen Preisabsprachen darstelle. Zunftmeister Martin Christen nahm in seinem Schlusswort die Gwerbler ins Gebet, indem er die Wichtigkeit und die Konsequenzen gleich langer

Spiesse unterstrich. «Wir müssen nicht immer das Gefühl haben, die Luzerner dürften nicht nach Küsnacht, wir aber nach Luzern, Zug und Zürich. Da müssen wir auch so weit sein, uns dem Markt zu stellen, sofern die gesetzlichen Vorgaben stimmen.»

Internationale Konjunktur

Das moderate Wachstum der Weltwirtschaft hielt im Jahresverlauf 2016 an. Weder die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten am Jahresanfang noch der Brexit-Entscheid im Sommer haben das Expansionstempo nachhaltig gedrosselt. Dies hielt die Expertengruppe des Bundes im Dezember 2016 fest. Robust zeigten sich insbesondere die Wirtschaft und das Wachstum in den USA. Neben den soliden privaten Konsumausgaben trug der Aussenhandel zur positiven Entwicklung bei. Ebenfalls zulegen konnte China, was Ängste vor einer harten Landung der zweitgrössten Volkswirtschaft der Welt in den Hintergrund rücken liess. Unterschiedlich verlief das Wirtschaftsjahr 2016 in zwei weiteren wichtigen Volkswirtschaften: Während in Russland verschiedene Indikatoren auf ein Ende der wirtschaftlichen Talfahrt hinwiesen, steckt Brasilien noch immer tief in der Rezession.

Konjunkturlage in Europa

Die Inflation kehrt zurück: Die Zeit stabiler Preise geht offenbar zu Ende. Die Verbraucherpreise lagen Ende Jahr um 0,6 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Den Grund für die steigende Inflation im gesamten Euroraum sehen Fachleute bei den auslaufenden Effekten des niedrigen Ölpreises. Laut EU-Kommission bleibt der private Konsum bis Ende 2018 die treibende Kraft für die Erholung in Europa. Er profitiert von steigender Beschäftigung und höheren Löhnen. Die EU-Kommission erkannte im Jahr 2016 eine gewisse Verbesserung bei den öffentlichen Finanzen. Dennoch hinken Länder wie Italien, Frankreich, Spanien und Portugal beim Schliessen ihrer Haushaltslöcher hinterher.

Konjunkturlage in der Schweiz

Im Jahr 2016 erholte sich die Konjunktur der Schweiz weiter. Die Konsumentenstimmung verharrte zwar unter dem langjährigen Mittelwert, doch die Erwartungen der Konsumenten bezüglich der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung verbesserten sich im Laufe des Jahres deutlich. Die Inlandnachfrage erwies sich als bedeutende Wachstumsstütze. Die Schweizer Exporte kletterten im Jahr 2016 um 3,8 Prozent auf 210,7 Mia. Franken. Sie erreichten damit einen Höchststand, wie die Eidgenössische Zollverwaltung mitteilte.

Die Expertengruppe des Bundes berechnete für das Jahr 2016 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 1,5%. Damit expandierte die Schweizer Wirtschaft zwar nicht sehr stark, sie kehrte aber zum soliden Wachstumstempo der Jahre vor dem Frankenschock zurück.

Nach der Präsidentschaftswahl in den USA herrscht Unsicherheit bezüglich der künftigen Ausrichtung der US-amerikanischen Wirtschafts- und Handelspolitik. Sich verstärkende protektionistische Tendenzen könnten die seit einiger Zeit schwache Entwicklung des Welthandels weiter drücken, was auch die Exportaussichten der Schweizer Wirtschaft beeinträchtigen könnte.

Die Expertengruppe des Bundes bleibt trotzdem bei ihrer bisherigen Einschätzung und erwartet für die Jahre 2017 und 2018 in der Schweiz ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,8 und 1,9%. Für 2017 wird eine Null-Teuerung und für 2018 eine solche von 0,2% prognostiziert. Im Zuge der konjunkturellen Erholung dürfte die Arbeitslosenquote graduell von 3,3% (2016) auf 3,2% (2017) und schliesslich auf 3,1% (2018) zurückgehen. Die Konjunkturaussichten bleiben damit freundlich, auch wenn der Frankenschock teilweise noch nachwirken dürfte.

Hansheini Fischli, Kommissionspräsident

Sicherheit, Prävention, Früherkennung (SiPF)

	2016	2015
Sitzungen:	3	4
Mitglieder:	6	
Präsident:	Bezirksammann Michael Fuchs	

Die Arbeitsgruppe SiPF (Sicherheit, Prävention und Früherkennung) existiert seit dem Jahre 2007. Sie trifft sich vierteljährlich zum Informationsaustausch und setzt sich wie folgt zusammen:

- Bezirksammann Michael Fuchs, als Vorsitzender
- Statthalter Armin Tresch
- Thomas Ulrich, Polizei-Hauptpostenchef
- Jeanette Stalder Muff, Abteilungsleiterin Ressort Soziales und Gesellschaft
- Iso Kalchhofer, Prorektor, Ressort Bildung
- Jeanette Aklin, Landschreiber-Stv., Protokoll

Die Verantwortlichen aus den verschiedenen Organisationen und Gremien treffen sich zum Informationsaustausch und zur gemeinsamen Einschätzung der Lage und Situation im Bezirk Küsnacht.

Im letzten Jahr wurden folgende Punkte behandelt: Einsatz mit neuer Zusammensetzung der Aktionsgruppe Prävention und Früherkennung, diverse Sitzungen betreffend Verkehrssicherheit Merlischachen, Gesprächsführungen mit Beschuldigten betreffend Lärmstörungen.

Michael Fuchs, Arbeitsgruppenpräsident

III. Ressort Zentrale Dienste

Einwohneramt

Angemeldete Schweizerbürger	1. Januar 2016	9 803
Zuzug	404	
Geburten	79	
Einbürgerungen	26	
Wegzug	430	
Todesfälle	95	
Angemeldete Schweizerbürger	31. Dezember 2016	9 787
Abnahme		16
Angemeldete Ausländer	1. Januar 2016	2 698
Zuzug	430	
Geburten	26	
Wegzug	326	
Todesfälle	10	
Einbürgerungen	26	
Angemeldete Ausländer	31. Dezember 2016	2 792
Zunahme		94
Gesamttotal Schweizer und Ausländer		
Schweizer und Ausländer per 1. Januar 2016		12 501
Schweizer und Ausländer per 31. Dezember 2016		12 579
Zunahme Total		78

Zusammenzug Geburten 2016

Schweizer	männlich	weiblich	2016	2015
Küssnacht	26	32	58	77
Immensee	9	7	16	21
Merlischachen	1	4	5	8
Total	36	43	79	106

Ausländische Staatsangehörige	männlich	weiblich	2016	2015
Küssnacht	8	12	20	12
Immensee	3	1	4	8
Merlischachen	2	0	2	1
Total	13	13	26	21

Zusammenzug Bezirk	männlich	weiblich	2016	2015
Küssnacht	34	44	78	89
Immensee	12	8	20	29
Merlischachen	3	4	7	9
Total	49	56	105	127

Todesfälle 2016

Einwohner des Bezirkes Küssnacht

im Bezirk gestorben	männlich	weiblich	2016	2015
Küssnacht	21	22	43	24
Immensee	12	6	18	33
Merlischachen	2	0	2	2
Total	35	28	63	59

auswärts gestorben	männlich	weiblich	2016	2015
Küssnacht	23	7	30	29
Immensee	2	7	9	8
Merlischachen	1	2	3	3
Total	26	16	42	40

Zusammenzug	männlich	weiblich	2016	2015
Küssnacht	44	29	73	53
Immensee	14	13	27	41
Merlischachen	3	2	5	5
Total	61	44	105	99

Friedhof- und Bestattungswesen

Im Jahre 2016 wurden im Bezirk Küssnacht am Rigi insgesamt 75 Verstorbene (71 Einwohner und 4 Auswärtige) wie folgt bestattet:

	2016	2015
Friedhof Küssnacht am Rigi		
Erdbestattungen in:		
Familiengräber	6	0
Reihengräber	1	1
Kindergräber	2	0
Familiengräber	5	9
Reihengräber	2	1
Urnennische	0	2
Urnengräber	12	10
Gemeinschaftsurnengrab	47	28
Grab der Unbekannten	0	0
Total	75	52

Auf dem Friedhof Immensee und dem Friedhof des Missionshauses Bethlehem wurden 11 (2015: 28) Verstorbene beigesetzt.

Feuerwehr

	2016	2015
Sitzungen:	4	4
Mitglieder:	10	
Präsident:	Statthalter Armin Tresch	

Bericht der Feuerwehren

Jahresrückblick

Im Abrechnungsjahr 2016 wurde die Stützpunkt Feuerwehr Küssnacht insgesamt 100 Mal (Vorjahr 98) aufgeboden. Dabei wurden 1 522 Einsatzstunden geleistet.

Als grösserer Einsatz muss der Wohnungsbrand an der Artherstrasse bezeichnet werden.

Das war der einzige Einsatz, an dem die ganze Feuerwehr aufgeboden wurde.

Der alarmintensivste Monat war der Juli mit 15 und der Dezember mit 18 Einsätzen. Die ruhigsten Monate waren der Januar (2) und der April (3).

Es waren leicht mehr Einsätze als im Vorjahr. Die meisten Einsatzarten bewegten sich im Rahmen der Vorjahre, ein Anstieg war bei den technischen Einsätzen zu verzeichnen. Die Fehllarmer sind erfreulicherweise wieder leicht zurückgegangen.

Von den 100 Aufgeboden müssen 8 als Falsch- oder Fehllarmer verzeichnet werden.

Einsätze 2016

	2016	2015	2014
Brandalarm	9	13	9
Elementareinsatz	4	2	9
Strassenrettung	2	0	0
Technische Hilfe	25	17	12
Ölwehr	7	8	4
Strahlenwehr	2	2	1
Chemiewehr	1	0	0
Brandmeldeanlagen	2	4	1
Unechte Alarmer	8	11	12
Diverses	10	5	5
First Responder	30	36	30
Total	100	98	83

Übungstätigkeiten 2016

Offiziers- und Kaderübungen	6
Kantonale Rapporte	2
Regionaler Kadertag	1
Stützpunkttreffen	1
Off- und Abt Rapporte	3
Motf Rapport	1
Atemschutzübungen	6
Pikettübungen	10
Mannschaftsübungen	6
Hauptübung	1
Spez. Übungen	3
Motf Übungen	4
Übungen Seerettung	4
Verkehrsdienstübung Bezirk	3
Übungen mit Rettungsdienst/SEE	4
Rekrutenausbildungsabende	1

In der Jugendfeuerwehr wurden zehn Übungen absolviert. Zudem wurden viele Piketteinsätze zu Land und zu Wasser sowie diverse Kursbesuche auf allen Stufen verzeichnet.

Ausbildung/Übungen

- Das Jahresübungsprogramm wurde gemäss den neuen Strukturen geplant und umgesetzt.
- Die verantwortlichen Löschzug- und Abteilungschefs haben wieder ein interessantes Übungsprogramm für ihre Mannschaft zusammengestellt.
- Die Übungen der Löschzüge wurden mit der Hauptübung dem Tag der offenen Tür abgeschlossen. Ein sehr gelungener Anlass, an dem wir uns der Bevölkerung präsentieren konnten.
- Die diversen Spezialistenübungen fanden im üblichen Rahmen statt.
- Die neue Struktur der Stützpunktfeuerwehr greift auch im Übungsbetrieb. Rückblickend kann ein positives Fazit in Sachen Ausbildung gezogen werden, insbesondere die gemeinsame Übungsvorbereitung hat sich bewährt.

Mannschaftsbestand 2016

Offiziere	18
Unteroffiziere	33
AdF	59
Total	110

Beschaffungen

Die Beschaffungen konnten gemäss den Budgeteingaben getätigt werden. In der zweiten Jahreshälfte ist die Ersatzbeschaffung einer Motorspritze vorgenommen worden.

Der Einkauf von Material wurde gemäss Budget vorgenommen und erledigt. Die Beschaffungen konnten planungsmässig erledigt werden, so wurden beispielsweise wie jedes Jahr 15 Brandschutzbekleidungen ersetzt.

Strukturen

Seit 1. Januar 2015 sind die Kameraden von Immensee und Merlischachen als Löschzüge in die Stützpunktfeuerwehr integriert worden. Sowohl im Übungsbetrieb als auch im Einsatz wurden die Strukturen so angepasst, dass eine effiziente Organisation geschaffen werden konnte.

Demissionen

Auf das Jahresende habe ich meine Demission als Kommandant der Stützpunkt Feuerwehr Küssnacht eingereicht.

Ebenfalls hat Peter Betschart als Löschzugchef von Immensee demissioniert.

Als Nachfolger hat der Bezirksrat Martin Arnet als Kdt der Stützpunkt Feuerwehr ernannt.

Als Nachfolger von Peter Betschart hat der Bezirksrat Adrian Bachmann als Chef Löschzug Immensee gewählt.

Zum neuen Löschzugchef von Küssnacht als Ersatz von Martin Arnet wurde Thomas Bosshard ernannt.

Dank des Kommandanten

Zum Abschluss möchte ich allen für ihre Arbeiten danken. Dem Kommissionspräsidenten, den Kommissionsmitgliedern, allen eingeteilten der Feuerwehr und natürlich auch den Nachbarwehren sowie allen Blaulicht-Partnerorganisationen.

Ich bedanke mich bei allen, die mich auch in den vergangenen zehn Jahren als Kommandant unterstützt haben. Meinem Nachfolger Martin wünsche ich viel Freude im neuen Amt.

*Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr
Mike Schwegler, Kommandant*

Dank des Bezirksrates

Der Bezirksrat dankt dem abtretenden Kdt Mike Schwegler recht herzlich für seinen langjährigen Einsatz als Feuerwehrkommandant. 799 Einsatzstunden, 1712 Übungsstunden, 21 Kurstage und viele nicht registrierte Stunden sind ein Zeichen seines grossen Einsatzes für die Sicherheit im Bezirk.

Dem neuen Kdt Major Martin Arnet wünscht der Bezirksrat alles Gute und viel Befriedigung in seiner verantwortungsvollen Aufgabe.

Der Bezirksrat dankt dem Kader und der Mannschaft der Stützpunktfeuerwehr für die geleisteten Einsätze des vergangenen Jahres. Alle Bewohner des Bezirkes dürfen auf ein einsatzbereites und gut ausgebildetes Einsatzelement zählen.

Weitere Informationen

Weitere interessante Informationen zu «Ihrer Feuerwehr» sowie die ausführlichen Jahresberichte der Kommandanten finden Sie auf unserer Homepage www.ffk118.ch.

SEE (Sanitätsdienstliches ErsteinsatzElement) Küssnacht

	2016	2015
Sitzungen:	4	4
Mitglieder:	13	
Präsident:	Statthalter Armin Tresch	

Jahresrückblick

Die SEE wird zeitgleich zu den Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr Küssnacht (FFK) aufgeboden. Bei 28 Einsätzen rückten wir gemeinsam aus (im Vorjahr waren es 25 Einsätze). Aus unserer Sicht waren die Ereignisse eher ruhiger Art. Ausgenommen war der Wohnungsbrand in der Artherstrasse mit viel involvierten Personen. Im Total wurden 63,5 Einsatzstunden geleistet.

Übungen

Der neu eingeführte Algorithmus Atemschutzkontrolle (Kontrolle der Einsatzfähigkeit der Atemschützer) hat sich bewährt. Es gab diverse Übungen mit dem Atemschutz, an denen wir die Kontrolle durchführen konnten. Deshalb konnten wir im Verlauf dieses Jahres an den Feinheiten schleifen. Für die Einsatzkräfte wird sicher das Schoggistängeli als Energiespender in positiver Erinnerung sein.

Unser Jahresthema war der Traumapatient, den wir anlässlich unserer Übungen genauer anschauen (Anwendung diverser Immobilisationsarten).

	2016	2015
Reine SEE-Übungen	5	4
Mit FFK	6	9
Mit FFK und RDK	3	1
Mit Mobiler Sanitätshilfsstelle Kt. Schwyz	0	1
Übungen/Kurse für die Feuerwehren	1	4
Kurse extern	4	2
Übung Kader	4	7

Dies ergibt ein Total an Übungsstunden: 399 (Vorjahr 342)

Zusammenfassung

In diesem Jahr hatten wir erfreulicherweise keinen Abgang, dafür zwei Neumitglieder. Wir heissen Sandra Künzle und Irene Felder in unseren Reihen herzlich willkommen.

Dank

Dies ist mein letzter Bericht der SEE. Auf Ende 2016 habe ich mein Amt niedergelegt. In Chrigi Bischofberger konnte ich eine voll motivierte Nachfolgerin finden. Ich wünsche ihr für ihre Tätigkeit viel Freude und tolle Erlebnisse.

In all den Jahren hatte ich viele Begegnungen mit interessanten Menschen, die mir persönlich viel gegeben haben. Von den Kontakten konnte ich Erfahrungen sammeln, die ich nicht missen möchte.

Es war eine schöne Zeit, deshalb möchte ich mich ganz herzlich bei den Partnerorganisationen (den Feuerwehren Küssnacht, Immensee, Merlischachen, Seegemeinden, dem Rettungsdienst Küssnacht, der Mobilen Sanitätshilfsstelle Kanton Schwyz, dem Samariterverein, den Behörden, ...) bedanken. Nicht vergessen möchte ich die Mitglieder der SEE, die mir durch all die Jahre die Treue gehalten haben.

Petra Ehrler, Leiterin SEE Küssnacht

Rettungsdienst Küssnacht (www.rdk.ch)

Rettungsdienst-Kommission

	2016	2015
Sitzungen:	3	4
Mitglieder:	5	5
Kommissionspräsident: Armin Tresch		

Das Jahr 2016 war ein Jahr der Konsolidierung. Nach den grossen strukturellen Veränderungen im 2015 hiess es «etwas Ruhe ins Team bringen». Von den Einsätzen her galt es in etwa gleich viele zu bewältigen wie im vergangenen Jahr. Auch hier hatten wir wieder die ganze Bandbreite, von Geburten zu Hause bis zu ganz schwierigen Einsätzen. Sei dies Reanimationen oder Einsätze unter schwierigen Bedingungen, wie zum Beispiel soziale Verwahrlosung.

Einsatz-Statistik

	2016	2015
Total Einsätze	753	756
mit Sondersignal	411	410

	2016	2015
Unfälle	220	219
davon Verkehrsunfälle:	26	30
Sportunfälle	21	15
Freizeitunfälle	69	79
Haushalt	44	49

	2016	2015
Erkrankungen	503	502
Am häufigsten:		
Herz-Kreislauf-Erkrankungen		

	2016	2015
Nachteinsätze	257	252
Als Nachteinsätze gelten alle Einsätze zwischen 20.00 und 06.00 Uhr und werden im reinen Pikettdienst von zu Hause abgedeckt.		

	2016	2015
First Responder	30	36

	2016	2015
Standby	12	9
(Schwingfest, Seenachtsfest, Klausjagen und Pikettstellung bei Brandereignissen)		

	2016	2015
Fehleinsätze	9	15

	2016	2015
Ereignisort		
Einsätze Bezirk Küssnacht	409	377
Einsätze regional	278	319

	2016	2015
Einsätze für Fremdreteungsdienste (Luzern, Zug, Schwyz)	66	58

Zielspitäler

Luzerner Kantonsspital	38%	44%
Regionalspital Schwyz	26%	25%
Klinik St. Anna	24%	19%
Luzerner Kinderspital	6%	5%
Kantonsspital Zug (Baar)	4%	4%
Andere	2%	3%

Personelles

Nach zehn Jahren Rettungsdienst legt Ramona Barmettler eine Pause ein, zu Gunsten ihrer jungen Familie. Ansonsten gab es im Team keine Veränderungen und der aktuelle Teambestand ist bei 18 Personen, davon die meisten in einem 20–30%-Pensum.

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2016 hat jeder Mitarbeiter des Rettungsdienstes Küssnacht im Durchschnitt 92 Weiterbildungsstunden absolviert. Diese Anzahl von Weiterbildungsstunden zeigt klar, dass jeder Einzelne im Rettungsdienst mit dem nötigen Verantwortungsbewusstsein und auch in der Freizeit mit grossem Engagement sich den Herausforderungen im Rettungsdienst stellt, um eine qualitativ hochstehende Patientenversorgung zu gewährleisten. Gesamthaft wurden 21 Weiterbildungsanlässe durchgeführt. Davon auch einzelne Anlässe mit jeweils kleinen Gruppen aus dem gesamten Team, um einzelne Aspekte genauer zu analysieren und zu trainieren. Dabei wird dem Simulationstraining und dem gezielten Teamtraining ein wichtiger Stellenwert eingeräumt. Auch interdisziplinäre Weiterbildungen mit den Partnerrettungsdiensten, der Feuerwehr und den First Responder-Fahrer wurden durchgeführt. Alle Weiterbildungen werden über die Onlineplattform «SMEDEX» erfasst und so die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung nachgewiesen. Ebenfalls können über diese Plattform Onlineweiterbildungen absolviert werden. Dieses Angebot wird durch die Mitarbeiter des Rettungsdienstes rege genutzt. Im Frühling konnte Stefan Meier seine einjährige Ausbildung zum Transportsanitäter FA mit Erfolg abschliessen. Erstmals fand dieses Jahr ein Grossanlass mit den Vereinen Markplatz und Gastro Küssnacht statt. Dabei wurden über 70 Personen, in Zusammenarbeit mit dem Samariterverein Küssnacht, in Erste Hilfe ausgebildet.

Rückblick und Ausblick

Diesen Sommer gab es einen Meilenstein zu feiern. Der Kanton hat nach jahrelangen Diskussionen einen Regierungsratsbeschluss unterschrieben, dass unser Rettungsdienst weiterhin von der Sanitätsnotrufzentrale in Luzern disponiert wird. War es doch seit Langem ein Ziel vom Kanton, alle Rettungsdienste im Kanton Schwyz via Zürich disponieren zu lassen. Nur sind wir in Küssnacht «einsatztechnisch» sehr Luzern-orientiert und sind nun glücklich, dass wir weiterhin mit Luzern zusammenarbeiten können und dies erstmals auch schriftlich geregelt ist.

Obwohl es auf den ersten Blick ein eher ruhigeres Jahr war, gab es Veränderungen im Rettungsdienst. Im Frühling durften wir unser elektronisches Patientenprotokoll in Betrieb nehmen, welches sich sehr gut etabliert hat. Die Protokolle sind alle gleich strukturiert und natürlich «leserlich».

Die Zeiten des analogen Funks sind vorbei. Seit wir das digitale Funknetz nutzen, sind unsere analogen Funkgeräte nicht mehr benutzt worden. Auf Ende 2016 haben wir uns nun definitiv vom analogen Funknetz getrennt. Die noch brauchbaren Geräte wurden der Feuerwehr zur Umprogrammierung übergeben. Dies nur ein Beispiel der guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Im Juni wurden wir von der Kantonsapothekerin hospitiert, einige Unterlagen mussten überarbeitet werden und nun sind wir auch hier wieder auf dem neusten Stand was Einkauf, Lagerung und Umgang mit Medikamenten betrifft. Das neue Jahr startet Mitte Januar mit der Re-Zertifizierung durch den Interverband für Rettungswesen. Im Februar werden wir voraussichtlich unseren neuen Zoll Defibrillator/Monitor in Betrieb nehmen können. Das multifunktionale Gerät misst unter anderem folgende Werte wie Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Kohlenmonoxid und Kohlendioxid im Blut und übermittelt diese Daten, inklusive der EKG-Kurve direkt auf unser e-Protokoll. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Qualitätsverbesserung. Denn die medizinischen Daten können schon während der Anfahrt ins Spital übermittelt werden. Somit geschieht bereits präklinisch z.B. bei «Herzpatienten» eine Triage und bei entsprechender EKG-«Herzkurve» kommen die Patienten ohne Zeitverzögerung in das Herzkatheterlabor. Im Laufe des nächsten Jahres werden wir uns mit dem Thema Evaluation eines neuen Rettungswagens auseinandersetzen. Ein spannendes Jahr liegt hinter uns und ein spannendes Jahr liegt vor uns. Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen im neuen Jahr. Wir möchten uns ganz herzlich beim Bezirk bedanken für das Vertrauen und die Unterstützung, die wir jederzeit geniessen dürfen. Ein herzlicher Dank geht an unsere Partnerorganisationen. Aber der grösste Dank geht an unser Team und ihre Familien.

*Michelle Baumann, Leitung RDK
Edgar Hägi, Stv. Leitung RDK*

Zivilschutz

Zivilschutzleitung ortsgebundene Aufgaben

	2016	2015
Sitzungen:	4	4
Mitglieder:	2	
Präsident:	Statthalter Armin Tresch	

Schutzplätze und Anlagen in Küssnacht

Die Zuweisungsplanung für die Schutzplätze der Bevölkerung von Küssnacht wird durch den Bezirk geführt und bei Bedarf auf dem aktuellen Stand gehalten. Der Zivilschutz Küssnacht unterstützt den Bezirk bei dieser Aufgabe so gut wie möglich. Die allgemeine Schutzbaupflicht bleibt weiterhin bestehen.

Organisation

Gemäss dem Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz obliegt die Kontrollführung dem Kanton. Diese Aufgabe wird durch das Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz, Kantonale Zivilschutzstelle wahrgenommen.

Durch die Zivilschutzkompanien 1 (Ausserschwyz) und 2 (Innerschwyz) wird die Sicherstellung bei Katastrophen und Notlagen jederzeit gewährleistet.

Die kantonale Zivilschutzkompanie 2 kann im Katastrophenfall auf Begehren der Gemeinde durch den Bezirksführungsstab und dessen Stabschef beim kantonalen Führungsstab beantragt werden. Einen allfälligen Einsatz der Zivilschutzkompanie 2 wird anschliessend durch den Stabschef des kantonalen Führungsstabs geprüft und gegebenenfalls bewilligt.

In der Gemeinde übernehmen speziell für diesen Zweck eingeteilte Zivilschützer die ortsgebundenen Aufgaben in den Bereichen Führungsunterstützung, Logistik und Kulturgüterschutz.

Die Aufgaben und Ausbildung der Führungsunterstützung und Kulturgüterschutz werden während unserem 5-tägigen Wiederholungskurs einmal im Jahr erledigt. Unsere Anlagewarte im Fachbereich Logistik führen ihre Arbeit ebenfalls während dem Wiederholungskurs durch und werden zusätzlich noch zu 3 Anlagewartungen über das ganze Jahr verteilt angeboten.

Ausbildung

Die Aus- und Weiterbildung von Kader und Mannschaft für alle Zivilschutzformationen wurde wiederum durch den Kanton im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung der Kantone SZ, UR, NW, GL, OW, ZG und LU betreffend gemeinsamer Durchführung der Grund-, Kader- und Spezialistenausbildung organisiert und durchgeführt.

Wiederholungskurse

Vom 14.–18. November 2016 fand der WK der ortsgebundenen Aufgaben statt. Die im Bezirk Küssnacht eingeteilte Mannschaft war in dieser Woche gemäss ihrer Funktion bei uns im Dorf während 2–5 Tagen im Einsatz. Hauptsächlich ging es darum, anstehende Aufgaben zu erledigen und erlerntes Wissen zu vertiefen.

Die Stabsassistenten haben Ausbildungen im Lagebereich, Leitungsbau sowie die Praxisanwendung des nationalen Funksystems POLYCOM vertieft.

Die Kulturgüterschutz-Spezialisten haben Einsatzdokumentationen und Inventare kontrolliert und auf den aktuellen Stand gebracht. Zusätzlich wurden diverse Aufnahmen für die Erstellung von Einsatzdokumentationen für den historischen Verein Küssnacht vorgenommen.

Die Anlagewarte unterstehen für die Wartungen der diversen Anlagen Damian Mettler (leitender Hauswart Verwaltungsgebäude). Damian Mettler hat mit seinen Anlagewarten unsere Zivilschutzanlage kontrolliert und gemäss Checklisten gewartet. Zusätzlich wurden diverse öffentliche Schutzräume im Bezirk Küssnacht kontrolliert und gewartet.

An 3 zusätzlichen Samstagen über das letzte Jahr verteilt sorgten die Anlagewarte dafür, dass alle anstehenden Arbeiten in der Zivilschutzanlage Ebnet erledigt wurden.

Zusätzlich durfte im diesjährigen WK, als Abwechslung, ein historischer Dorfrundgang unter der Führung von Hans-Martin Moser genossen werden.

Der Wiederholungskurs verlief wie in den letzten Jahren gewohnt gut und unfallfrei. Mit grosser Unterstützung durch Philipp Waldis, vom Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz wurden die vorgängig definierten Ziele erreicht.

Übungen und Rapporte

Der landesweite Probealarm fand wie vorgesehen am Nachmittag des 3. Februar 2016 statt. Durch die Feuerwehr Küssnacht wurden unsere stationären und mobilen Sirenen getestet. Laufende Pendenzen wurden an 4 Rapporten während des letzten Jahres von der ZS-Leitung besprochen.

Am Freitag, 25. November 2016, trafen sich alle C ZS und ihre Stellvertreter in Einsiedeln zum jährlichen Rapport C ZS. Wie alle Jahre wurden wir vom Amt für Feuer- und Zivilschutz über Neuigkeiten und Ziele fürs nächste Jahr orientiert.

Personal

Auf den 31. Dezember 2016 wurden alle Schutzdienstpflichtigen mit Jahrgang 1976 aus der Zivilschutzorganisation durch die kantonale Zivilschutzstelle entlassen. Die Übernahme von Freiwilligkeit bleibt vorbehalten.

Für die ortsgebundenen Aufgaben in unserer Gemeinde ist zurzeit folgendes Personal eingeteilt:

Leitung	2
Logistik	9
Kulturgüterschutz	4
Führungsunterstützung	28

Zusätzlich sind in der Kompanie Innerschwyz 28 Mann aus dem Bezirk Küssnacht eingeteilt.

Dank

Ich möchte mich bei allen Zivilschutzleistenden des Bezirks Küssnacht für den grossen Einsatz im vergangenen Jahr bedanken. Weiterer spezieller Dank gebührt Damian Mettler sowie dem Bezirksführungsstab für die unkomplizierte und angenehme Zusammenarbeit.

Tobias Schuler, Chef Zivilschutz Küssnacht

Bezirksführungsstab

	2016	2015
Sitzungen:	3	3
Mitglieder: 9		
Präsident: Robi Betschart		

Jahresrückblick

Das vergangene Jahr 2016 war für den Bezirksführungsstab ein ruhiges Jahr. Dank den hervorragend organisierten Blaulichtorganisationen wird die Einsatzschwelle für den Führungsstab sehr hoch sein.

Sitzungen

An drei Sitzungen wurden alle wichtigen Koordinationsaufgaben erledigt. Sehr wichtig ist auch der Informationsaustausch aller Vertreter im Stab, namentlich von der Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, des sanitätsdienstlichen Ersteinsatzelementes, des Zivilschutzes und des Bezirks (Ressort Infrastruktur und Kanzlei).

Dank

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern im Führungsstab recht herzlich bedanken. Ihre Bereitschaft, für den Bezirksführungsstab tätig zu sein, ist nicht selbstverständlich. Wir hoffen, dass es auch in Zukunft unsere grösste Aufgabe sein wird, alles in der Theorie zu bearbeiten und so vor dem Ernstfall verschont bleiben.

Robi Betschart, Stabschef

Kulturkommission

	2016	2015
Sitzungen	6	6
Anlässe	6	6
Beschlüsse	27	32
Mitglieder: 8		
Präsident: Statthalter Armin Tresch		
Sekretariat: Luzia Bucher, Wolfgang Lüönd		

Zum zehnten Mal lockte die Konzertreihe «Küssnacht Klassik» an drei Sonntagen eine grosse Besucherzahl ins Monséjour. Dieses grosse Interesse zeugt von einer hohen Wertschätzung gegenüber den Musikerinnen und Musikern, unter der künstlerischen Leitung von Alexander Kionke. Die vorgetragene klassische Musik war ein Genuss für Ohr, Seele und Geist. Ein besonderer Dank geht an die römisch-katholische Kirchgemeinde für das unentgeltliche Gastrecht im Monséjour und die verschiedenen grosszügigen Sponsoren.

Bei den 1.-August-Feierlichkeiten in der Hohlen Gasse sowie in den drei Dörfern Immensee, Merlischachen und Küssnacht wurde mit einer grossen Beteiligung der Bevölkerung der Geschichte, Kultur und Politik der Schweiz gedacht und der Nationalfeiertag würdig begangen. Bei angenehmem Sommerwetter konnten die verschiedenen musikalischen Darbietungen genossen werden.

Der Kulturapéro, organisiert durch die Kulturkommission Küssnacht, welcher am Donnerstag, 8. September, im Heimatmuseum stattfand, war dem Thema «Korporationen» gewidmet. Der Lokalhistoriker Peter Trutmann gab Einblick in die Geschichte der Korporationen des Bezirks und die aktuelle Ausstellung im Heimatmuseum. Der anschliessende Apéro bei schönstem Sommerwetter bot Gelegenheit für den Austausch unter den anwesenden Kulturschaffenden und Vereinen. Die grosse Teilnehmerzahl und das verbundene Interesse war wiederum eine Bestätigung für den jährlich stattfindenden Anlass der Kulturkommission. Ein herzlicher Dank geht an die Mitglieder der Kulturkommission für die geleistete Arbeit rund um den Anlass.

Die Jungbürgerfeier wurde auch in diesem Jahr im Seeheim durchgeführt. Gegen 60 Jungbürger nahmen an diesem Anlass teil und wurden durch den jungen Küssnachter Musiker Kevin Paulino musikalisch unterhalten. Für das leibliche Wohl der Jungbürger zeichneten Bernadette und Paul Weiss in bewährter Art verantwortlich.

Die Kulturkommission hat im verflossenen Jahr, nebst den erwähnten Anlässen, viele Beitragsgesuche von Küssnachter Vereinen aus allen kulturellen Bereichen behandelt, gemäss den geltenden Bestimmungen beurteilt und soweit wie möglich gutgeheissen. Damit unterstützt die Kulturkommission ein umfassendes Kulturangebot von A–Z. Die jeweiligen Dankeschreiben zeigen, dass dies von den Vereinen und Organisatoren sehr geschätzt wird. Allen Veranstaltern, Vereinen und Organisationen wird für das grosse geleistete Engagement bestens gedankt.

Ausblick

Im Monat Juni 2017 wird die Konzertreihe «Küssnacht Klassik» zum elften Mal durchgeführt, jeweils am Sonntag 11. / 18. / 25. Juni um 17.00 Uhr im Zentrum Monséjour. Das Programm ist zusammengestellt, der musikalische Leiter Alexander Kionke kann wiederum abwechslungsreiche und hochstehende Konzerte präsentieren. Die Kulturkommission freut sich bereits heute über eine rege Teilnahme. Der Eintritt ist auch dieses Jahr wiederum frei, damit alle Interessierten die Konzerte der international berühmten Künstlerinnen und Künstler besuchen können.

Am Wochenende vom 8.–10. September 2017 werden durch die Kulturkommission die Küssnächter Kulturstage organisiert. Das Thema der Veranstaltung ist «Musik». Die Organisatoren freuen sich jetzt schon auf ein grosses Interesse und viele Besucher/Innen.

Hinweis

Gesuchseingaben kultureller Art sind mindestens 6 Wochen vor dem Anlass an das Ressort Zentrale Dienste, Kulturkommission Küssnacht, zu richten. Beizulegen sind immer ein Budget und bei Vereinsgesuchen immer die letzte Vereinsrechnung.

Armin Tresch, Kommissionspräsident

Pilzkontrolle

Wann konnte ich letztmals von einem wirklich guten und erfolgreichen Pilzjahr berichten? Bereits drei Jahre sind es her: Im Jahr 2013 waren die Pilzvielfalt und die Pilzmengen in unseren Wäldern für die Pilzsammler zufriedenstellend. Damals kontrollierte ich mit 69,4 kg, gegenüber dem Durchschnitt von 47,5 kg der letzten 24 Jahre, deutlich mehr.

Das Pilzjahr 2016 reiht sich ein in die Serie der eher mageren Jahre. Die Frühjahrspilze, besonders die von vielen geliebten Morcheln, machten sich leider sehr rar. Wieder waren die Monate August, September und Oktober viel zu trocken. Nur die «Eierschwämmli-Sammler» und zum Teil auch die «Porcini-Liebhaber» (Steinpilze) kamen dieses Jahr wirklich auf ihre Rechnung. Jedoch wurden mir von diesen Arten nur sehr wenige zur Kontrolle vorgelegt. Denn diese sehr schmackhaften Speisepilze werden von den meisten Pilzsammlerinnen und -sammlern sehr gut erkannt und werden somit auch nicht der Pilzkontrolle zur Bestimmung vorgelegt.

Während des Jahres 2016 wurden mir total 26,8 kg frische Wildpilze zur Kontrolle vorgelegt. Das Gesamtgewicht setzt sich folgendermassen zusammen: 22,2 kg (82,8 %) Speisepilze; 4,3 kg (16,0 %) ungeniessbare und nur 0,3 kg (1,2 %) giftige, aber zum Glück nicht tödlich giftige Pilze (Risspilze und Gartenriesenschirmlinge).



*Eierschwamm; *Cantbarellus cibarius* (L.) Fr.*

Wie sich der bis zum Jahresende praktisch ausbleibende Winter und das zu warme und sehr trockene Wetter auf das nächste Pilzjahr auswirkt, wird sich erst noch zeigen.

Markus Schwery, Pilzkontrolleur

Verpachungskommission Sunnehof

2016

Sitzungen: 2 (ganze Kommission)
6 (Teile der Kommission)

Mitglieder: 5
Präsident: Statthalter Armin Tresch

Bericht der Verpachungskommission

Ende 2015 konnten die Bewerbungsgespräche mit fünf in Frage kommenden Interessenten durchgeführt werden. Im Jahre 2016 ging es darum, den Pachtvertrag auszuarbeiten und diesen mit dem neuen Pächter zu unterzeichnen.

Der Vertrag wurde bis Ende März mit der Unterstützung von Fachleuten des kantonalen Amtes für Landwirtschaft ausgearbeitet. Nach Ausarbeitung des Pachtvertrages ist am 17. April 2016 der Vertrag mit dem neuen Pächterpaar Markus Hofstetter und Susanne Barth unterzeichnet worden.

In den Monaten Juli und August erstellten unabhängige Schätzer die Verkehrswertschätzungen der Obst- und Rebkulturen, sowie des Inventars, welches durch den neuen Pächter übernommen werden muss.

In den nachfolgenden Gesprächen wurde dem Antrag des alten und neuen Pächters zugestimmt, die Pachtübergabe vorzeitig auf den 31.12.2016 festzulegen.

Persönlich danke ich der alten Pächterfamilie Felder herzlich für die Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren und für die geleistete Arbeit seit dem 1. April 2003 und wünsche ihnen alles Gute. Dem neuen Pächterpaar einen guten Start und viel Befriedigung auf dem Landwirtschaftsbetrieb.

Der Pachtkommission und den externen Stellen besten Dank für die intensive und konstruktive Erledigung der Nachfolgeregelung Gutsbetrieb Sunnehof.

Armin Tresch, Kommissionspräsident

IV. Ressort Finanzen und Personal

Bezirkspersonal

Personalmutationen 2016

Eintritte 2016

01.01.	Othmar Schuler	Mitarbeiter Sammelstelle
01.01.	Lukas Fischer	Raum- und Verkehrsplaner
01.01.	Irina Odermatt	Mitarbeiterin Soziale Dienste/Asylwesen
01.02.	Miriam Schnyder v. W.	Schulsozialarbeiterin
01.03.	Andrée Schirtz	Leiterin Fachstelle f. Gesellschaftsfragen
01.05.	Urs Gfeller	Bademeister Strandbad Seeburg
09.05.	Marc Felber	Sachbearbeiter Steuern
01.08.	Laurin Meier	Lernender Kaufmann
01.08.	Silvio Beringer	Lernender Kaufmann
01.08.	Rujeepan Kugathasan	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
01.08.	Catherine Sennrich	Mitarbeiterin Schuladministration
15.08.	Petra Suler	Schulsozialarbeiterin
16.08.	Susanne Julius	Praktikantin
22.08.	Eduard Bucher	Schülertransporte
01.09.	Sascha Moser	Mitarbeiter Werkdienst
12.09.	Matthias Wechsler	Sozialarbeiter
01.10.	Erwin Duss	Stv. Abteilungsleiter Infrastruktur
17.10.	Heidi Stockmaier	Mitarbeiterin Bauamt
01.12.	Michael Imholz	Mitarbeiter Betreibungsamt
01.12.	Sandra Kistler	Sozialarbeiterin

Austritte 2016

31.05.	Sonja Rothenfluh	Mitarbeiterin Steueramt
30.06.	Chantal Hackl	Praktikantin
30.06.	Aziza Taksanova	Praktikantin
30.06.	Lea Ming	Schulsozialarbeiterin
30.06.	Maja Huber	Mitarbeiterin Planung, Umwelt und Verkehr
31.07.	Leila Jakupovic	Lernende Kauffrau
31.07.	Pirmin Ulrich	Lernender Kaufmann
31.07.	Gillian Le	Mitarbeiterin Schuladministration
30.09.	Adrian Lauber	Mitarbeiter Werkdienst
30.09.	Livia Rebmann	Sozialarbeiterin
28.10.	Urs Gfeller	Bademeister Strandbad Seeburg
30.11.	Bertha Niederberger	Reinigungsfrau
30.11.	Denise Schacher	Mitarbeiterin Betreibungsamt
31.12.	Michael Oberli	Hauswart/Fachmann Betriebsunterhalt
31.12.	Thomas Arnold	Mitarbeiter Werkdienst

Dienstjubiläen 2016 (öffentliche Arbeitsverhältnisse)

10 Jahre

Jan.	André Guntern	Abteilungsleiter Planung, Umwelt und Verkehr
Jan.	Michael Lutz	Umweltbeauftragter
Feb.	Michael Oberli	Hauswart/Fachmann Betriebsunterhalt
Aug.	Priska Walker	Mitarbeiterin Soziales und Gesellschaft
Okt.	Angelina Iten-Betschart	Mitarbeiterin Einwohneramt

15 Jahre

Nov.	Irene Bucher	Leiterin Einwohneramt
------	--------------	-----------------------

Rechnungsprüfungskommission

	2016	2015
Sitzungen:	18	6
Mitglieder:	6	
Co-Präsidentinnen:	Pia Christen, Prisca Bünler	

Die Rechnungsprüfungskommission prüft den Voranschlag, die Rechnung und die Kredite im Hinblick auf die Einhaltung der Grundsätze des Finanzhaushaltes (Rechtmässigkeit, Haushaltgleichgewicht, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit). Die Rechnungsprüfungskommission setzt den Säckelmeister über ihre Feststellungen, Vorschläge und Anträge in Kenntnis und hört ihn dazu an, bevor sie dem Bezirksrat und der Bezirksgemeinde ihre Berichte und Anträge erstattet.

2016 prüfte die Rechnungsprüfungskommission 16 Sachgeschäfte, die Rechnung 2015 sowie den Voranschlag 2017 und stellte die entsprechenden Anträge für die Bezirksgemeinden. Die RPK kann sich ab 2016 auf die tiefgründige Prüfung aller Ressorts fokussieren und auf die bisherige Schwerpunktprüfung verzichten. Diese Kapazität wurde dadurch geschaffen, dass die Belegkontrolle an die externe Revisionsstelle übertragen wurde. Im Berichtsjahr 2016 besuchten die vier neuen RPK-Mitglieder das vom Kanton Schwyz organisierte Seminar für Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission.

Pia Christen, Kommissions-Co-Präsidentin

Steueramt

	2016	2015
Bestand per 31. Dezember		
Niedergelassene	7 852	7 781
Ausserkantonale	663	679
Juristische Personen	1 021	1 008

Fehlende definitive Veranlagungen

Steuerperiode 2007	0	1
Steuerperiode 2008	0	1
Steuerperiode 2009	1	2
Steuerperiode 2010	2	9
Steuerperiode 2011	6	27
Steuerperiode 2012	25	91
Steuerperiode 2013	63	307
Steuerperiode 2014	209	2 910
Steuerperiode 2015	3866	

Fakturierte Steuerrechnungen

Total Bezirks-, Kantons- und Kultussteuern	Fr. 89 687 920.45	Fr. 88 878 693.90
(inkl. Feuerwehersatzabgabe)		
Anteil Bezirkssteuern	Fr. 40 550 348.30	Fr. 43 605 339.05

Effektiver Ertrag der Bezirkssteuern

Laufendes Jahr:		
(Budget 2016: Fr. 39 300 000.–)	Fr. 38 888 011.90	Fr. 38 541 251.85
Vorjahre		
(Budget 2016: Fr. 3 500 000.–)	Fr. 1 662 336.40	Fr. 5 064 087.20

Steuerausstände

Total Anteil Bezirk	Fr. 7 559 786.96	Fr. 7 316 764.98
---------------------	------------------	------------------

Per 31. Dezember 2016 noch nicht verfallene Steuern

Total Gesamtsteuern	Fr. 15 198 168.37	Fr. 12 803 948.90
---------------------	-------------------	-------------------

Erlasse und Abschreibungen (inkl. Reaktivierungen)

Anteil Bezirk	Fr. 74 106.06	Fr. 155 177.18
---------------	---------------	----------------

Vereinnahmte Verzugszinsen

Anteil Bezirk	Fr. 30 026.27	Fr. 41 845.30
---------------	---------------	---------------

Bezahlte Vergütungszinsen

Anteil Bezirk	Fr. 78 287.–	Fr. 58 152.45
---------------	--------------	---------------

Skonto

Anteil Bezirk	Fr. 224 598.81	Fr. 190 833.19
---------------	----------------	----------------

Entschiedene Erlassgesuche

Anzahl Gesuche	22	9
Totalbetrag Erlasse	Fr. 23 894.85	Fr. 6 395.40

Pendente Erlassgesuche

Anzahl pendente Erlassgesuche	4	11
-------------------------------	---	----

Steuermahnungen

Anzahl Mahnungen	3 121	3 286
Totalbetrag Mahnungen	Fr. 13 493 196.50	Fr. 13 392 068.25

Betreibungen

Anzahl Betreibungen	167	230
Totalbetrag Betreibungen	Fr. 631 156.38	Fr. 808 777.35

Total pendente Betreibungen

Anzahl pendente Betreibungen	144	177
------------------------------	-----	-----

Betreibungsamt

	2016	2015
Zahlungsbefehle	2418	2435
Fortsetzungsbegehren	1421	1526
Pfändungsvollzüge	916	990
Konkursandrohungen	69	66
Verwertungsbegehren	39	46
Aufschubsbewilligungen	15	9
Steigerungen	3	1
Retentionen	–	–
Requisitionen	113	149
Wechselproteste	–	–
Arreste	–	2
EV-Einträge	3	7
Verlustscheine	690	671
Verlustschein-Betrag	50 029 943.85	3 128 986.70
Pfandausfallscheine	2	–
Pfandausfall-Betrag	9 007 154.55	–
Eingebrachte Beträge	10 357 328.27	2 692 231.94
Eingebrachte Gebühren	354 347.20	333 496.30
Betreibungsauskünfte	2203	2154

V. Ressort Planung, Umwelt und Verkehr

Baukommission

	2016	2015
Sitzungen:	22	23
Mitglieder:	4 Bezirksräte	
Präsident:	Bezirksrat Oliver Ebert (seit 1. Juli 2016)	

Baustatistik	2016	2015	2014	2013	langjähriges Mittel
Sitzungen Baukommission	22	23	23	24	23
Baugesuche	140	122	144	127	133
Projektänderungen	40	28	39	29	34
Meldeverfahren	60	63	34	26	46
Voranfragen	45	30	24	37	34
Reklamegesuche	12	5	11	7	9
Erlassene Gestaltungspläne	3	4	3	14	6
Total Bewilligungsverfahren	300	252	255	240	262

Allgemeine Bautätigkeit

Die Zahl der Bewilligungsverfahren lag im 2016 mit genau 300 Vorgängen um 20% über dem Stand von 2015 und rund 15% über dem langjährigen Mittel. Es wurden 180 Baugesuche (2015: 150) und 120 weitere Geschäfte (2015: 102) behandelt. Bei den Überbauungen wurden die Gestaltungspläne «Räbe» in Merlischachen und «Boden Ost» in Küsnacht behandelt und erlassen. Die im 2014 und 2015 bewilligten Überbauungen «Ribetschi Ost/Nord» und «Hausmatt Süd/Nord» in Immensee sowie «Räbmatt» in Küsnacht mit insgesamt rund 270 Wohnungen sind inzwischen im Bau, weshalb dies einen erhöhten Aufwand bei den Baukontrollen zur Folge hat. Die letzten hängigen ARA-Schlussrechnungen gemäss dem alten Kanalisationsreglement konnten im September abgeschlossen werden.

Ortsplanungs- und Verkehrskommission (OPVK)

	2016	2015
Sitzungen:	7	7
Mitglieder:	10 (aus allen politischen Parteien)	
Präsident:	Oliver Ebert, Ressortvorsteher Planung, Umwelt und Verkehr	

Personelles

Mit dem Austritt aus dem Bezirksrat hat Carole Mayor im Juli nach 10 Jahren auch das Präsidium der Ortsplanungs- und Verkehrskommission an ihren Nachfolger Oliver Ebert übergeben. Gleichzeitig wurden zwei vakante Sitze durch neue Mitglieder besetzt. Als neuer Sekretär amtiert seit Januar Lukas Fischer, Raum- und Verkehrsplaner im Ressort Planung, Umwelt und Verkehr.

Teilzonenplanrevision

Anfang 2015 wurde mit einer Teilrevision der Nutzungsplanung gestartet. Nach einer 1. kantonalen Vorprüfung mussten verschiedene Nachweise erstellt und Anpassungen vorgenommen werden. Um dem Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) Rechnung zu tragen, musste der Kernzonenplan ergänzt und das Baureglement entsprechend angepasst werden. Nach der 2. Vorprüfung konnte im November die öffentliche Auflage durchgeführt werden. Insgesamt sind rund 40 Einsprachen mit ca. 120 Anträgen beim Bezirk eingegangen. Nach Abschluss des Einsprache- und Beschwerdeverfahrens wird die Teilzonenplanrevision für die Bezirksgemeinde traktandiert. Der Zeitpunkt ist noch offen.

Gestaltungspläne

Zur Verbesserung der formalen und inhaltlichen Qualität wurde als Arbeitshilfe ein «Mustergestaltungsplan» erstellt, welcher den Projektverfassern als Grundlage zur Verfügung steht.

In Immensee wurden die Gestaltungspläne «Missionshaus 1. Etappe» und «Ribetschi Park» rechtskräftig. Es wurden folgende neue Gestaltungspläne zur Genehmigung eingereicht: «Rigi Royal» Immensee, «Räbe» Merlischachen und «Boden Ost» Küsnacht.

Südumfahrung

Seit Mai 2015 wird an der Südumfahrung gebaut. Im Gebiet Schürmatt wird für den Bau des später wieder überdeckten Tagbautunnels ein tiefer Voreinschnitt erstellt. Im September wurde

mit dem eigentlichen bergmännischen Tunnel begonnen. Die Ausbrucharbeiten werden bis März 2018 dauern. Über die laufenden Bauarbeiten werden die Anwohner direkt und die Bevölkerung über die Homepage des kantonalen Tiefbauamtes informiert.

Für das Projekt «Südmufahrung PLUS» für eine durchgehende Tunnelvariante für den Abschnitt 2 der Südmufahrung wurde ein Vorprojekt erarbeitet. Über den entsprechenden Baubaukredit wird im Mai 2017 an der Urne entschieden.

Zum Start der Detailplanung an den flankierenden Massnahmen im Zentrum von Küssnacht wurde im November eine Infoveranstaltung durchgeführt. Die meisten Fragen und Anregungen bezogen sich auf das Parkierungsangebot im Zentrum. Auf den Kontakt mit den verschiedenen Interessengruppen und Grundeigentümern wird deshalb besonders Gewicht gelegt.

Verbindung Zuger-/Artherstrasse (Calendariaspanne)

Die neue Strassenverbindung zwischen dem Landi-Kreisel und der Hohlen Gasse wurde im November dem Verkehr übergeben. Bis zur Eröffnung der Südmufahrung erfolgt die Verkehrsführung provisorisch, indem die Hauptverkehrsrichtung vom Landi-Kreisel in Richtung Küssnacht statt in Richtung Immensee führt. Zur Verbesserung des Wildtierkorridors Rigi-Mittelland wurde das Gelände angepasst und ein Sichtschutzdamm erstellt. Später werden noch Gehölze gepflanzt.

Verkehrsberuhigungsmassnahmen

Nach der Erweiterung des Alterszentrums Sunnehof in Immensee wurde auf dem Areal eine Tempo-30-Zone signalisiert. Die Tempo-30-Zonen «Talstrasse Küssnacht» und «Stutzerstrasse Merlischachen» wurden vom Bezirksrat erlassen. Die Realisierung hängt von der kantonalen Genehmigung ab.

Wegen dem zeitweisen Parkierungs- und Verkehrschaos bei der Badi in Immensee wurde für die Tage mit hohen Besucherzahlen ein neues Verkehrsregime mit Einbahnverkehr auf der Staldenstrasse eingeführt. Dadurch kann eine Fahrspur der Staldenstrasse zusätzlich für die Parkierung genutzt werden.

Öffentlicher Verkehr

Ausgelöst durch die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels wird sich das Bahnangebot in der Zentralschweiz in den nächsten Jahren weiter verändern. Dadurch muss sich ab 2018 auch das regionale Busangebot entsprechend anpassen. Die konzeptionelle Entwicklung erfolgt in Zusammenarbeit unter den Amtsstellen für öffentlichen Verkehr der Kantone Schwyz, Zug und Luzern an der sich auch der Bezirk beteiligt.

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember wird die Buslinie 53 über die neue Verbindung Zuger-/Artherstrasse geführt. Der Anschluss von Immensee Richtung Rotkreuz hat sich mit dem neuen Halt an der Bushaltestelle Hohle Gasse verbessert.

Alle Bushaltestellen im Bezirk wurden bezüglich einer Verbesserung der Infrastruktur überprüft und in einem Konzept festgehalten. An der Grepperstrasse wird die Haltestelle Seilbahn mit dem Neubau der Talstation der Seilbahn verbessert. Die Bushaltestelle Honegg wird im Rahmen der Realisierung der Überbauung Spätler zur Überbauung hin verlegt und mit einem Bushäuschen versehen.

Kantonale Verkehrsplanung

In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt und unter Einbezug der Schule Merlischachen wird nach wie vor nach einer Verbesserung der Schulwegsicherheit zwischen Sumpf und Merlischachen gesucht. Gegen die Streichung des Fussgängerstreifens im Sumpf hat sich der Bezirk gewehrt und dem Tiefbauamt gleichzeitig eine Temporeduktion auf 60 km/h beantragt.

Zur kantonalen Gesamtverkehrsstrategie hat sich der Bezirksrat mit einer Stellungnahme geäussert.

Naturgefahrenkarte

Zu der vom Amt für Wald und Naturgefahren in Auftrag gegebenen Gefahrenkarte wurde im März eine öffentliche Mitwirkung durchgeführt. Die 13 eingereichten Stellungnahmen wurden vom Kanton geprüft und wo vertretbar, die Gefahrenkarte angepasst. Diese wird im 2017 erlassen und ist anschliessend auch öffentlich einsehbar.

Deponieplanung

Im Gebiet Chüelochtobel – Aahus – Talweid wird seit Jahrzehnten sauberes Aushubmaterial abgelagert. Die Schaffung von zusätzlichem Deponievolumen ist aufgrund der regen Bautätigkeit in der Region ein grosses Bedürfnis. In der vom Regierungsrat am 13. August 2013 genehmigten überarbeiteten kantonalen Abfallplanung sowie im aktuellen kommunalen Richtplan ist das Chüelochtobel als geplanter Deponiestandort aufgeführt. Dazu wurden im Juni eine öffentliche Mitwirkung und gleichzeitig die kantonale Vorprüfung durchgeführt. Sobald die nötigen Anpassungen vorgenommen sind, kann die öffentliche Auflage erfolgen.

Lärmsanierungsprojekt

Für die stark befahrene Haltikerstrasse wurde als Grundlage für Lärmschutzmassnahmen des Bezirks ein Lärmsanierungsprojekt erarbeitet und im Juni öffentlich aufgelegt. Da insgesamt 15 Einsprachen eingereicht wurden ist zurzeit noch offen, wann die Umsetzung der geplanten Massnahmen erfolgen kann.

Kantonale Gesetzgebung

Der Bezirksrat hat zur Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) bezüglich Mehrwertabgabe und Baulandverflüssigung im Rahmen der Vernehmlassung eine Stellungnahme abgegeben. Auch hat er sich zur Totalrevision des Kantonalen Heimatschutzgesetzes geäussert.

Aggloprogramm Luzern

Im April hat sich der Bezirksrat an der öffentlichen Mitwirkung für das Aggloprogramm Luzern (3. Generation) beteiligt. Neben verschiedenen Massnahmen beim Langsamverkehr (Velowege) oder bei der Verkehrsberuhigung (FLAMA Südmufahrung) ist auch der Abschnitt 2 der Südmufahrung im Massnahmenplan enthalten.

Oliver Ebert, Kommissionspräsident

Umwelt- und Energiekommission

	2016	2015
Sitzungen:	7	6
Mitglieder:	10 (aus allen politischen Parteien)	
Präsident:	Bezirksrat Josef Heinzer	

Unter dem Vorsitz von Bezirksrat Josef Heinzer befasste sich die Umwelt- und Energiekommission im 2016 mit insgesamt 57 Traktanden aus der ganzen Bandbreite, welche der Bereich Umwelt und Energie bietet. Als beratende Kommission stellt sie Anträge an den Bezirksrat oder nimmt für diesen in Fachfragen beratend Stellung. Wo sinnvoll, delegiert sie Mitglieder in andere Gremien und Fachgruppen.

Die Kommission besteht für die aktuelle Amtsperiode aus den Mitgliedern: Josef Heinzer (Vorsitz), Daniel Bättig, Cornel Bruggmann, Franziska Cancela, Pirmin Dober, Juri Dossenbach, Fredy Häfliger, Marianne Haslimann, Christian Iten, Josef Ott sowie Michael Lutz (Umweltbeauftragter, beratend) und Laura Valles (Aktuarin).

Aus der Fülle von Themen, welche die Umwelt- und Energiekommission und die Umweltstelle im 2016 bearbeitet haben, seien folgende Schwerpunkte speziell erwähnt:

Solaraktion «Mehr Sonne für Küssnacht»

In Zusammenarbeit mit dem Energieberaterverein führte die Energiestadt Küssnacht die Aktion «Mehr Sonne für Küssnacht» durch. Dies mit dem Ziel, die Erstellung von Solaranlagen zu fördern. An einem gut besuchten Infoabend im Juni erhielten die interessierten Teilnehmer wertvolle Inputs zur Umsetzung ihres eigenen Solarprojekts. Auch die zum Spezialpreis angebotenen Solarberatungen wurden rege in Anspruch genommen. Diese Aktion wurde mit Unterstützung von Bund und Kanton sowie mit externen Partnern durchgeführt.



Die Solarberatungen am Infoabend waren sehr gefragt

Thermographieaktion

Um Hausbesitzern die Sanierungsbedürftigkeit ihrer älteren Liegenschaft eindrücklich vor Augen zu führen, führte die Energiestadt zusammen mit einem ortsansässigen Ingenieurbüro eine Wärmebildaktion durch. Es ist zu hoffen, dass die gewonnenen Erkenntnisse über den energetischen Zustand der Häuser zu den richtigen Sanierungsmassnahmen führen und die nur noch für das laufende Jahr gesicherten Sanierungsbeiträge des Kantons beantragt werden.



Wärmebildaufnahmen zeigen energetische Verbesserungsmöglichkeiten

Einheimische Wildsträucher statt exotische Problempflanzen

Als Pilotgemeinde für das kantonale Neophytenprojekt engagierte sich der Bezirk nicht nur bei der Bekämpfung von Problempflanzen wie dem Staudenknöterich oder der Goldrute (Bild). Sie bot auch Hand, im eigenen Garten fremde Exoten durch einheimische Wildsträucher zu ersetzen. Rund 100 Gartenbesitzer profitierten von der diesjährigen Wildsträucheraktion und pflanzten über 800 einheimische Sträucher, welche für die lokale Tierwelt eine wichtige Lebensgrundlage darstellen.



Bei der Bekämpfung der Goldrute im Naturschutzgebiet konnte die Umweltstelle auf tatkräftige Unterstützung durch Asylsuchende zählen.

Kommunale Brandschutzschau und Administrationsstelle Öl-, Gas- und Holzfeuerungen

Für den Bezirk Küssnacht wurden 45 Baugesuche hinsichtlich des Brandschutzes kontrolliert und bewilligt.

Der Weiterbildungstag 2016 ist für alle gewählten Brandschutzexperten des Kantons Schwyz obligatorisch. Folgende Themen wurden besprochen und vertieft: Teilrevision der Brandschutzvorschriften 2015, Anwendung von Bauprodukten, Brandschutzmerkblatt «Zeltbauten», Stand der Technikpapier «Lüftungsbau in Wohnräumen» Praxisbeispiele verputzte Aussenwanddämmung, Brandschutzmerkblatt «Brandschutzpläne, Flucht- und Rettungswegpläne, Feuerwehrpläne», Stand der Technikpapier «Abgasanlagen» Lignum Dokumentation Brandschutz: 4.1 Bauteile in Holz – Decken, Wände und Bekleidung mit Feuerwiderstand.

Diese Erneuerungen enthalten wichtige Bestandteile für die branchenspezifischen Firmen und Handwerker, die brandschutztechnische Arbeiten an Alt- und Neubauten ausführen.

Brandschutznachweise dokumentierten, wie der Brandschutz an Bauvorhaben umgesetzt werden muss. Als Hilfsmittel werden Muster-Brandschutznachweise im Internet zur Verfügung gestellt.

Bei Fertigstellung der ausgeführten brandschutzrelevanten Arbeiten hat die Bauherrschaft und der QS-Verantwortliche, Brandschutz mit der Übereinstimmungserklärung zu bestätigen, dass die im Bauvorhaben und im Brandschutznachweis definierten Brandschutzmassnahmen vollständig durch die beteiligten Firmen am Bauobjekt umgesetzt wurden.

Arbeitshilfen Kanton Schwyz:

Die erstellten Hilfsmittel können unter www.brandschutznachweis.ch heruntergeladen werden.

(Brandschutzvorschriften, Musterbrandschutznachweise, Übereinstimmungserklärung usw.)

Auswertung Öl-, Gas- und Holzfeuerungen

Die Kontrolldaten aller zugelassenen Feuerungskontrolleure im Bezirk Küssnacht am Rigi wurden für das Kontrolljahr 2016 zusammengetragen und ausgewertet.

Gasfeuerungen:	54 Anlagen kontrolliert: Beanstandungen 1
Ölfeuerungen:	461 Anlagen kontrolliert: Beanstandungen 10
Holzfeuerungen:	197 Anlagen kontrolliert: Beanstandungen 7

Es ist sehr erfreulich, wie eine Rückläufigkeit der Beanstandungen, in denen mit holzbefeuerten Feuerungsaggregaten zu verzeichnen ist. Wir bedanken uns bei allen Anlagebetreibern, die die Umweltschutzvorschriften so prompt umsetzen und auch einhalten. Bei den Anlagebetreibern, die eine Beanstandung hatten, hoffen wir, dass die Aufklärungsarbeit sich lohnend im nächsten Jahr widerspiegelt.

Haben Sie Fragen, so können Sie mit folgenden Personen Kontakt aufnehmen:

Martin Kuster, Kommunaler Brandschutzexperte

Grepperstrasse 129, 6403 Küssnacht am Rigi

Tel. 079 406 09 05, Fax 041 850 60 04

oder:

Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz

Brandschutz und Störfallvorsorge

Herr Peter von Wyl

Schlagstrasse 87, Postfach 4215, 6431 Schwyz

Tel. 041 819 22 41, Fax 041 811 74 06, Internet: www.sz.ch

Herzlichen Dank der Bevölkerung für die Einhaltung der Vorschriften, den Mitarbeitenden vom Bauamt, den Behördenvertretern des Bezirks Küssnacht und dem Kantonalen Amt für Militär, Feuer- und Zivilschutz für die tatkräftige Mithilfe zur Ausführung meines Amtes.

Martin Kuster, Kommunaler Brandschutzexperte

VI. Ressort Infrastruktur

Im Ressort Infrastruktur werden sämtliche bezirkseigenen Infrastrukturen bewirtschaftet und nachhaltig unterhalten. Wenn Neubauten erforderlich sind, werden sie zusammen mit den Nutzern definiert und unter der Leitung des Ressorts Infrastruktur geplant und erstellt.

Hochbau

Das Projekt Sunnehof – das Zuhause im Alter – ist bis anhin das grösste Bauvorhaben des Bezirks Küssnacht. Am 1. August 2015 konnte das Wohnhaus B mit 20 Alterswohnungen nach 16 Monaten Bauzeit (Baubeginn 22. April 2014) bezogen werden. Die Parkierungsanlage mit 58 bewirtschafteten Parkplätzen wurde den Nutzern nach der Erstellung laufend übergeben. Die Bewirtschaftung wurde Ende Jahr eingeführt. Die Erweiterung konnte planmässig am 19. Februar 2016 dem Betrieb übergeben werden. Nach dem Bezug der Erweiterung ist auch das Innere des Altbaus teilweise erneuert bzw. modernisiert worden. Die neue Cafeteria ist hell und lädt zum Aufenthalt ein. Die Fassade des Altbaus hat bereits im Jahr 2015 ein Facelifting erhalten, die Beschattung wurde aber erst im Frühjahr 2016 ersetzt. Im Sommer wurde auch die fertiggestellte, grosszügige Gartenanlage mit den verschiedenen Vorplätzen, Sitzplätzen, Gärten und Infrastrukturen wie Kleintierstall und Pergolen von den Bewohnern wie auch von den Besuchern rege benutzt. Als Abschluss ist die Fassade des Wohnhaus A ebenfalls einer Renovation unterzogen worden. Die Arbeiten an der gesamten Anlage konnten Ende 2016 beendet werden.

Im Rahmen des Unterhalts wurden an diversen Gebäuden Instandhaltungsarbeiten ausgeführt. Besonders zu erwähnen sind die Arbeiten im Mehrzweckgebäude Kreuzmatt: In der Fahrzeughalle der Feuerwehr wurde ein Besprechungszimmer eingebaut und die ganze Beleuchtung ersetzt. Zurzeit ist die thermische Sanierung am Laufen. Im Wohnhaus gegenüber wurde im Erdgeschoss für den Rettungsdienst und den Hauswart ein Büro eingerichtet sowie die Garagentore ersetzt. Der Vorplatz wurde mit einem neuen Deckbelag versehen. Beim Mehrfamilienhaus Immostrasse 11, in Immensee wurden die Sonnenstoren bei den Balkonen und die Balkongeländer ersetzt. Im Zusammenhang mit den Grabarbeiten für die Anschlüsse an den Energiering in Immensee (Sunnenhof und Immostrasse 11) wurde der Vorplatz optimiert und mit einem neuen Belag versehen. Im Rathaus 2 wurden die Räumlichkeiten des Ressorts Planung, Umwelt und Verkehr im Dachgeschoss renoviert. Neu gibt es einen Schalter für die Besucher.

Die WC-Anlage beim Friedhof Küssnacht wurde saniert und mit einer barrierefreien Toilette ergänzt.

In der Asylunterkunft wurden die Küchen teilweise erneuert und der übliche Unterhalt ausgeführt.

Die Schulhäuser Seematt 1 und 2, Turnhalle Seematt und die Liegenschaft Seemattweg 6 werden neu durch eine Wärmepumpenheizung mit Seewassernutzung, welche die alte Ölheizung ersetzt hat, beheizt. Die gesamte Seewasserfassung ist ein Gemeinschafts-

projekt mit privatem Eigentümer, Firma Vanoli AG Überbauung Räbmatt. Dem Leitgedanken «Energistadt» ist auch der Ersatz der Beleuchtung in den Schulhäusern Merlischachen und Ebnet zu verdanken. Hier werden die Schulzimmer und Nebenräume neu mit einer sparsamen LED-Beleuchtung erhellt.

In den Schulhäusern wurden weiter diverse werterhaltende Unterhaltsarbeiten ausgeführt. So wurde die Reparatur des Hauptdachs mit Ersatz der Dachfenster im Schulhaus Dorfhalde umgesetzt, die Telefonanlagen im Schulhaus und in der Turnhalle Merlischachen ausgewechselt, der Velounterstand beim Schulhaus Seematt 2 saniert und die Schliessanlage im Schulhaus Seematt 1 ersetzt. Im Schulpavillon Ebnet wurden die Storen ausgewechselt sowie der Ersatz der Korbballmasten beim Sportplatz Seematt vorgenommen.

Bei der Turnhalle Ebnet sind die Planungsarbeiten für die wärmetechnische Gebäudesanierung bis zur Baueingabe erarbeitet worden.

Strassenbau und Anlagen

Um die bezirkseigenen Strassen leistungs- und funktionsfähig betreiben zu können, sind neben dem Unterhalt regelmässige werterhaltende Massnahmen notwendig. Im Rahmen des Strassenbaus koordiniert das Ressort Infrastruktur die Überprüfung der bezirkseigenen sowie privaten Werkleitungen. Wo notwendig, werden sie im Rahmen des Strassenbauprojekts angepasst, ersetzt oder erneuert.

Nennenswert ist neben den kleineren Belagssanierungen bei der Tiefbauinfrastruktur die Erneuerung des Abschnitts der Haltikerstrasse Höhe Grossarni. Die Ausführung Anfang Spätsommer bis Mitte Dezember mit der Aufrechterhaltung der Verkehrsverbindungen war für alle Beteiligten auch hier eine Herausforderung. Im Zuge der Querrinnensanierung im Unterdorf konnten noch vor Wintereinbruch die neuen Rinnen verlegt und das gesamte Streetpainting erneuert werden.

Im Zusammenhang mit dem Unterhalt der Strassenbeleuchtung wurden weitere Strassenabschnitte im ganzen Bezirksgebiet mit sparsamen LED-Leuchtmitteln ausgerüstet.

Der Zugang zum WC-Gebäude und zur Urnenwand beim Friedhof Küssnacht wurde neu mit Verbundsteinen versehen und gleichzeitig sind diese Bereiche nun barrierefrei zugänglich. Auf dem Friedhof Küssnacht wurden ebenfalls die üblichen Unterhaltsarbeiten und alljährlichen Grabräumungen erledigt.

Die Liegewiesensanierung des Strandbads Seeburg wurde auf einem Teilbereich zu Saisonbeginn ausgeführt und hat sich bewährt. Neben der Badi Seeburg konnte mit der Sagiriedwiese eine Parkplatzerweiterung realisiert werden, so dass bei Schönwetter genügend zusätzliche Parkplätze zur Verfügung stehen. Auch in Immensee konnte mittels neuem Verkehrsführungskonzept dem Parkplatzmangel bei der Badi Staldenmatt entgegengewirkt werden. Diese Massnahmen haben sich beiderorts bestens bewährt.

Kanalisation

In der Abwasserentsorgung wurden weitere Gebiete ins Trennsystem erschlossen. Insbesondere zu erwähnen ist eine weitere Etappe des Trennsystems Chaletdörfli in Küssnacht (Gloriweid), das Trennsystem im Gebiet Boden-Chrüzmatliring, Untere Schürmatt und Hofstrasse. In den Gebieten Gisibach Immensee, Haldenweg und Hörnli in Küssnacht sind die Arbeiten noch in der Ausführungsphase und werden im Jahr 2017 fertiggestellt.

Im Zusammenhang mit der Weiterführung und Überprüfung der generellen Entwässerungsplanung (GEP) werden seit dem Jahr 2013 verschiedene Gebiete überprüft und neu aufgenommen. Daraus entstehende Massnahmen werden in einen Massnahmenplan integriert. Im Jahr 2016 wurden die Gebiete 10 (Fänn), Gebiet 11 (Immensee, Dorf) und das Gebiet 12 (Staldenmatt, Immensee) in Angriff genommen.

Gewässer

Das Vorprojekt für die Hochwasserschutzmassnahmen Giessen konnte im Herbst 2015 den kantonalen sowie Bundesbehörden zur Vorprüfung abgegeben werden. Die Stellungnahmen liegen nun vor. Aufgrund dieser Berichte wurde das Projekt etappiert. Zurzeit erfolgen weitere Abklärungen und die Ausarbeitung des Bauprojektes.

Die Erarbeitung der Vorprojekte Hochwasserschutzprojekte «Heilbächli» Merlischachen und «Gschweighusbach» Küssnacht konnten noch nicht abgeschlossen werden. Informelle Vorgespräche mit den kantonalen Ämtern wurden jedoch geführt. Nach dem Vorliegen der beiden Vorprojekte werden die Gespräche mit den Grundeigentümern terminiert und die Vorprüfung durch die kantonalen Ämter ausgelöst.

Versorgung

Mit den konzessionierten Werken (Wasser, Energie, Gas) wurden Jahresgespräche geführt mit dem Ziel, auch in Zukunft bestrebt zu sein, die Versorgung des Siedlungsgebiets mit Wasser und Energie möglichst lückenlos und ohne Unterbrüche sicherzustellen. Das Ziel wurde im Jahr 2016 dank der hohen Kompetenz der Vertragspartner erreicht.

Die Groberschliessung des Bezirks Küssnacht mit Erdgas durch «Erdgas Innerschweiz» wurde im Jahr 2016 nur gering weiterentwickelt.

In Immensee wurde auf contracting-Basis, Firma Engie, ein Energiering für die Heizung von bezirkseigenen und privaten Liegenschaften erstellt. Die Anlage besteht zurzeit aus einem Seewasserpumpwerk beim Rötelweg und einer Heizzentrale im Sunnehof – das Zuhause im Alter.

Entsorgung

Auf Anfang Jahr 2016 wurden die Öffnungszeiten der Hauptsammelstelle angepasst. Es wurde beschlossen, neu am Nachmittag bereits um 13.30 Uhr und zusätzlich am Montagmorgen zu öffnen. Die Besucherzahl am Montag entspricht leider noch nicht den Erwartungen.

Die Sammelstelle wird rege benützt und die Abläufe haben sich sehr gut eingespielt. Zeitweise ist der Zulauf so gross, dass die vorhandenen Parkplätze nicht ausreichen. Zu diesen Zeiten ist die Betreuung mit zwei Mitarbeitern am unteren Limit.

Kleinere Optimierungen sowie Änderungen in den Entsorgungsvorgaben werden laufend überprüft und umgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit den diversen Logistikern sowie auch mit dem ZKRI laufen reibungslos.

Die Auslastung der Kompostieranlage Chüelochtobel bleibt dank des Materials aus den ZKRI-Verbandsgemeinden weiterhin optimal. Die Verträge mit dem ZKRI und dem Betreiber der Kompostieranlage Chüelochtobel konnten im Jahr 2016 für weitere fünf Jahre verlängert werden.

Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle ist für die Vermietung der bezirkseigenen Infrastruktur, für die Belegungspläne der Turnhallen, Plätze und Anlagen sowie für die Parkplatzbewirtschaftung zuständig.

Das Mehrzweckgebäude (MZG) Kreuzmatt sowie die Zivilschutzanlage (ZSA) Ebnet wurden durch die Koordinationsstelle auch im Jahr 2016 an Militär, Vereine und Schulen für diverse Anlässe sowie an Privatpersonen für Familienfeiern vermietet. Die Belegungen durch Fortbildungsdienste militärischer Truppen waren mit drei Wks (total 66 Belegungstage) im Vergleich zu anderen Jahren eher tief. Die Vermietung des Mehrzweckgebäudes Kreuzmatt an Vereine und Privatpersonen waren wie auch die Militärbelegungen ebenfalls eher geringer (total 36 Belegungstage) ausgefallen. Bei Sportlagern werden zusätzlich auch die Sportanlagen dazumietet. Die Fremdvermietungen mit finanzieller Entschädigung von Turnhallen und Sportanlagen verhielten sich analog dem Vorjahr. Die kostenlose abendliche Nutzung der Sportanlagen für Trainingszwecke durch einheimische Vereine blieb weiterhin sehr hoch.

Sport- und Freizeitkommission

	2016	2015
Sitzungen:	6	4
Mitglieder:	5	
Präsident:	Bezirksrat Josef Heinzer	

Die Sport- und Freizeitkommission besteht aus Vertretern der Verwaltung und Behörde sowie aus vier Mitgliedern als Vertretung von verschiedenen Vereinen und Dachorganisationen. Sie ist für die Oberaufsicht des ordentlichen Betriebs der Innen- und Aussenanlagen sowie für die Koordination der Vereine mit dem Bezirk zuständig. In sechs Sitzungen wurden verschiedene aktuell anstehende Aufgaben besprochen und über finanzielle Unterstützungen der einheimischen Vereine für Veranstaltungen beraten. Die Sport- und Freizeitkommission versteht sich als Verbindungsglied und als Sprachrohr zwischen den Vereinen und dem Bezirk. Damit sollen die Tätigkeiten in diesem Bereich unterstützt und die Aktivierung der Bevölkerung gefördert werden.

Stadionkommission

	2016	2015
Sitzungen:	1	0
Mitglieder:	4	
Präsident:	Bezirksrat Josef Heinzer	

Die Stadionkommission besteht aus je einem Mitglied des Schwingklubs, der Genossenschaft Curlinghalle und der Küssnachter Eishalle Genossenschaft KEG unter der Leitung von Bezirksrat Josef Heinzer.

Die Stadionkommission ist zuständig für den Austausch und die Behandlung von Anliegen zwischen den Hallenbesitzern und dem Bezirk.

Josef Heinzer, Ressortvorsteher

VII. Ressort Soziales und Gesellschaft

Im Jahr 2016 vergrösserte sich das Ressort Soziales und Gesellschaft um die Bereiche Gesellschaftsfragen, Schulsozialarbeit und Schlüsselpersonen. Es galt diese ressortintern zu integrieren und die Arbeitsabläufe optimal sicherzustellen.

Nachfolgend sind die wichtigsten Eckdaten für die einzelnen Bereiche zusammengefasst:

Asylwesen

Mit der Erhöhung der Verteilquote seitens des Kantons per 1. August 2015 stieg der Druck für den Bezirk Küsnacht die vorgeschriebene Verteilquote zu erfüllen. Ende 2015 und Anfang 2016 wurden im Bezirk Küsnacht vermehrt Asylsuchende und Flüchtlinge aufgenommen. Für die Unterbringung wurde am Calendariaweg in Immensee zusätzlicher Wohnraum gemietet.

Um die Betreuung weiterhin auf einem guten Niveau sicherzustellen, musste das Stellenprozentpensum in diesem Bereich um 80 % erhöht werden. Schwerpunkt in der Betreuung liegt bei der nachhaltigen Integration all jener Personen, welche ein Bleiberecht erhalten haben. Dies wird in erster Linie durch die individuelle Integrationsplanung gefördert. Im Weiteren gibt es situative Integrationsmassnahmen. So zum Beispiel wurden die Asylsuchenden und Flüchtlinge im Bereich Entsorgung und Recycling geschult. Das Zusammenleben verschiedenster Kulturen in der Asylunterkunft Luterbach fordert die Verantwortlichen immer wieder heraus. So wurden im 2016 Bewohnersitzungen eingeführt mit dem Ziel, das Zusammenleben in der Asylunterkunft positiv zu fördern, und um Probleme frühzeitig zu erkennen und nach Lösungen zu suchen.

Mitinvolviert war der Bezirk ebenfalls in die im August 2016 eröffnete Unterkunft für minderjährige, unbegleitete Asylsuchende auf dem Areal des Missionshauses Bethlehem in Immensee. Das Haus der Jugend Immensee wird vollumfänglich durch den Kanton betrieben.

Alimentenwesen

Die Dienstleistungen der Inkassohilfe für Minderjährige und Erwachsene sowie die Alimentenbevorschussung der Unterhaltsbeiträge für minderjährige Kinder wurden im gleichen Umfang wie im Jahre 2015 beansprucht. Dies lässt weiterhin darauf rückschliessen, dass die zum Unterhalt verpflichteten Parteien vermehrt ihren Pflichten nachkommen.

Erbschaftswesen

Das Erbschaftsamt verzeichnete im 2016 eine deutliche Zunahme der Erbschaftsfälle. Insbesondere mussten durch das Erbschaftsamt vermehrt Massnahmen zur Sicherung des Erbanges angeordnet werden.

Fachstelle für Gesellschaftsfragen

Die Fachstelle für Gesellschaftsfragen ist zuständig für die Bereiche Alter und Integration. Sie koordiniert und vernetzt und ist Ansprechpartner bei Anliegen und Fragen in diesem Zusammenhang.

Die Infostelle für Altersfragen ist seit dem März 2016 wieder offen. Sie wurde im Verlaufe des Jahres sukzessive mit aktuellem Informationsmaterial bestückt und bei den entsprechenden Zielgruppen erneut bekannt gemacht.

Das vom Bezirksrat in Auftrag gegebene Projekt Freiwilligenarbeit/Nachbarschaftshilfe im Altersbereich wurde in enger Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen für die Umsetzung im Frühjahr 2017 vorbereitet.

Im Bereich der Integration verläuft der Aufbau der Freiwilligenarbeit im Asyl- und Flüchtlingsbereich erfolgreich. Ende Jahr 2016 unterstützten 22 Personen freiwillig Asylsuchende und Flüchtlinge bei der Integration. Im Herbst wurde während 10 Abenden ein Integrationskurs für Ausländerinnen und Ausländer durchgeführt.

An dieser Stelle sprechen wir allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein grosses Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit aus. Sie tragen dazu bei, dass sich Asylsuchende und Flüchtlinge bei uns integrieren können.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit unterstützt und fördert die Befähigung der Kinder und Jugendlichen, eine für sie zufriedenstellende Lebensgestaltung zu erreichen. Sie leistet mit ihren Interventionen und Aktivitäten in verschiedenen Bereichen kontinuierlich einen Beitrag zur Schulentwicklung.

Im 2016 wurde das Konzept der Schulsozialarbeit komplett überarbeitet und vom Schulrat Küsnacht genehmigt. Weiter wurde die elektronische Datenerhebung und Aktenführung eingeführt.

Sozialberatung und Sozialhilfe

Die Anzahl der unterstützten Dossiers in der wirtschaftlichen Hilfe ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass vermehrt Flüchtlinge sowie vorläufig aufgenommene Ausländer wirtschaftlich unterstützt werden. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, hat sich das Ressort Soziales und Gesellschaft zum Ziel gesetzt, die langfristige und existenzsichernde berufliche Integration auf Stufe Bezirk zu fördern, um somit Gegensteuer zu den steigenden Unterstützungsdossiers zu geben.

Im Bereich der persönlichen Sozialberatung lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Beratungen im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben ist.

Schlüsselpersonen

Schlüsselpersonen sind gut integrierte Migranten, welche die schweizerischen Gegebenheiten kennen und diese ihren Landsleuten vermitteln können. Schlüsselpersonen werden im Bezirk Küsnacht häufig für Übersetzungen beigezogen. Im Jahr 2016 leisteten die Schlüsselpersonen insgesamt ca. 450 Übersetzungsstunden und ca. 110 Stunden für Kulturvermittlung.

Dank

Für das Engagement und das verantwortungsvolle Handeln bedanken sich die Verantwortlichen bei den Mitarbeitenden, den Mitgliedern der Fürsorgebehörde und den Schlüsselpersonen.

*Bezirksrätin Petra Gamma Grüter, Ressortvorsteherin
Jeanette Stalder Muff, Abteilungsleiterin*

Kulturennetz

	2016	2015
Sitzungen:	5	5
Mitglieder:	10	
Präsidentin:	Bezirksrätin Petra Gamma Grüter	

Durch die im Herbst 2015 durchgeführte Reorganisation der Fachstelle für Gesellschaftsfragen wurde der Bereich «Integration» ab Januar 2016 neu dem Ressort «Soziales und Gesellschaft» angegliedert. Das Präsidium lag von da an in der Verantwortung der zuständigen Ressortvorsteherin. Eine weitere personelle Veränderung stand durch die Neubesetzung der Fachstelle für Gesellschaftsfragen an. Im März 2016 startete Andrée Schirtz als erfahrene Integrationsfachfrau. Somit war der Grundstein gelegt, die Arbeit innerhalb der Kommission strategisch und fachlich weiterzuentwickeln.

Die Kommissionsneuwahlen brachten ebenfalls personelle Veränderungen mit sich. So wurde Sunniva Bieri als Koordinatorin der Deutschkurse nach vierjähriger Tätigkeit verabschiedet und Claudia Giess-Pfefferle als ihre Nachfolgerin nach der Sommerpause willkommen geheissen.

Durch die aufgezeigten Veränderungen widmete sich die Fachkommission insbesondere dem Definieren eines gemeinsamen Aufgabenverständnisses. Resultat dieser Auseinandersetzung war der Entscheid, im kommenden Jahr ein neues Integrationsleitbild zu erarbeiten. Für diese Aufgabe wurde eine Steuergruppe ins Leben gerufen; mit der ehemaligen Kantonsrätin Renate Fuchs wurde die Fachkommission um ein erfahrenes Mitglied im Bereich der Integration erweitert. Die Ausrichtung der Kommission soll damit klar definiert und die Wirkung und Transparenz nach aussen verstärkt werden.

Als zweiter Schwerpunkt wurde im vergangenen Jahr der erarbeitete Leitfaden «Begrüßungsgespräche» zu einem Begrüßungsanlass weiterentwickelt. Dieser soll im Rahmen eines Informationsabends für fremdsprachige Neuzuzüger erstmals 2017 stattfinden und über das Leben und die Angebote im Bezirk orientieren. Die zuständige Arbeitsgruppe wurde mit der Detailerarbeitung und Umsetzung beauftragt.

Ich danke den Kommissionsmitgliedern für ihre Offenheit, sich auf die neuen Gegebenheiten und neuen Prozesse einzulassen und für ihr persönliches Engagement, welches sie zum Wohle der Bevölkerung im Bezirk einsetzen.

Die Fachkommission Kulturennetz wird weiterhin den Bereich der Integration mit der Vernetzung zwischen Ethnien, Schulen, Kirchgemeinden, Schlüsselpersonen und Sprachkursen pflegen und diesen als Basis sicherstellen. Gespannt sind wir bereits jetzt auf die Ausrichtung und das gemeinsame Integrationsverständnis, welches wir gerne im nächsten Jahresbericht präsentieren werden.

Petra Gamma Grüter, Präsidentin

Spitex-Verein Küsnacht am Rigi

	2016	2015
Sitzungen:	5	8
PräsidentIn:	Reto Vanoli, Bernadette Reichlin-Durrer	

Vorstand und Revision

An der Generalversammlung vom 23. Mai 2016 verabschiedete sich Bernadette Reichlin-Durrer nach 12 Jahren Vorstandstätigkeit, 10 Jahre davon als Präsidentin, von der Spitex. Bernadette Reichlin hat in den vergangenen Jahren sehr viel zur Weiterentwicklung der Spitex beigetragen und grosse Veränderungen in der Organisation und Struktur der Organisation mitgetragen. Wir danken ihr für ihr grosses Engagement und ihre mit viel Herzblut geleistete Arbeit für die Spitex Bezirk Küsnacht.

Ebenfalls verabschiedet haben wir uns von Doris Schmid, die das Amt der Revisorin während 6 Jahren kompetent und umsichtig ausübte. Auch ihr ein grosses Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit.

Erica Ulrich Gisler wurde neu in den Vorstand gewählt, sie ist für das Ressort Qualitätsmanagement zuständig. Christian Marty stellte sich als Revisor zur Wahl. Wir danken den beiden neu Gewählten für ihre Bereitschaft, sich für die Spitex zu engagieren und wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung in der Ausübung ihrer Ämter.

An dieser Stelle bedanke ich mich für die Wahl zum neuen Präsidenten des Spitex-Vereins und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. Ich freue mich auf die vielseitigen neuen Herausforderungen, die auf mich und den gesamten Vorstand zukommen werden.

Die übrigen Vorstandsmitglieder Markus Sidler (Öffentlichkeitsarbeit), Corinna Strickler (Finanzen), Peter Gander (Recht und Politik) und Petra Gamma (Bezirksrätin) sowie Revisor Rico Fehr stehen dem Verein weiterhin zur Verfügung. Vielen Dank für ihr wertvolles Engagement für die Spitex.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand hat sich im Jahr 2016 zu 5 Sitzungen getroffen. Neben den ordentlichen Geschäften haben wir uns schwerpunktmässig mit der Neubesetzung der Geschäftsleitung, mit der Optimierung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden und mit der Erarbeitung eines neuen Personalreglements befasst.

Spitex-Leistungen 2016

Pflege und Hauswirtschaft

Insgesamt wurden 8822 Einsatzstunden (887 Std. Hauswirtschaft/ 7935 Std. Pflege und Betreuung) geleistet.

6779 Stunden wurden für Hintergrundleistungen aufgewendet z.B. für Führung und Administration, für die Einführung von neuen Mitarbeitenden sowie für indirekte Kundendienstleistungen, also für die Pflege- und Einsatzplanung oder die Materialbeschaffung. Das sind alles Leistungen, welche nicht in Rechnung gestellt werden können. **2144 Stunden** wurden für die interne und externe Weiterbildung sowie für die Ausbildung von Lernenden genutzt. Dazu kommen noch die **1934 Stunden**, welche als Wegzeit anfallen und ebenfalls nicht verrechenbare Zeit ist.

Mahlzeitendienst

13 freiwillige Helferinnen des Mahlzeitendienstteams lieferten **5382** frisch zubereitete Mittagessen an **68** Kunden.

Klientinnen und Klienten

142 Klientinnen und Klienten wurden von der Spitex insgesamt übers Jahr betreut, davon **91 Frauen** und **51 Männer**

Danke

Die vielen positiven Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten bestätigen, dass die Arbeit von den Spitex-Mitarbeitenden mit grossem Einsatz und Engagement ausgeführt wird und zu einer grossen Zufriedenheit bei den Leistungsbezügern führt.

Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden der Kerndienste und des Mahlzeitendienstes für ihre kompetente Arbeit, den Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen, den Vereinsmitgliedern und Gönnern für ihre kleinen und grossen finanziellen Gaben und dem Bezirk Küsnacht für die wohlwollende Unterstützung und angenehme, konstruktive Zusammenarbeit. Ebenso geht ein grosses Dankeschön an die Ärztinnen und Ärzte und an alle unsere Partner im Bezirk und darüber hinaus.

Reto Vanoli, Präsident

Sunnehof, das Zuhause im Alter

	2016	2015
Sitzungen: (plus Subkommissionssitzungen)	8	4

Mitglieder: 11

Präsidentin: Heidi Erni-Ulrich

Das Jahr 2016 war im Sunnehof Immensee geprägt von vielen Veränderungen. Äusserlich hat der Sunnehof mit dem Erweiterungsbau ein komplett neues Erscheinungsbild erhalten und bietet neu 90 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause im Alter. Auch die anschliessende Innenrenovation mit der neuen Cafeteria und die Renovation vom Wohnhaus A waren grössere Aufgaben im 2016.

Eine grosse Veränderung im Betrieb selber war der Wechsel in der Leitung und die zusätzlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Verlaufe vom 2016 neu zum Sunnehof-Team gestossen sind.

Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission hat an 8 ordentlichen Sitzungen und einer grossen Anzahl Ausschusssitzungen (Subkommission Einrichtung Kapelle Sunnehof, Subkommission Tag der offenen Tür, Subkommission Renovation Altbau und Subkommission Renovation Wohnhaus A) die laufenden Geschäfte und die verschiedensten zusätzlichen Aufgaben erledigt.

Im Sommer 2016 mussten wir uns von zwei Aufsichtskommissionsmitgliedern verabschieden. Ruth Niederberger war während 12 Jahren und Regula Heinzer-Wäspi während 8 Jahren als Protokollführerin in der Kommission. Ebenfalls ein Wechsel gab es im Präsidium. Markus Exer, bisheriger Präsident hat sein Amt neu an Heidy Erni-Ulrich übergeben. Er verbleibt weiterhin in der Kommission als Vizepräsident. Verabschieden mussten wir uns von Oliver Ebert, der in diesem Jahr zum Bezirksrat gewählt wurde und somit aus der Kommission ausgetreten ist.

Allen Mitgliedern, den aktiven und den ausgeschiedenen, sei ganz herzlich gedankt für die gute Zusammenarbeit in diesem sehr speziellen Jahr im Sunnehof. Mit viel Engagement und Kreativität haben sie sich den grossen Herausforderungen gestellt und im Team hervorragend zusammengearbeitet.

Baukommission

Am 19. März 2016 wurde der Erweiterungsbau nach 5 Jahren Planungs- und Bauzeit eingeweiht. Rund 2000 Besucherinnen und Besucher konnten sich am Tag der offenen Tür ein Bild vom neuen Zuhause im Alter mit den vielen neuen funktionellen Räumlichkeiten machen.

Die Baukommission mit seinen 8 Mitgliedern hat unter der Leitung von Bezirksrat Josef Heinzer im 2016 an acht Sitzungen getagt. Bis Ende Jahr sind die meisten Garantie- und Detailarbeiten erledigt worden, sodass die Schlussabrechnung und die Auflösung der Baukommission im 2017 erfolgen wird. Ganz herzlichen Dank allen Mitgliedern der Baukommission für das sehr grosse Engagement während der Planungs- und Bauzeit. Einen ganz grossen Dank für die gute Zusammenarbeit an das Team von der Freitag Architektur GmbH in Brunnen und an das Team der Annen Architektur in Küsnacht sowie an die Abteilung Infrastruktur vom Bezirk unter der Leitung von Irena Pianta. Sie alle haben mit ihrem umfassenden Know-how und ihrem grossen Einsatz zum Gelingen dieses Baus beigetragen.

Renovation Altbau und Cafeteria

Kurz nach dem Tag der offenen Tür war es dann so weit: Die Bewohnerinnen und Bewohner durften in die neuen Zimmer vom Erweiterungsbau ziehen. Die Zimmer im 2. und 3. Stock vom Altbau wurden dadurch frei und konnten sanft renoviert werden mit neuen Bodenbelägen und einem frischen Farbanstrich. Wegen Auflagen zur Erdbebensicherung gab es zwischen dem Altbau und dem neuen Teil grössere Anpassungsarbeiten. Davon waren auch die Cafeteria und der grosse Speisesaal betroffen. Während dieser Umbauzeit wurde der neue Mehrzwecksaal in einen gemütlichen Speisesaal umgewandelt. Seit Oktober strahlt der Speisesaal/Cafeteria in neuem Glanz und wird rege benutzt. Der neue, warme Bodenbelag und die in frischem Rot gehaltene neue Buffetanlage gefallen und machen diesen Raum zu einer hellen, freundlichen Begegnungsstätte während des ganzen Tages. Coiffeurraum und Podologie wurden an einem neuen Standort frisch ausgestattet. Neu gibt es einen Physioraum mit Fitnessgeräten, die auch den Bewohnerinnen und Bewohnern von den Alterswohnungen zur Verfügung stehen.

Leiterwechsel im Sunnehof

Im Januar wurde Josef Wechsler in einer würdigen Feier verabschiedet. Während 32 Jahren haben er und seine Frau Marie-Therese als Verwalterehepaar hervorragende Arbeit geleistet. Josef Wechsler war massgeblicher Initiator für die erfolgreichen Bauarbeiten in seiner Amtszeit. Er behielt noch ein Mandat für die Baubegleitung bis im Sommer 2016. Marie-Therese Wechsler blieb dem Sunnehof bis Ende September 2016 treu. Ganz herzlichen Dank für den grossen Einsatz für den Sunnehof und beste Wünsche zum wohlverdienten Ruhestand. Der Erfolg der letzten 32 Jahre soll Basis vom Erfolg der nächsten Jahre sein.

Am 1. Februar 2016 hat Nicolai Kern als neuer Leiter seine Tätigkeit im Sunnehof aufgenommen. Als Nachfolger eines langjährigen Verwalterehepaars war dies für ihn eine grosse Herausforderung. Es galt, neue Strukturen im vergrösserten Betrieb mit vielen neuen Mitarbeitenden einzuführen. Dazu kamen die zusätzlichen Renovationsarbeiten im Altbau, die nach wie vor im Gange waren und überall Flexibilität forderten. Wir danken Nicolai Kern für seine grosse Arbeit während dieser Zeit und wünschen ihm viel Erfolg für seine Tätigkeit im Sunnehof.

Bewohnerinnen und Bewohner

Nach den Umbauarbeiten konnten im Verlaufe des Herbstes bis Ende Jahr nach und nach praktisch alle Zimmer belegt werden. Damit die gewohnte Pflege und Betreuung auf hohem Niveau weiterhin geboten werden kann, sind im personellen Bereich rund 40 zusätzlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt worden, welche das bewährte Sunnehof Team auf heute 125 Personen ergänzen. Ende 2016 lebten rund 87 Bewohnende (davon 65% Frauen und 35% Männer) im Sunnehof. Im Jahre 2016 sind 15 Personen gestorben, davon 8 Männer sowie 7 Frauen. Trotz der grossen Umbauarbeiten in diesem Jahr und den damit verbundenen Einschränkungen sind die Bewohnerinnen und Bewohner mit den Dienstleistungen im Sunnehof sehr zufrieden, wie interne, regelmässig geführte Umfrageerhebungen, bzw. deren Ergebnisse im Rahmen des ISO QM-Systems zeigen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr arbeiteten im Sunnehof rund 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aufgeteilt in 5960 Stellenprozente (Voll- und Teilzeitbeschäftigte). Durch den Erweiterungsbau und die dazugekommenen Neueinstellungen sind weitere 1730 Stellenprozente dazugekommen, sodass der Betrieb auf Ende Jahr 2016 bei rund 7690 Stellenprozenten mit rund 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu liegen kommt.



Der Sunnehof darf nach wie vor auf sehr tüchtige, langjährige Mitarbeitende zählen. Für sie alle war dieses Berichtsjahr eine grosse Herausforderung. Einerseits erhielten sie einen neuen Chef mit neuen Strukturen, die für den vergrösserten Sunnehof nötig waren und von ihnen umgesetzt werden mussten. Andererseits sind durch die nach wie vor andauernden Umbauarbeiten, die während des laufenden Betriebes ausgeführt wurden, viele Zusatzarbeiten nötig geworden. Leider mussten wir uns Ende Jahr von der Pflegedienstleiterin Doris Husistein verabschieden. Sie hat stets gute Arbeit im Sunnehof zum Wohle der betagten Menschen geleistet und wir danken ihr dafür, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Vielen Dank allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz. In der Pflege, in der Hauswirtschaft, in der Küche, in der Administration – überall gaben hervorragende Mitarbeitende jeden Tag ihr Bestes. Es ist bewundernswert, mit wie viel Geduld, Herzlichkeit und Sachverständnis sie jeden Tag für die Bewohnerinnen und Bewohner da sind und ihnen ein würdiges Zuhause im Alter bieten. Im Jahr 2016 durfte folgenden Mitarbeitenden zu einem Arbeitsjubiläum gratuliert werden:

- 25 Jahre** Rosmarie Hofstetter-Rätz
- 20 Jahre** Mirna Nussbaumer, Rita Lang
- 15 Jahre** Edith Strickler-Heinzer
- 10 Jahre** Rita Zurfluh, Jacqueline Manzoni-Mäder,
Astrid Helbling, Carmen Ernst
- 5 Jahre** Tirza Zihlmann-Hochstrasser, Marlis Dober,
Evelyne Odermatt, Manuela Strüby,
Daniela Bürgler-Schuler, Subathra Kasipillai

Immobilien

Der Sunnehof verfügt über total 38 Wohnungen in verschiedenen Grössen und Preisklassen. Die Wohnungen in den beiden Alterswohnhäusern A und B sind voll vermietet und es besteht nach wie vor eine Warteliste. Das Wohnhaus A erhielt im Berichtsjahr einen neuen Farbanstrich und auch die Fensterfront vom Treppenhaus im Norden wurde erneuert. So fügt sich auch dieses seit 1996 bestehende Wohnhaus sehr gut in die Umgebung ein und manifestiert die Zugehörigkeit zum Sunnehof. Die Mieterinnen und Mieter können das umfangreiche Angebot vom Sunnehof nützen. Sie fühlen sich sehr wohl und geniessen die Ruhe, die wunderbare Aussicht und das angenehme Wohnklima. Ihnen seien noch viele gesunde Jahre in dieser schönen Umgebung gegönnt.

Gutsbetrieb

Das Pachtverhältnis mit Familie Felder ging per 31. Dezember 2016 zu Ende. Während 14 Jahren bewirtschafteten Oskar und Christa Felder erfolgreich den bezirkseigenen Gutsbetrieb Sunnehof. Sie werden per 1. Januar 2017 eine neue Herausforderung annehmen. Wir wünschen Christa und Oskar Felder dazu alles Gute, verbunden mit dem besten Dank für ihre geleistete Arbeit.

Im Bauernhaus wurden nach dem Auszug von Familie Felder einige Malerarbeiten erledigt und bereits Mitte Dezember konnte das neue Pächterpaar Susanne Barth und Markus Hofstetter mit den Kindern einziehen. Sie werden den Gutsbetrieb ab 1. Januar 2017 bewirtschaften. Dazu wünschen wir Ihnen viel Erfolg und alles Gute für die neue Herausforderung.

Dank

Die Aufsichtskommission dankt allen Verantwortlichen im Sunnehof, den Mitarbeitenden und den Kommissionen für das grosse Engagement zum Wohle der Betagten. Mit ihrem Einsatz tragen sie alle viel zum guten Image vom Sunnehof bei.

*Heidy Erni-Ulrich, Präsidentin
Sunnehof – das Zuhause im Alter*

Kommission für Altersfragen

	2016	2015
Sitzungen:	6	6
Mitglieder:	13	
Präsident:	Erhard Kaiser	

Im vergangenen Jahr hat die Kommission ein neues Gesicht bekommen. Ein Drittel der zum Teil langjährigen Mitglieder hat sich verabschiedet. Die neuen Kollegen und Kolleginnen sind mit grossem Elan in die Amtszeit 2016–2018 gestartet. Mit der neuen Leiterin der Fachstelle für Gesellschaftsfragen, Andrée Schirtz, erhielt die Kommission tatkräftige Unterstützung aus der Verwaltung.

Die Ziele 2016–2018 der Kommission für Altersfragen wurden gemäss den 4-Jahres-Zielen des Bezirksrates zur Alterspolitik weiterentwickelt und angepasst. Wichtig dabei ist, dass das letztes Jahr komplett überarbeitete Altersleitbild Rahmen und Leitlinie bildet für die Arbeit der Kommission.

Die Themen Freiwilligenarbeit/Nachbarschaftshilfe, Verkehrssicherheit, Wohnen im Alter und Weiterentwicklung der Alterspolitik des Bezirks standen 2016 im Zentrum der Kommissionsarbeit.

Aufgrund eines Antrages der Kommission für Altersfragen und der Vorarbeit des Seniorenrates beauftragte der Bezirksrat die Fachstelle für Gesellschaftsfragen das Projekt Freiwilligenarbeit/Nachbarschaftshilfe umzusetzen. In enger Zusammenarbeit mit der Kommission, dem Seniorenrat und vor allem den lokalen Organisationen wie dem Schwyzer Roten Kreuz, der Spitex, der Pro Senectute, den beiden Kirchgemeinden, den Frauen-Organisationen und dem Verein Sterbebegleitung entstand ein Modell Küssnacht, das ab Frühjahr 2017 vorerst als Pilotphase für zwei Jahre umgesetzt werden soll. Das Konzept basiert auf der Strategie, die bestehenden Besuchsdienste und die anderen Angebote für Senioren zu vernetzen und dort, wo Lücken auszumachen sind, zu ergänzen. Die grosse Herausforderung wird es sein, den Bedarf der Nutzer mit dem Angebot von Freiwilligen zu koordinieren, die so entstehende Dynamik zu organisieren und professionell zu begleiten.

Die Verkehrs- und Fussgängersicherheit aus Sicht von älteren Menschen wird von der Kommission laufend beobachtet und aufgrund der grossen Vorarbeit und der Anträge des Seniorenrates auf die politische Machbarkeit überprüft. So sind im vergangenen Jahr unbefriedigende Situationen in Merlischachen, an der Artherstrasse und beim Bahnhof Immensee, an der Seebodenstrasse, bei verschiedenen Bushaltestellen und generell in den Zonen 30 thematisiert, bearbeitet und den zuständigen Fachstellen zugewiesen worden. In diversen Gesprächen und Begehungen wurden oft recht pragmatische Lösungen erarbeitet. Einige unserer Anträge setzen aber grössere Abklärungen und politische Schritte voraus, so dass mögliche Massnahmen nicht von heute auf morgen umgesetzt werden können.

Aus Sicht der Kommission haben sich die Themen rund um das Wohnen im Alter etwas entspannt. Die Fertigstellung der Alterswohnungen beim Sunnehof, die entstehenden Wohnungen der Wohnbaugenossenschaft, aber auch die Sensibilisierung privater Investoren und Bauherren, bezahlbare und altersgerechte Wohnungen zu bauen, haben wohl zu einer verbesserten Situation beigetragen. Trotz dieser Entwicklung wird die Kommission den Kontakt zu den Immobilienbesitzern und -verwaltungen intensivieren und den vor zwei Jahren lancierten «Wohndialog» wieder aufnehmen. Die Infostelle für Altersfragen würde gemäss Konzept bei dieser Zusammenarbeit als Vermittlerin von geeigneten Angeboten auf dem Markt und der Nachfrage für Senioren und Seniorinnen auftreten.

Der Seniorenrat ist die operative Ergänzung zur Kommission für Altersfragen. Er wird von Dr. Gottfried Hofer geleitet und hat zurzeit 22 Mitglieder. Der Seniorenrat hat sich zu drei Plenar- und drei Kerngruppen-Sitzungen getroffen. Im vergangenen Jahr wurde die Arbeitsgruppe Sicherheit im Alter ins Leben gerufen. Damit ist ein wichtiges Thema, das Seniorinnen und Senioren beschäftigt, zum festen Bestandteil der Aufgaben des Seniorenrates geworden.

Eine weitere Arbeitsgruppe des Seniorenrates bearbeitete die Idee eines Bewegungsparks für ältere Menschen, wie es solche z.B. in asiatischen Städten schon lange gibt. Aber auch in der Schweiz sind schon etliche solche Anlagen erstellt worden. Der Bewegungspark Küssnacht soll in unmittelbarer Nähe des Kinderspielplatzes Seematt entstehen und es Seniorinnen und Senioren ermöglichen, sich sogar zusammen mit den Grosskindern aktiv zu betätigen. Der Bezirksrat unterstützt die Idee, was nicht verhindern konnte, dass noch einige kantonale Hürden zu bewältigen waren. Einer Bewilligung sollte nun aber nichts mehr im Wege stehen, so dass engagierte Seniorenräte mit der Sponsorsuche aktiv werden können.

Der im September vom Seniorenrat und der Pro Senectute Inner- und Schwyz organisierte Informationsnachmittag zu den Vorsorge-dokumenten unter dem Titel «Selbst- und Fremdbestimmung – Entscheidungen rund ums Lebensende» war sehr gut besucht. Vermögensvorsorge, Personenvorsorge und Vorsorge zum Rechtsverkehr wurden thematisiert. Auch das Ehe- und Erbrecht in der Schweiz kam zur Sprache, soweit es Einfluss auf die Vorsorge-dokumente hat.

Meinen Kommissionskolleginnen und -kollegen sowie dem Seniorenrat gilt mein herzlicher Dank für die tatkräftige Mitarbeit und das grosse Engagement. Sie alle leben Freiwilligenarbeit vor und engagieren sich für das Wohl unserer älteren Mitmenschen. Ich danke auch den involvierten Stellen der Bezirksverwaltung für die unkomplizierte Zusammenarbeit und dem Bezirksrat für seine weitsichtige Haltung in alterspolitischen Fragen.

Erhard Kaiser, Präsident

VIII. Ressort Bildung

Der Schulrat ist Schulbehörde der Bezirksschulen Küsnacht und damit verantwortlich für die strategische Führung der Schule. Ebenfalls ist er für die Aufsicht der Schulleitung zuständig. Er traf sich im letzten Jahr zu insgesamt acht ordentlichen Sitzungen, zu einer Klausur sowie einem Austauschtreffen mit dem Bezirksrat. Der Schulpräsident sichert zudem die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksschulpräsidien sowie den gemeindlichen Schulpräsidien durch die Teilnahme an den entsprechenden Sitzungen. Die Gesamtschulleitung setzt sich zusammen aus den fünf Schulleitungen sowie dem Rektor. Leider demissionierte Heinz Rühle, Schulleiter in Merlischachen, nach langjähriger Tätigkeit per Ende Juli 2016. Mit der Wahl von Judith Signer-Bühler, wohnhaft in Emmenbrücke, konnte die Nachfolge geregelt werden.

Der Schulrat unterbreitet dem Bezirksrat jeweils einen Vorschlag zur Führung der Anzahl Klassen. Aufgrund der tiefen Geburtenzahl musste auf Beginn des Schuljahres ein Kindergarten in Merlischachen geschlossen werden. Der 5./6. Klasse in Merlischachen wurde aufgrund der hohen Schülerzahl ein Zusatzpensum zugesprochen. Damit konnte mit der Eröffnung einer zusätzlichen Klasse ein Jahr zugewartet werden.

Die Gesamtschulleitung unter Beizug von Fachpersonen übernimmt die Funktion der Steuergruppe im Bezirk. Um die Schulentwicklung gezielt umsetzen zu können, wurde in jedem Schulteam eine weitere Steuergruppe eingesetzt, welche sich aus den Leitungen der einzelnen Unterrichtsteams zusammensetzt. Schwerpunkte in der Arbeit dieser Steuergruppen waren die schulinternen pädagogischen Themen, die Zusammenarbeit zwischen Regelklassenlehrpersonen und den Lehrpersonen für Integrative Förderung sowie im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung des Lehrplans 21 der kompetenzorientierte Unterricht.

Im Bereich Pädagogik bestätigte der Schulrat den Auftrag an die Schulleitung, die Reform der Sekundarstufe I voranzutreiben. Im Weiteren bewilligte der Schulrat das überarbeitete Konzept zur Arbeit der Schulsozialarbeit. Diese ist seit Beginn 2016 neu der Abteilung Soziales und Gesellschaft zugeteilt. Ebenfalls nahm er Kenntnis von der Entwicklung im Bereich des altersdurchmischten Lernens in den Mehrjahrgangsklassen in Merlischachen. Integrierte Sonderschulungen werden in Klassen des Kindergartens, der Unterstufe und der Mittelstufe 1 erfolgreich umgesetzt. Es wurden aber in einzelnen Klassen die Grenzen einer schulischen Integration erlebt. Per 1. Januar 2016 wurde auch die Empfehlung des Erziehungsrates, den Berufsauftrag für Lehrpersonen offiziell zu verabschieden, umgesetzt.

Fremdsprachige Kinder erhalten Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Dieser beginnt bereits im Kindergarten. Zugezogene Kinder ohne Deutschkenntnisse besuchen die DaZ-Lerngruppe, in welcher sie als höchst heterogene Klasse in Deutsch, aber auch anderen Fächern unterrichtet werden, bevor sie in einer Regelklasse teilintegriert werden. Um die Altersspannweite in dieser Klasse zu reduzieren, wurde die Eröffnung einer Integrationsklasse für Fremdsprachige auf der Sekundarstufe schon früh in Erwägung gezogen. Durch die Eröffnung des Hauses der Jugend in Immensee, in welchem unbegleitete, minderjährige Asylsuchende wohnen, konnte eine Zusammenarbeit mit dem Kanton für die Beschulung

der Jugendlichen ohne Deutschkenntnisse im Bezirk aufgebaut werden. Seit Sommer 2016 wird nun erfolgreich eine solche Integrationsklasse auf der Sekundarstufe I geführt.

Das ICT-Konzept der Bezirksschulen Küsnacht wurde überarbeitet. Die Infrastruktur genügte nicht mehr den zeitgemässen Anforderungen. So konnte im Herbst der Schulrat und der Bezirksrat von der Notwendigkeit einer Erneuerung der Hardware überzeugt werden. Im Verlauf dieses Schuljahres wird nun eine grosse Anzahl Computer in den Schulhäusern ersetzt.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, welche Anrecht auf einen Schulbustransport haben, nahm zu. Dies führte zu einer notwendigen Beschaffung eines vierten Schulbusses. Ein Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder die Vergabe des Transports an einen externen Anbieter war organisatorisch und aus finanziellen Überlegungen nicht möglich.

Die Entwicklung der Schülerzahlen in Immensee zeigen, dass zukünftig pro Schuljahr eineinhalb Klassen geführt werden müssen. Das heutige Schulhaus ist damit zu klein. Eine Planungskommission hat dem Schul- und Bezirksrat die Notwendigkeit einer Erweiterung aufzeigen können. Die nächsten Planungsschritte folgen nun.

Jubiläen 2016

Im letzten Jahr durften die folgenden Lehrpersonen ihr Dienstjubiläum feiern:

10 Jahre

Judith Bourginet, Lehrperson Sekundarstufe I, Ebnet
Michél Kreienbühl, Primarlehrer, Dorfhalde
Karin Sidler, Primarlehrerin Einführungsstufe, Seematt 1
Ruth Wigger, Lehrperson für Hauswirtschaft Sek I, Ebnet

15 Jahre

Raffaella Durrer, Primarlehrperson Seematt
Virginia Falzerano, Lehrperson Sekundarstufe I, Ebnet
Barbara Liechti, Kindergartenlehrperson, Dorfhalde
Erich Ochsner, Lehrperson Sekundarstufe I, Ebnet

20 Jahre

Katja Eigenmann, Kindergartenlehrperson, Dorfhalde
Gabriel Schädler, Primarlehrer, Dorfhalde

25 Jahre

Rita Gamma, Schulleiterin Sekundarstufe I, Ebnet
Elisabeth Stalder, Primarlehrerin, Dorfhalde

30 Jahre

Regula Binkert, Psychomotoriktherapeutin, Seematt
Christine Sidler, Primarlehrperson, Seematt

35 Jahre

Erwin Kost, Lehrperson Sekundarstufe I, Ebnet
Reto Purtschert, Lehrperson Sekundarstufe I, Ebnet

Ludothek

Anzahl Spiele	1553
Anzahl Ausleihen	3950
Öffnungszeiten	395 Stunden

Ein kleiner Rückblick unserer Tätigkeit während des Jahres:

Januar–März

Wie üblich wurde Anfang Jahr das ganze Spielsortiment gezählt. Das Putzen verschoben wir dieses Jahr in den Herbst. Im Februar trafen wir uns zur ersten Spielrunde, um uns gegenseitig die neusten Spiele zu zeigen. Im März erhielten wir Besuch von den Kindern der Spielgruppe Küssnacht. Zusammen mit ihren Mamis spielten wir gemeinsam viele lustige Schachtelspiele. An unserem Flohmärt verkauften wir die alten Spiele, um wieder Platz für Neues zu haben.

April–Juni

Unser Dog Turnier Anfang April war wiederum ein beliebter und erfolgreicher Anlass. Es macht Freude, diesen Anlass zu organisieren. Unsere Mithilfe an der Luga Luzern war auch dieses Jahr willkommen. Wir trafen uns zur ersten Sitzung, um die Delegiertenversammlung des VSL (Verband der Schweizer Ludotheken) zu organisieren. Wir erwarten 200 Teilnehmerinnen aus der ganzen Schweiz. Im Mai erlebten wir mit den Kindern des Ferienspasses einen spannenden und fröhlichen Nachmittag. Im Juni liessen sich zwei Mitarbeiterinnen am Spieleforum in Luzern die neusten Spiele zeigen.

Juli–August

Im Juli genossen auch wir die Sommerferien, bevor es im August wieder mit dem Augustmärt weiterging. Wir durften viele kleine und grosse Besucher an unserem Stand begrüßen. Im September wurden die Türen der Ludothek für eine Woche geschlossen. Es wurde das ganze Spielsortiment kontrolliert, jedes Schachtelspiel/Spielzeug kontrolliert, gezählt und geputzt.

Oktober–Dezember

Beim Besuch an der Suisse Toy in Bern informierten wir uns über die aktuellsten Spielneuheiten. An der Regionaltagung in Luzern erfuhren wir unter anderem die Aktivitäten der anderen Ludotheken in der Innerschweiz. Die letzten Details für die Delegiertenversammlung wurden besprochen. Es gibt noch einiges zu organisieren.

Interessantes rund um die Ludothek

An sechs Sitzungen haben wir das Geschäftliche besprochen und an vier Spielabenden gemeinsam gespielt, um unser Spielwissen zu erweitern.

Zu den normalen Öffnungszeiten sind 1226 ehrenamtliche Stunden dazugekommen. Spiele einkaufen, Spiele reparieren, Schaufenster der Ludothek dekorieren, Sitzungen vorbereiten, DV organisieren, Belege verbuchen, Zeitungsartikel vorbereiten, Flyer gestalten, Protokolle schreiben...

Mitarbeiterinnen

Leider mussten wir uns vor den Sommerferien von Claudia Brändle verabschieden. Sie war seit September 2006 in unserem Team dabei und war für die Dekoration der Schaufenster, Büromaterialeinkauf und die Reinigung der Ludothek zuständig. Wir bedanken uns für ihre Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Unser Team ab Januar 2017

Leiterin	Conny Niederberger
Stellvertreterin	Brigitte Wiss
Team Mitglieder	Jeannette Ambauen Regula Baggenstos Isabelle Feer Regina Gisler Luzia Kuchen Martina Maierhofer Fabienne Müller Andrea Strickler

Mein Dank geht an

- den Bezirk, der uns die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und uns finanziell unterstützt
- den Vorstand des Frauen Netzes für die gute Zusammenarbeit
- die Spielgruppen-Leiterinnen für ihre Unterstützung
- unsere Kunden, die unser Angebot nutzen
- das Team für die Mitarbeit

Ausblick

Am 20. Mai 2017 findet der nationale Spieltag unter dem Motto «Die Schweiz spielt – ein Spielfest für alle» statt. Wir freuen uns jetzt schon auf viele spielfreudige Gäste.

Conny Niederberger, Leiterin Ludothek

Bibliothek Küssnacht

«Nur ein Volk, das liest, ist auch ein Volk, das denkt.»

Im Jahr 2016 hat die Bibliothek Küssnacht 22 736 Medien ausgeliehen.

Betrieb

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten haben sich bewährt.

Montag		15.00 – 17.30 Uhr
Dienstag	9.00 – 11.00 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr	(Schulen nach Anmeldung)
Donnerstag		15.00 – 18.30 Uhr
Freitag		15.00 – 17.30 Uhr
Samstag	9.00 – 11.30 Uhr	

Auf unserer Homepage www.bibliothek-kuessnacht.ch sind Öffnungszeiten, Neuanschaffungen und Aktuelles ersichtlich.

Mitarbeiterinnen

Leitung	Brida Cathomas
Bibliothekarinnen	Christiane Iten, Beatrice Kuhn, Sandra Lischer, Gisela Grossrieder

Medienbestand

Medien für Erwachsene	5 570
Medien für Kinder und Jugendliche	7 031

Total Medienbestand **12 601**

Dieses Jahr haben wir neben den regelmässigen Anschaffungen unseren Schwerpunkt auf Bilderbücher für Kinder und Reiseführer gelegt.

Schule

Das spezielle Angebot für die Schule ausserhalb der allgemeinen Öffnungszeiten wurde rege benutzt.

Den Schulklassen stehen die Bibliothekarinnen auf Wunsch auch während den Schulzeiten zur Verfügung, sei es um die Bibliothek zu erklären, Bücher vorzustellen oder auszuleihen.

Für dieses Angebot wurden im vergangenen Jahr 105 Schulstunden aufgewendet.

Die von uns speziell zusammengestellten Themenkisten für die Kindergartenklassen und die Unterstufen sind sehr beliebt.

Anlässe, Aktivitäten

Vor den Sommerferien führten wir den Bücherflohmarkt durch. Der Standort unter dem Vordach der Bibliothek hat sich bei jeder Witterung bewährt. Der Erlös wird für den Neuerwerb von Medien verwendet.

Ein Renner für kleine und grosse Ohren ist die «Gschichtezyt». Einmal im Monat erzählen die Bibliothekarinnen im Lesesaal der Bibliothek Geschichten für Kinder ab 4 Jahren.

Am 23. November war die Autorin Petra Ivanov als Gast in unserer Bibliothek. Sie las aus ihrem neuesten Krimi «Täuschung» vor.

Erweiterung des Nutzungsangebots

Das neue Betriebssystem wird sehr geschätzt. Es ermöglicht den Lesern von zuhause aus

- auf den gesamten Medienkatalog zuzugreifen
- ihr eigenes Benutzerkonto online einzusehen
- die ausgeliehenen Medien zu verlängern
- die Verfügbarkeit von Medien abzufragen
- Medien zu reservieren
- Büchervorschläge zu machen

Diese Dienstleistungen findet man unter www.winmedio.net/kuessnacht.

Vereinsarbeit

Die Geschäfte wurden an 9 Vorstands- und Teamsitzungen besprochen.

Das Budget konnte im Rahmen des Voranschlags gehalten werden. Der Bezirk Küssnacht unterstützt den Verein mit einem jährlichen Beitrag und stellt die Räumlichkeiten an der Kelmattstrasse 26 zur Verfügung.

Die katholische Kirchgemeinde gewährt der Bibliothek einen jährlichen Beitrag.

Die Leserschaft deckt mit ihrem Lesebeitrag einen Teil der Betriebskosten.

Dafür danken wir allen ganz herzlich.

Brida Cathomas und Christiane Iten, Co-Präsidentinnen

IX. Notariat und Grundbuchamt

Notariat und Grundbuchamt

	2016	2015
Handänderungen	163	135
Handänderungssumme	162 839 179	130 013 723
Hypothekenbestellungen	150	155
Summe der Titellerrichtungen und Grundpfandverschreibungen	142 099 000	191 903 548
Hypothekenlöschungen	133	152
Summe der Löschungen	24 198 688	71 396 000

(Beträge sind auf ganze Franken gerundet)

X. Gerichtswesen / Rechtspflege

Geschäftsübersicht

Verfahren	alte	neue	total	erledigt	pendent
1 Gericht Zivilsachen + SchKG, ordentliche Verfahren					
ZGB und Nebenerlasse	6	1	7	1	6
davon Familien- und Partnerschaftssachen	0	0	0	0	0
OR und Nebenerlasse	6	2	8	2	6
davon Miet- und Pachtsachen	0	0	0	0	0
davon Arbeitssachen	0	0	0	0	0
SchKG	0	1	1	0	1
andere	0	0	0	0	0
2 Einzelrichter Zivilsachen und SchKG					
2.1 ordentliche Verfahren					
ZGB und Nebenerlasse	8	31	39	26	13
davon Familien- und Partnerschaftssachen	8	28	36	26	10
OR und Nebenerlasse	1	0	1	0	1
davon Miet- und Pachtsachen	1	0	1	0	1
davon Arbeitssachen	0	3	3	0	3
davon Konsumentensachen	0	0	0	0	0
SchKG-Sachen EVzSchKG 13	0	0	0	0	0
andere	0	0	0	0	0
2.2 vereinfachte Verfahren					
ZGB und Nebenerlasse	2	4	6	5	1
davon Familien- und Partnerschaftssachen	0	0	0	0	0
davon ZPO 295 (Kinderbelange)	1	3	4	4	0
OR und Nebenerlasse	14	7	21	11	10
davon Mietsachen (inkl. ZPO 243/2)	4	0	4	1	3
davon Arbeitssachen	3	4	7	3	4
davon Konsumentensachen	0	0	0	0	0
SchKG-Sachen	0	2	2	1	1
andere	0	0	0	0	0
2.3 summarische Verfahren					
ZGB und Nebenerlasse	30	195	225	196	29
davon ZPO 271 (Eheschutz)	0	6	6	6	0
davon vorsorgliche Massnahmen in Ehesachen	2	3	5	3	2
davon ZPO 302 (Kinderbelange)	0	0	0	0	0
davon ZPO 257 (klares Recht)	0	0	0	0	0
davon Eröffnungen von Verfügungen vTgw	8	51	59	49	10
davon Erbbescheinigungen	16	93	109	96	13
davon übrige erbrechtliche Fälle	4	35	39	37	2

davon übrige freiwillige Gerichtsbarkeit	0	0	0	0	0
OR und Nebenerlasse	2	8	10	9	1
davon Miet- und Pachtsachen	0	0	0	0	0
davon Arbeitssachen	0	0	0	0	0
davon ZPO 257 (klares Recht)	0	3	3	2	1
SchKG-Sachen	4	104	108	97	11
davon Rechtsöffnungen	4	46	50	42	8
davon Konkurseröffnungen	0	13	13	13	0
JG 31/2.d (Bauverträge)	3	6	9	9	0
Vollstreckung	0	1	1	1	0
andere	2	8	10	10	0

3 Gericht Strafsachen

ordentliche Verfahren	1	0	1	1	0
abgekürzte Verfahren	0	0	0	0	0
selbständige Massnahmeverfahren	0	0	0	0	0
nachträgliche gerichtliche Entscheide	0	0	0	0	0

4 Einzelrichter Strafsachen

ordentliche Verfahren	4	10	14	10	4
abgekürzte Verfahren	0	0	0	0	0
selbständige Massnahmeverfahren	0	0	0	0	0
nachträgliche gerichtliche Entscheide	0	0	0	0	0

5 Aufsicht Bezirksgerichtspräsident

SchKG-Beschwerden gegen Betreibungsamt	0	1	1	1	0
SchKG-Beschwerden gegen Konkursamt	0	0	0	0	0
andere SchKG-Aufsichtssachen	0	3	3	3	0
andere	0	0	0	0	0

6 Justizverwaltung und andere Verfahren

Justizverwaltung	0	3	3	3	0
andere Verfahren (Rechtshilfe, Rogatorien, Depots)	0	21	21	20	1

Total	83	408	491	406	85
Total (altrechtliche Fälle in Zivilsachen und SchKG)	0	0	0	0	0
Gesamttotal	83	408	491	406	85
Vorjahr	92	396	488	405	83

Tabelle 1

Verfahrensdauer (ohne altrechtliche Fälle)

Monate	0–3	4–6	7–12	13–24	>24	Total
1 Bezirksgericht Zivilsachen	0	0	0	1	2	3
2 Einzelrichter Zivilsachen und SchKG						
2.1 Ordentliches Verfahren	21	1	1	3	0	26
2.2 Vereinfachtes Verfahren	5	2	5	2	3	17
2.3 Summarisches Verfahren	242	56	22	1	1	322
davon SchKG-Summarverfahren	90	6	1	0	0	97
3 Bezirksgericht Strafsachen	0	0	1	0	0	1
4 Einzelrichter Strafsachen	3	6	1	0	0	10
5 Aufsicht Bezirks- gerichtspräsident	4	0	0	0	0	4
6 Andere Verfahren, Justizverwaltung	23	0	0	0	0	23
Total	298	65	30	7	6	406
Vorjahr	314	50	24	6	10	404

Tabelle 2

Erledigungsarten (ohne altrechtliche Fälle)

Verfahren	Sach- entscheid	Partei- erklärung	Andere Erledigung	Total
1 Bezirksgericht Zivilsachen	1	2	0	3
2 Einzelrichter Zivilsachen und SchKG				
2.1 Ordentliches Verfahren	22	4	0	26
2.2 Vereinfachtes Verfahren	7	10	0	17
2.3 Summarisches Verfahren	67	26	229	322
davon SchKG-Summarverfahren	55	15	27	97
3 Bezirksgericht Strafsachen	1	0	0	1
4 Einzelrichter Strafsachen	7	0	3	10
5 Aufsicht Bezirks- gerichtspräsident	2	0	2	4
6 Andere Verfahren, Justizverwaltung	0	0	23	23
Total	107	42	257	406
Vorjahr	128	54	222	404

Tabelle 3

Im Wesentlichen hielten sich die Geschäfts- bzw. Fallzahlen in etwa im Rahmen des letzten Jahres. Auch die Anzahl der erledigten Fälle und der am Jahresende hängigen Prozessverfahren bewegten sich im ungefähren Rahmen des Vorjahres.

In personeller Hinsicht ergab sich im Amtsjahr 2016, welches ein Wahljahr war, eine (1) Veränderung beim Richterkollegium. Anstelle von Rees Wiget, der als ordentlicher Richter auf das Ende der Amtsperiode 2012–2016 demissioniert hatte und dessen Arbeit als Mitglied des Gerichtskollegiums an dieser Stelle nochmals bestens verdankt wird, wurde per 1. 7. 2016 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger neu Daniel Christen als ordentlicher Richter gewählt. Die Amtseinweisung und Vereidigung des neuen ordentlichen Richters Daniel Christen fand am 1. 7. 2016 statt.

Anlässlich derselben Volkswahl wurde als neuer Vermittler-Stellvertreter und als Nachfolger von Matthias Ammann, dessen Tätigkeit als Vermittler-Stellvertreter hiermit ebenfalls nochmals bestens verdankt wird, Heinz Reding gewählt. Die Amtseinweisung und Vereidigung des neuen Vermittler-Stellvertreters Heinz Reding fand am 4. 7. 2016 statt.

Schlichtungsbehörde im Mietwesen

	2016	2015
Sitzungen:	28	36
Mitglieder:	6	
Präsident:	Heinz Winter	

Im Berichtsjahr 2016 wurden insgesamt 30 Verfahren erledigt. 14 Verfahren waren Ende 2016 noch pendent. Die Verfahren wurden hauptsächlich durch Einigungen oder andere Erledigungsarten, wie z. Bsp. Rückzug oder Überweisung an andere Behörden, beendet. Die Schlichtungsbehörde unterbreitete den Parteien einen Urteilsvorschlag.

Häufigster Grund zur Verfahrenseröffnung waren die Kündigungsanfechtungen und Mieterstreckungsbegehren sowie die Forderungen aus dem Mietverhältnis, gefolgt von den Mietzinsherabsetzungsbegehren und den Anfechtungen der Heiz- und Nebenkostenabrechnungen. Die Schlichtungsbehörde hat ausserdem wieder zahlreiche telefonische, persönliche und schriftliche Beratungen rund um das Mietrecht vorgenommen und Auskünfte erteilt.

Übersicht in Zahlen	2016	2015
Total Verfahren	44	61
Einigungen	19	28
Nichteinigungen	3	0
Urteilsvorschläge	1	1
Entscheide	0	0
Andere (Rückzug, Gegenstandslosigkeit, Überweisung, Nichteintreten)	7	17
Pendent	14	15
Detailangaben zu den Verfahren		
Total Verfahren	44	61
Kündigungsschutz, Mieterstreckungen	14	23
Mietzins erhöhungen, Nebenkosten	3	2
Herabsetzungsbegehren	9	14
Forderungen aus dem Mietverhältnis	13	18
Diverses	5	4

lic. iur. Ilaria Beringer, Sekretärin

Vermittleramt Küsnacht

Im Jahre 2016 gingen beim Vermittleramt total 65 Schlichtungsgesuche ein. Dies liegt im Rahmen des letzten Berichtsjahres, in welchem 64 Schlichtungsgesuche eingingen.

36 Eingaben betrafen ausstehende Forderungen. Abgenommen haben die arbeitsrechtlichen Streitigkeiten. Im Gegensatz zum Vorjahr (21) gingen im Berichtsjahr lediglich 12 Schlichtungsgesuche ein. Nachbarrechtliche Streitigkeiten gab es 7 zu behandeln. In Bezug auf Erbrecht gingen im Berichtsjahr 3 Begehren ein. In 7 Fällen waren andere Streitsachen im Schlichtungsverfahren zu behandeln.

28 Fälle konnten vermittelt werden. In 2 Fällen erging ein Entscheid und ebenfalls in 2 Fällen ein Urteilsvorschlag. Klagebewilligungen wurden 19 an den Einzelrichter und 5 an das Bezirksgericht ausgestellt.

Im Weiteren wurden im vergangenen Jahr auch zahlreiche telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet.

Eingegangene Begehren

	2016	2015
Forderungen ohne Betreuung	10	11
Forderungen mit Betreuung	26	22
arbeitsrechtliche Streitigkeiten	12	21
nachbarschaftliche Streitigkeiten	7	2
erbrechtliche Streitigkeiten	3	1
andere	7	7
pendente Fälle aus dem Vorjahr	14	18
Total	79	82

Erledigung der Fälle

	2016	2015
Klagebewilligungen an Kantonsgericht	0	0
Klagebewilligungen an Einzelrichter	19	25
Klagebewilligungen an das Bezirksgericht	5	8
vermittelt (Vergleich; Rückzug, Anerkennung)	28	22
Entscheide	2	1
Urteilsvorschläge	2	6
pendent	16	14
andere	7	6
Total	79	82

Sonja Hofmann, Vermittlerin

XI. Bevölkerungsstatistik

Stand am 31. Dezember 2016

1. Einwohner	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %
Küssnacht	8 781	= 69,81%	8 819	= 70,55%
Immensee	2 564	= 20,38%	2 458	= 19,66%
Merlischachen	1 234	= 9,81%	1 224	= 9,79%
Bezirk	12 579	= 100,00%	12 501	= 100,00%

2. Einwohner nach Bürgerrecht	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %
Ortsbürger				
Küssnacht	977	= 7,77%	982	= 7,86%
Immensee	221	= 1,76%	214	= 1,71%
Merlischachen	141	= 1,12%	141	= 1,13%
Bezirk	1 339	= 10,64%	1 337	= 10,70%

Schweizerbürger ohne Ortsbürger				
Küssnacht	5 892	= 46,84%	5 974	= 47,79%
Immensee	1 671	= 13,28%	1 611	= 12,89%
Merlischachen	885	= 7,04%	881	= 7,05%
Bezirk	8 448	= 67,16%	8 466	= 67,72%

Schweizerbürger gesamthaft				
Küssnacht	6 869	= 54,61%	6 956	= 55,64%
Immensee	1 892	= 15,04%	1 825	= 14,60%
Merlischachen	1 026	= 8,16%	1 022	= 8,18%
Bezirk	9 787	= 77,80%	9 803	= 78,42%

Ausländer				
Küssnacht	1 912	= 15,20%	1 863	= 14,90%
Immensee	672	= 5,34%	633	= 5,06%
Merlischachen	208	= 1,65%	202	= 1,62%
Bezirk	2 792	= 22,20%	2 698	= 21,58%

3. Schweizer nach Konfession	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %
Katholiken				
Küssnacht	4 960	= 50,68%	5 050	= 51,51%
Immensee	1 319	= 13,48%	1 261	= 12,86%
Merlischachen	669	= 6,84%	671	= 6,84%
Bezirk	6 948	= 70,99%	6 982	= 71,22%

Reformierte				
Küssnacht	767	= 7,84%	775	= 7,91%
Immensee	230	= 2,35%	214	= 2,18%
Merlischachen	165	= 1,69%	164	= 1,67%
Bezirk	1 162	= 11,87%	1 153	= 11,76%

andere oder keine Konfession				
Küssnacht	1 142	= 11,67%	1 131	= 11,54%
Immensee	343	= 3,50%	350	= 3,57%
Merlischachen	192	= 1,96%	187	= 1,91%
Bezirk	1 677	= 17,13%	1 668	= 17,02%

4. Ausländer nach Konfession	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %
Katholiken				
Küssnacht	851	= 30,48%	829	= 30,73%
Immensee	270	= 9,67%	279	= 10,34%
Merlischachen	71	= 2,54%	76	= 2,82%
Bezirk	1 192	= 42,69%	1 184	= 43,88%

Reformierte				
Küssnacht	113	= 4,05%	114	= 4,23%
Immensee	50	= 1,79%	55	= 2,04%
Merlischachen	19	= 0,68%	16	= 0,59%
Bezirk	182	= 6,52%	185	= 6,86%

andere oder keine Konfession				
Küssnacht	948	= 33,95%	920	= 34,10%
Immensee	352	= 12,61%	299	= 11,08%
Merlischachen	118	= 4,23%	110	= 4,08%
Bezirk	1 418	= 50,79%	1 329	= 49,26%

5. Einwohner nach Konfession	2016	Anteil in %	2015	Anteil in %
Katholiken				
Küssnacht	5 811	= 46,20%	5 879	= 47,03%
Immensee	1 589	= 12,63%	1 540	= 12,32%
Merlischachen	740	= 5,88%	747	= 5,98%
Bezirk	8 140	= 64,71%	8 166	= 65,32%

Reformierte				
Küssnacht	880	= 7,00%	889	= 7,11%
Immensee	280	= 2,23%	269	= 2,15%
Merlischachen	184	= 1,46%	180	= 1,44%
Bezirk	1 344	= 10,68%	1 338	= 10,70%

andere oder keine Konfession				
Küssnacht	2 090	= 16,61%	2 051	= 16,41%
Immensee	695	= 5,53%	649	= 5,19%
Merlischachen	310	= 2,46%	297	= 2,38%
Bezirk	3 095	= 24,60%	2 997	= 23,97%

Bevölkerungs-Statistik/Jahresvergleich per 1. Januar

Jahr	Küssnacht	Immensee	Merli- schachen	Gesamtbevölkerung		Schweizer		Ausländer	
				Total	Veränderungen in %	Total	Anteil an Wohn- bevölkerung in %	Total	Anteil an Wohn- bevölkerung in %
1960				6 273					
1970				7 825	24,74				
1980	6 166	1 452	496	8 114	3,69	7 401	91,21	713	8,79
1985	6 549	1 439	582	8 570	5,62	7 734	90,25	836	9,75
1990	7 099	1 464	687	9 250	7,93	8 221	88,88	1 029	11,12
1991	7 194	1 536	707	9 437	2,02	8 299	87,94	1 138	12,06
1992	7 399	1 637	739	9 775	3,58	8 441	86,35	1 334	13,65
1993	7 470	1 704	741	9 915	1,43	8 448	85,20	1 467	14,80
1994	7 599	1 735	782	10 116	2,03	8 498	84,01	1 618	15,99
1995	7 724	1 792	811	10 327	2,09	8 577	83,05	1 750	16,95
1996	7 807	1 890	821	10 518	1,85	8 684	82,56	1 834	17,44
1997	7 925	1 886	817	10 628	1,05	8 785	82,66	1 843	17,34
1998	7 973	1 869	819	10 661	0,31	8 858	83,09	1 803	16,91
1999	8 023	1 812	836	10 671	0,09	8 900	83,40	1 771	16,60
2000	8 122	1 851	873	10 846	1,64	9 045	83,39	1 801	16,61
2001	8 188	1 855	901	10 944	0,90	9 143	83,54	1 801	16,46
2002	8 201	1 924	902	11 027	0,76	9 222	83,63	1 805	16,37
2003	8 469	1 894	1 040	11 403	3,41	9 523	83,51	1 880	16,49
2004	8 592	1 968	1 079	11 639	2,07	9 584	82,34	2 055	17,66
2005	8 568	1 998	1 103	11 669	0,26	9 585	82,14	2 084	17,86
2006	8 556	1 998	1 143	11 697	0,24	9 586	81,95	2 111	18,05
2007	8 460	2 137	1 169	11 766	0,59	9 623	81,79	2 143	18,21
2008	8 500	2 197	1 205	11 902	1,16	9 676	81,30	2 226	18,70
2009	8 707	2 251	1 190	12 148	2,07	9 756	80,31	2 392	19,69
2010	8 689	2 308	1 244	12 241	0,77	9 781	79,90	2 460	20,10
2011	8 717	2 358	1 241	12 316	0,61	9 788	79,47	2 528	20,53
2012	8 766	2 346	1 222	12 334	0,15	9 736	78,94	2 598	21,06
2013	8 833	2 433	1 218	12 484	1,22	9 799	78,49	2 685	21,51
2014	8 856	2 427	1 207	12 490	0,05	9 844	78,82	2 646	21,18
2015	8 846	2 426	1 219	12 491	0,01	9 828	78,68	2 663	21,32
2016	8 819	2 458	1 224	12 501	0,08	9 803	78,42	2 698	21,58
2017	8 781	2 564	1 234	12 579	0,62	9 787	77,80	2 792	22,20

XII. Das Grundeigentum des Bezirks

Bebaute Grundstücke (Liegenschaften)

Stand am 1. Januar 2016

Konten Objekt Gruppe Bezeichnung	Geb.- Nr.	Kat. Nr.	Fläche	Gebaut	Gekauft
0 Allgemeine Verwaltung					
060 Rathaus 1, Seeplatz 3	790	995	686	1728	1842
060 Rathaus 2, Seeplatz 2	791	996	616	1725	
060 Pfrundhaus, Unterdorf 13	796	1000	943	1966	
060 Bezirksarchiv, Unterdorf 13	796	1000	943	2002	
060 Seemattweg 6	1305	901	11349	1957	
061 MZG Kreuzmatt, Oberdorf 54	2441	2104	6074	1980/2009	
061 2-Fam.-Haus, Oberdorf 52	2440	2104	6074	1980	

1 Öffentliche Sicherheit

140 MZG Kreuzmatt (Teil Feuerwehr)	2441	2104	6074	1980	
140 Feuerwehrmagazin Merlischachen	3732	1978	11717	1994	
140 Feuerwehrmagazin Immensee	1746	3561	1759	1963	
150 Zivilschutzanlage Ebnet	2438.1	1394	36811	1977	
150 Sanitätshilfsstelle Seematt 2	1855	803	25918	1965	
150 Schiessanlage Luterbach	290	390	624	1921	1942
150 Hochblende Luterbach		391	124	1979	1942
150 Scheibenstand Luterbach	keine	393	1100	1921	1942

2 Bildung

Küssnacht

240 Schulhaus Dorfhalde	717	935	6650	1902	
240 Turnhalle Dorfhalde	2226	935	6650	1974	
240 Schulhaus Seematt 1	1304	901	11349	1957	
240 Turnhalle Seematt	1303/4528	803	25918	1957/2010	
240 Schulhaus Seematt 2	1855	803	25918	1965/2008	
240 Schulhaus Ebnet 1	2437	1394	36811	1977	
240 Sporthalle Ebnet (3-fach)	2438	1394	36811	1977	
240 Schulhaus Ebnet 2	3807	1394	36811	1994	
240 Pavillon Ebnet	3517	1394	36811	1990	
240 Kindergarten Bodenstrasse 21	1936	2016	1370	1967	
240 Kindergarten Hörnligarten 6 STWEG	2068/1993.1	140		1985	
240 Schulsportanlage Seematt 1		803	25918		

Immensee

240 Schulhaus Immensee	78	60	9618	1939	
240 Schul- und Mehrzweckhalle l'see	4090	60	9618	1968/02	
240 Schulsportanlage Immensee	2477	60	9618	1979	

Merlischachen

240 Schulhaus Merlischachen	1550	1612	3808	1994	1966/86
240 Mehrzweckanlage Merlischachen	1550	1612	3808	1949/91	
240 Schulsportanlage Merlischachen		1978	11717	1966/86	

3 Kultur und Freizeit

300 Bibliothek/Ludothek	4521	11670	443	2012	2012
300 Heimatmuseum, Unterdorf 15	795	1001	264	1946	
300 Kiosk Minigolf, Seeplatz	2316	940	5788		
341 Sportplatz Ebnet		1394	36811	1978	
341 Tribüne Ebnet	2439	1394	36811	1978	

341 Sportplatz Luterbach			3116	71594	1951/86	1951/84
341 Garderobengebäude Luterbach	3257	3116	71594	1987		
341 Clubhaus FC Luterbach	3258	3116	71594	1988		
341 Tribüne Luterbach	3257	3116	71594	1987		
342 Strandbad, Seeburgstrasse 18	4527	791	11253	2010	1961/79	
343 Strandbad Immensee	1293	530	4962			1936
343 Strandbad Immensee	4736	3221	7000	2012		
344 Strandbad Merlischachen	4649	1607	3284	2012	1977	

5 Soziale Wohlfahrt

Alters- und Pflegeheim Immensee¹

570 Altersheim, Immostrasse 15	75	59	26673	1937		
570 Immostr. 16, Alterswohnungen	3725	59	26673	1995		
581 Asylunterkunft Chli-Ebnet 10	4211	3116	71594	2003	Miete/Kauf	
581 Asylunterkunft Chli-Ebnet 10a	4588	3116	71594	2011	Miete/Kauf	

6 Verkehr

620 Werkhof	4737	4130	11369	2013	2013	
660 Schiffstation, Seeplatz Küssnacht	940		2003			

7 Umwelt und Raumordnung

710 PW Baumgarten, Immensee	Grube	2865		1998		
710 PW Brüschalde, Küssnacht	Schacht			1997 ²		
710 PW Burgweg, Merlischachen		2724	3439	90	1984	
710 PW Chappelmat, Merlischachen		3847	1978	11717	1984	
710 PW Fänn, Küssnacht	Grube	313		1981		
710 PW Haltikon, Küssnacht	Schacht	2393		1978		
710 PW Rainhof, Merlischachen	Schacht			2012 ²		
710 PW Seeboden, Küssnacht	Schacht			1997 ²		
710 PW Sumpf, Merlischachen	Grube			1984 ²		
710 PW Tieftalweg, Immensee	Schacht	530	4942	1975		
710 PW Unterdorf Pfrundhaus	Schacht	1000		1966		
720 Kompostieranlage Chüelochtabel		3426				Baurecht
720 Sammelstelle		4738	4130	11369	2013	2013
740 Friedhofkapelle Küssnacht		1250	1397	7576	1908	
740 Nebengebäude Friedhof		1252	1397	7576	1908	
740 WC-Gebäude Friedhof		1251	1397	7576	1908	
780 WC-Anlage Quai		2295	945	18295	1976	
780 WC-Anlage Pfrundhaus		796	1000	943	1966	
780 WC-Anlage Immensee		3044	60	9618	1963	

9 Finanzen, Steuern

943 EFH Artherstrasse 7	288	1990	620	1972		
944 Garagen Artherstrasse 7	1974	3116	71594	1972		
945 MFH Artherstrasse 9	287	3116	71594	1972		
946 Ebnetweg 2 Oase	2439	1394	36811	1997		
947 Gebäude Drittnutzer	4739	4130	11369	2013	2013	
948 Immostrasse 11	2023	59	26673	1967		
949 Johann-Ehrler-Haus, Dorfplatz 3	94	81	805	1604	1936	

¹ exkl. landwirtschaftliche Bauten ² nur Bauwerk Eigentum Bezirk

Das Grundeigentum des Bezirks

Unbebaute Grundstücke (Strassen, Wege, Plätze)

Stand am 1. Januar 2016

Kat.-Nr.	Name	Fläche m ²	Gebaut im Jahr	Erworben im Jahr	Kat.-Nr.	Name	Fläche m ²	Gebaut im Jahr	Erworben im Jahr
3469	Aahusweg	663		1990	992	Hauptplatz, Trottoir	66		1976
313	Alte Zugerstrasse im Fänn	5 566		1979	993	Hauptplatz/Unterdorf, Trottoir	459		1932
951	Bahnhofstrasse, Trottoir links	108		1976	112	Hausmatt	2 197		2006
1096	do	199		1975	4114	do	1 294		2012
1065	Bahnhofstrasse, Bachmüli-LGK	2 095		1976	4131	do	1 221		2012
2867	Bahnhofstrasse, oberster Teil	2 852		1929	937	Hofstrasse	316		1933
2154	Bahnhofstrasse Merlischachen	961		1971	1333	do	947		1933
3223	Bahnhofweg Immensee	761		1984	75	Immensee, Lagerplatz am See	172		1969
4025	Bergweg	5 572	2008	2007	61	Immo-Strasse	3 032		1962
2835	Bodenstrasse	3 237		1971	3029	Kelmatt, Platz	9 983		1979
2836	do	1 089		1971	1121	Lindenhofwiese	6 160		1970
2807	Breitenstrasse	1 329		1972	1117	Litzistrasse	379		1928
975	Chlausjäggasse	903		1976	387	Luterbach 1, Parkplatz	3 872		
372	Chli-Ebnet	3 234	1982	1985	3116	Luterbach 2, Parkplatz	teilweise		
4058	Chriesiweg (neu)	1 752	2007/2008	2008	1097	Luzernerstrasse, Trottoir	266		1975
4067	Chriesiweg (neu)	3 420	2008	2008	3974	Martisweidweg	3 794		(2013)
4119	Chriesiweg (neu)	4 119		2012	960	Monséjour, Parkplatz	3 750		1970
502	Dorfplatz, Parkplatz	179	1984	1985	3200	Mythenstrasse	8 413		1987
104	Eichlistrasse	3 302		1962	1026	Oberdorf, Trottoir links	99		1975
3225	Eichlistrasse	763		1969	1027	Oberdorf, Trottoir rechts	40		1975
2061	Eichlistrasse, Parkplatz	378		1967	1302	Oberdorf, Trottoir links	43		1975
2334	Ellbögliweg	1 692	1973	1973	1301	do	436		1975
3455	Erlistrasse	1 668		1989	2117	do	86		1969
298	Fännbachweg, Fännring, (T)	4 867	1979	1985	2118	do	81		1969
3255	Fännring, (T)	1 249		1984	1303	Oberdorf, Trottoir rechts	360		1931
1945	Fännstrasse	5 407	2014	1966	1022	Parzelle des Transformers/Oberdorf	26		1925
3191	do	2 422		1984	2977	Obergsteigweg	201		1977
3189	Fännweg	2 300	1984	1984	2188	Pilatusstrasse	1 799		2009
3043	Fännweg	226	1984	1979	952	Poststrasse	605		1976
918	Franz-Wyrtsch-Weg	159		1976	945	Quai Küssnacht	18 286		1925
1349	Friedhofweg	547	1908	1979/2008	1176	Quai, Halbinsel, Parkplatz	1 125		1976
1926	Garnhänkiweg, Grepperstrasse – Rathaus	187		1965	3560	Quai Immensee	2 479		1854
1098	Geissacherstrasse	953		1924	1028	Rigigasse	427		1975
763	Gesslerburgweiher und Wald	800		1979	1319	Rigigasse, Seebodenstrasse	1 924		1969
3505	Giessenweg	2 153		1983/2011	1051	Rosengarten	577		1975
4084	Gisibachstrasse	2 111		2010	1307	do	177		1976
1202	Gloritobelweg	185		1976	3562	Rötelweg	551		1993
1200	Gloriweid	79		2014	1011	Schmiedgasse	191		1976
1187	do	1 264		1975	1377	Seebodenstrasse	3 804	1913	1969
374	Gribschweg	785	1983	1985	1398	do	555		1976
1257	Gsteigstrasse	3 451	1911	1912	437	do	9 544		1976
4104	Hafenstrasse	179		2011	441	do	6 771		ohne Datum
1197	Haltikerstrasse	3 288		1929	712	do	6 651		1976
1220	do	3 551		1976					
2393	do	15 325		1973					

Das Grundeigentum des Bezirks Unbebaute Grundstücke (Strassen, Wege, Plätze)

Stand am 1. Januar 2014

Kat.-Nr.	Name	Fläche m ²	Gebaut im Jahr	Erworben im Jahr	Kat.-Nr.	Name	Fläche m ²	Gebaut im Jahr	Erworben im Jahr
1371	Schürmatt	2 311		2014	974	Unterdorf, Trottoir	26		1976
4132	Schürmatt	5 896	2014		994	Unterdorf	1 121	1983	1983
2081	Seeburgstrasse	2 474		1973	3806	Unterdorf, Trottoir	44		1999
1525	Seemattweg	432		1949					
				1966	2343	Weg zu Land Sunnehof im Fänn	820		1990
808	do	2 650		1977	4138	Werkstrasse	1 150	2013	2013
				1949	4139	do	723	2013	2013
840	Seemattzopfweg	878		1977					
940	Seeplatz Küsnacht	5 788		ca. 1860					
1599	Seeplatzweg Merlischachen	203		1975					
4026	Sieglwartstrasse	3 372		2008					
3219	Staldenstrasse	7 734		1984					
3201	do	856		1987					
1254	Talstrasse	1 276		1956					
2204	do	11 763		1973					
2005	Tieftalweg	2 443		1966					
530	Tieftalweg und Schulbad	4 962		1936					
2865	Tieftalweg, Parkplatz Baumgarten	962		ohne Datum					
245	Tieftalweg	4 153		1978					

Dem Kanton gehören die Hauptstrassen von der Megger Grenze bis zur Arther Grenze (Luzernerstrasse, Bahnhofstrasse, Oberdorf, Artherstrasse), die Nordstrasse (Litzi—Schützenhaus), der Zubringer A4, die Zugerstrasse und Meierskappelstrasse, die Grepperstrasse (Hauptplatz bis Grepper Grenze) sowie die Nationalstrasse A4.

Das Grundeigentum des Bezirks Unbebaute Grundstücke (Parzellen)

Stand am 31. Dezember 2015

Kat.-Nr.	Name	Fläche m ²	Gebaut im Jahr	Erworben im Jahr	Kat.-Nr.	Name	Fläche m ²	Gebaut im Jahr	Erworben im Jahr
228	Chiemen	35 221			3270	Staldenmattweg	3 615		2013
4119	Chriesiweg	26		2012	4121	Untere Schürmatt	1 164		2012
936	Dorfhaldeweg	1 020		1964	4122	do	18 215		2012
					1371	do	8 211		2012
					4132	do	2 316		2014



ClimatePartner^o
klimanneutral

Druck | ID: 11021-1703-1001



Foto: Roger Harrison

Titelbild:

ZUSAMMENARBEIT

90 x 70 cm, Acryl auf Leinwand, 2015,
 Inspiration: Obstbäume in Küssnacht am Rigi

Anne Guttormsen Fraser

Die gebürtige Norwegerin hat früh ihre Leidenschaft für die Kunst gespürt, und begann mit 18 Jahren ihre Ausbildung an der Hochschule der Künste in Oslo (Oslo National Academy of the Arts). Danach widmete sie ihr Leben der visuellen Kommunikation, für welche sie in Norwegen, Grossbritannien, Schweden, Spanien und den USA arbeitete. Sie lebt seit 1999 in der Schweiz, die ersten Jahre in Immensee, bevor sie sich im wunderschönen Küssnacht am Rigi niederliess. Hier befindet sich auch ihr Atelier am Seeheimweg. Anne Guttormsen Fraser unterzeichnet ihre Gemälde mit «Serianna», dem Namen ihrer Urgrossmutter.

Aus dem Buch «10x Kunst Schwyz»

«Seriannas Bilder sind komplexe, mit heiterer Virtuosität kreierte Farb- und Formkompositionen. Aus ihnen strahlen Ausdruckskraft, Leidenschaft und grenzenlose Fantasie. Diese wird jedoch so spannungsvoll durch messerscharfe Realität gebrochen, dass wunderbar magische Momente entstehen. Der illustrative Charakter ihrer Werke lädt förmlich zum Eintauchen und Schwelgen ein. In ihrem künstlerischen Handwerk steckt eine dezente Mischung aus Herz und Verstand. Die faszinierenden Lichtspiele entstehen durch abwechselnd feinen und sehr prägnant kraftvollen Pinseleinsatz. Mit ihrer ganz persönlichen Note öffnet uns die Künstlerin ungeahnte Tore in eine zauberhafte Welt, in welcher – aller Logik zum Trotz – Dinge geschehen, die wir zuvor noch als absurd bezeichnet hätten. Wer es wagt, sich in Seriannas Tiefe zu spiegeln, begegnet so auf ergreifende Weise sich selbst.»